Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 519. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Freitagsteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Zeidegg, Halle (Saale).

Mittwoch, 5. November 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Pégouds Ernte.

In einem Berliner Nachtlokal saß der Franzose Pégoud mit seinen neugewonnenen deutschen Freunden. Da trat ein Hausierer mit Zehn-Pfennig-Artikeln ein; der Flieger nahm ihm einige ab, bezahlte aber mit Zehn-Mark-Stücken. Welch goldenes Herz! ruft entzückt das Publikum. Nüchternere Leute aber tun das natürlich lächelnd als Protzerei des jungen Menschen ab, der unerwartet zu Rieseneinnahmen gelangt ist und nun, da er nicht über die Kulturbedürfnisse etwa eines Caruso verfügt, auf seine eigene Art „Geld springen lassen" will, statt es in Kunstsammlungen und Aehnlichem anzulegen. Im übrigen kann es uns gleichgültig sein, wie Pégoud die rund 150 000 Mk., die er aus Deutschland zieht, wieder kleinkriegt. Dagegen ist es für uns von außerordentlichem Interesse, zu erfahren, daß die Stadt Leipzig auf den Wunderflieger verzichtet, weil die dortige Flugplatzgesellschaft ihr für die deutsche Fliegerei bestimmtes Kapital nicht für die Schaustellung eines Ausländers hergeben will.

Vielleicht waren die Trauben zu sauer, das von Pégoud verlangte Honorar zu hoch, mag sein; jedenfalls ist die Begründung der Leipziger ausgezeichnet. In der Tat hat der Franzose seine Aufgabe bei uns, soweit von einer solchen zu sprechen war, erfüllt, indem er — gegen eine goldene Ernte — vor so ziemlich allen bedeutenden deutschen Fliegern in Berlin, Dresden, Hannover, Frankfurt, seine Künste offenbart hat. Vor ihnen und vor den deutschen Flugzeugtechnikern. Die haben gelernt, was man aus den Vorführungen überhaupt lernen konnte, und alles weitere wäre nur noch eine Bereicherung des Pariser Fliegers und seiner Wiener Impresarios durch deutsche Schau- und Sensationslust, die weit besser unserer eigenen Sache zugute kommen sollte. Sowieso wird das Interesse an „gewöhnlichen" Flügen jetzt für eine Weile bei uns nachlassen, nachdem das Publikum den Kitzel gehabt hat, einen Menschen kopfüber fliegen und sich zehnmal hintereinander in der Luft überschlagen zu sehen; das wird nicht zu überbieten sein.

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert, und so hat denn Pégoud auf seiner großen Erntefahrt auch die „kleinen" Einnahmen durch Vorträge nicht verschmäht. Ueberall 1500 Mark für den Abend, für eine Plauderei von insgesamt einer Viertelstunde, aus der für die Kenntnis der neuen Kunst so gut wie nichts zu entnehmen war. Der französische Flieger ist weder technisch, noch sonstwie gebildet genug, um dem Publikum überhaupt klar machen zu können, worauf es ankommt. Er macht ein paar mäßige Witze, schmalzt mit der Zunge und läßt sich im übrigen im Fliegerdreß anstarren. Die Deutschen aber packen die Sache sofort methodisch an: über „Zentrierung von Flugzeugen" hat der Ingenieur Freßmann dieser Tage in Berlin einen Vortrag gehalten, aus dem man entnehmen kann, wie ein Flugzeug zu bauen ist, daß jedem tüchtigen Flieger ohne weiteres die Kopfüber-Flüge gestattet. Aber stets natürlich unter der Voraussetzung, daß der Ueberschlag und Absturz beabsichtigt und die Maschine intakt ist, denn wenn eine Tragfläche bricht, die Steuerung unklar wird oder der Motor versagt, dann kann auch Pégouds Gewandtheit nichts nützen.

Er hat Deutschland noch nicht ganz „abgegraft", er will im kommenden Frühling wiederkommen. Bis dahin wird aber wohl das Sensationelle seiner Flüge dahin sein, denn an Nachfolgern wird es dem jungen Franzosen bald nicht mehr fehlen; wenigstens nicht in seinem Heimatlande. Hoffentlich hat er bis dahin mit seinem neuen Reichtum wirtschaften gelernt; und wenn dazu in der Hauptsache Frankreich beitrüge, wäre es uns recht, **denn unsere eigenen Hunderttausende können besser bei uns verwendet werden.**

Deutsches Reich.

Die Königsproklamation in Bayern.

Wie unser Berliner Vertreter von gutunterrichteter Seite erfährt, steht die Königsproklamation in Bayern unmittelbar bevor. Die entscheidende Sitzung des Reichsrats dürfte heute, Dienstag, stattfinden, und das Resultat der Beratungen dürfte im Anschluß daran, spätestens aber am Mittwoch, veröffentlicht werden.

Gehaltsfestsetzungen für Reichsbeamte beim Uebertritt aus dem Kommunal- und Schuldienst.

Man schreibt uns: Nach den Gehaltsvorschriften vom 24. Juli 1909 ist das Besoldungsdienstalter für die aus dem Kommunaldienst und aus dem Schuldienst in den Reichsdienst übertretenden Beamten, sofern eine Anrechnung der im kommunalen oder Schuldienst verbrachten Zeit in Frage kommt, von der obersten Reichsbehörde unter Beteiligung der Reichsfinanzverwaltung festzusetzen. Für die Prüfung solcher Vordatierungsanträge sind nun folgende Gesichtspunkte aufgestellt:

Im allgemeinen sollen für die Bemessung des Gehalts dieselben Grundsätze Anwendung finden, die für den Uebertritt von Beamten aus einer bundesstaatlichen Verwaltung in den Reichsdienst aufgestellt sind, jedoch mit folgenden Einschränkungen: Die Anrechnung kommunaler oder Schuldienstzeit kommt nur in Betracht, wenn für die Uebernahme des Beamten ein erhebliches Interesse des Reiches besteht. Voraussetzung für die Anrechnung ist ferner, daß der Beamte seiner Vorbildung nach einer entsprechenden Klasse der preußischen Beamten gleichgestellt werden kann. Ist die Vor- und Ausbildungszeit in der Kommunal- oder Schulverwaltung kürzer als diejenige im Staatsdienst, so ist das Anstellungsdienstalter des übernommenen Beamten um diejenige Zeit hinauszuschieben, um die die Vor- und Ausbildung für den entsprechenden Staatsdienst länger dauert. Grundsätzlich sollen ehemalige Beamte des Kommunal- oder Schuldienstes durch die Anrechnung nicht bessergestellt werden, als gleichalterige Reichsbeamte. Würde also die Anrechnung dazu führen, daß aus dem Reichs- oder Staatsdienst stammende Beamte durch gleichalterige oder jüngere aus dem Kommunal- oder Schuldienst übernommene Beamte im Gehalt überholt werden, so ist die anzurechnende Vordienstzeit entsprechend zu kürzen. Beamte, die vor ihrem Uebertritt in den Kommunal- oder Schuldienst die Anwartschaft auf etatsmäßige Anstellung im Reichsdienst oder im Dienst eines Bundesstaates erworben hatten, oder dort schon etatsmäßig angestellt waren, sind bei ihrem späteren Rücktritt oder Uebertritt in den Reichsdienst so zu behandeln, als wären sie ununterbrochen im Reichs- oder Staatsdienst verblieben.

Die Einbringung des neuen Kommunalabgabengesetzes.

Ueber die Einbringung des Kommunalabgabengesetzes, das die von der Regierung in Aussicht gestellten Abänderungen des Gesetzes vom 14. Juli 1893 bringen soll, wird der „Inf." folgendes mitgeteilt:

„Die Arbeiten an dem Entwurf werden bereits seit dem Jahre 1908 gemeinsam von den preußischen Ministerien des Innern und der Finanzen geführt. Bisher konnte aber der Entwurf dem Landtage noch nicht vorgelegt werden. Der Grund hierfür dürfte in dem Zusammenhang zu suchen sein, der zwischen der Staatseinkommensteuerung und dem Kommunalabgabengesetz besteht. Da nämlich das Kommunalabgabenrecht in den preußischen Gemeinden noch immer im wesentlichen auf der Staatseinkommensteuer beruht, konnten die Grundsätze des Gemeindesteuerwesens nicht eher neu geregelt werden, als bis das Fundament der Staatseinkommensteuer zur Ruhe gelangt war. Darum konnte eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz nicht vor Neuordnung der direkten Staatssteuern vorgelegt werden. Die Fertigstellung der letztgenannten Vorlage mußte, den gesetzlichen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 26. Mai 1909 entsprechend, am 26. Mai 1912 erfolgen. Es war also jetzt erst der Zeitpunkt für eine weitere Behandlung der Novelle zum Kommunalabgabengesetz gegeben, mit dessen Einbringung man rechnen kann, sobald die Gutachten der beteiligten Kreise vorliegen."

Die Türkei und Deutschland.

Bei dem Besuche, welchen der frühere türkische Finanzminister Dschavid Bei dieser Tage in Berlin dem stellvertretenden Staatssekretär Zimmermann abstattete, wurde, wie die „Köln. Ztg." meldet, vereinbart, die Verhandlungen über die Deutschland und die Türkei gemeinsam interessierenden Fragen unverzüglich aufzunehmen.

Das „Loch" an der französisch-italienischen Grenze.

Dem Pariser „Excelsior" zufolge hat der französische Generalstab seit etwa Jahresfrist an der französisch-italienischen Alpengrenze eine Reihe neuer Befestigungswerke ausführen lassen, welche die Verteidigung dieser Grenze erleichtern und ermöglichen sollen, einen Teil der Truppen von dort nach der Ostgrenze zu verlegen. Weitere große Befestigungsarbeiten sollen in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden, um insbesondere das Gebiet des Kleinen St. Bernhard und die Gegend von Modane in einen den modernen Befestigungen entsprechenden Verteidigungszustand zu setzen.

Vieh- und Obstbaumzählung.

Die näheren Anordnungen für die am 1. Dezember d. J. stattfindende Vieh- und Obstbaumzählung sind nach der „N. p. C." nunmehr ergangen.

Zur unmittelbaren Leitung der Vieh- und Obstbaumzählung können in den einzelnen Gemeinden und Gutsbezirken, sofern es den Verhältnissen angemessen ist, Zählungsausschüsse gebildet werden, die die Obliegenheiten der Gemeindebehörden übernehmen. Bei der Zusammensetzung der Zählungsausschüsse kommt es hauptsächlich darauf an, solche Personen zu gewinnen, die sich mit Lust und Eifer der sachgemäßen Ausführung der Zählung unterziehen und das Vertrauen der Ortsangehörigen und Kenntnis der örtlichen Verhältnisse besitzen. Auch die Besitzer von Gärtnereien und Baumschulen, deren Angestellte, die Obstzüchter und die Mitglieder von Obstbauvereinen, sind zur Mitwirkung heranzuziehen. Die Teilnahme am Zählungsausschusse ist ein Ehrenamt.

Erweiterung des Wetterdienstes.

Die Organisation des Wetterdienstes ist, wie die „N. p. C." schreibt, durch Einführung eines Abendwetterdienstes unter Herausgabe einer Abendwetterkarte an den Wetterdienststellen Hamburg und Berlin versuchsweise ausgestaltet worden. Diese Einrichtung soll namentlich eine Wettervorhersage bereits des Abends, spätestens aber zu früher Morgenstunde auf Grund der neuesten Beobachtungen ermöglichen. Die Ausgabe der kontinentalen Abendbeobachtungen durch die deutsche Seewarte in Hamburg sowie der Abendwetterdienst unter Herausgabe einer Abendwetterkarte, hat bei den Wetterdienststellen begonnen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der König der Belgier** ist heute früh inkognito auf dem Hamburger Hauptbahnhofe eingetroffen.

* **Der frühere preußische Kultusminister** Dr. Dr.-Ing. Konrad von Studt begeht am Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Konrad Studt — den erblichen Adel erhielt er 1906 bei Verleihung des Schwarzen Adlerordens — ist am 5. Oktober 1838 zu Schweidnitz geboren. Der Kaiser ernannte ihn 1907 beim Scheiden aus dem Amte zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit.

* **Militärische Jubiläen.** Von den Truppenteilen des Gardekorps können im nächsten Jahre (1914) das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, das Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und das Garde-Schützenbataillon ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Das Franz-Regiment hat jetzt die Hauptfeier auf den 18. August 1914 festgesetzt und diesen Tag deshalb gewählt, weil der Chef, Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, der diese Stelle seit 1848 bekleidet, am 18. August seinen Geburtstag feiert, und das Regiment sich am 18. August 1870 besonders ausgezeichnet hat.

* **Auch deutsches Kapital.** Der „Daily Telegraph" meldet aus Brüssel im Anschluß an den Besuch König Alberts in Berlin, daß deutsche Finanzkreise sich an dem Bau der Bahn von Lobito in der portugiesischen Kolonie Angola nach Katanga in Belgisch-Kongo mit 75 Millionen Franken beteiligen wollen. Bisher hatte man angenommen, daß zur Beschaffung des dazu benötigten Kapitals nur englisches Geld in Frage komme.

* **Kundgebung des deutschen Grundbesitzes.** Am 11. November, mittags 1 Uhr, werden im Kaisersaal des Landwehroffizierkasinos in Charlottenburg-Berlin 500 bis 600 Delegierte der Organisationen des städtischen und ländlichen Grundbesitzes, die dem Schutzverband für Deutschen Grundbesitz mit über 400 000 Mitgliedern angeschlossen sind, unter dem Vorsitz des Fürsten zu Salm-Horstmar zusammentreten. Redner aus allen Bundesstaaten und Provinzen werden zu Worte kommen, um ihren Wünschen Ausdruck zu verleihen. Den Beschluß der Versammlung wird eine öffentliche Kundgebung bilden.

* **Zur neugegründeten Funkerschule** der Kriegstelegraphenschule in Spandau sind zum ersten Male Offiziere, und zwar vom 15. Oktober 1913 bis 28. Februar 1914 kommandiert worden. Es handelt sich um 13 Oberleutnants bezw. Leutnants der Telegraphen- und Luftschiffertruppen und um einen Verkehrsoffizier.

* **Ausländische Arbeiter.** Vom 1. Januar k. J. ab sind, wie die „Neue politische Corresp." schreibt, die Anträge auf Legitimierung dänischer, schwedischer und norwegischer Arbeiter aus den dortigen Bezirken ausschließlich dem Grenzamt der Deutschen Arbeiter-Zentrale in Hadersleben zu übersenden.

Venizelos in Konstantinopel?

Nach den Meldungen eines Berliner Blattes geht in diplomatischen Kreisen Konstantinopels angeblich das Gerücht um, der griechische Ministerpräsident Venizelos werde demnächst in Konstantinopel eintreffen, um persönlich eine Verständigung über die Inselfrage zu erzielen und weitgehende Konzessionen anzubieten für den Fall, daß die Türkei sich bereit erkläre, die bulgarischen Allianzpläne abzulehnen und eine feste Entente mit Griechenland abzuschließen. In Berliner politischen Kreisen ist man, wie unser Berliner Vertreter von wohlunterrichteter Seite erfährt, der Meinung, daß die Unwahrscheinlichkeit eines solchen Gerüchtes auf der Hand liege und lediglich müßige Kombinationen den Anlaß dazu gegeben haben könnten. Das einzige, was man aus dieser Nachricht schließen dürfe, sei vielleicht nur, daß auf griechischer Seite ein baldiger Frieden gewünscht werde. Das einzige Mittel dazu sei jedoch, daß Griechenland seine Meinung in bezug auf die strittigen Fragen alsbald einer Revision unterzöge, da die Türkei augenblicklich offenbar nicht gewillt sei, dies ihrerseits zu tun. Ein persönliches Eingreifen des griechischen Ministerpräsidenten in der türkischen Hauptstadt sei als äußerst unwahrscheinlich anzusehen.

Zur albanischen Frage.

In der Frage der Räumung Südalbaniens durch die griechischen Truppen ist, wie der „Neuen polit. Corresp." geschrieben wird, kein Vorzeichen für die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0001

von einem Teil der französischen Presse gewünschte Spaltung unterden Großmächten zu erkennen. Oesterreich-Ungarn und Italien sind naturgemäß als die beiden an Albanien unmittelbar beteiligten Großmächte in der Räumungsfrage vorangegangen, haben aber damit den Boden der Londoner Beschlüsse keineswegs verlassen. Es handelt sich ja gerade darum, diesen Beschlüssen auch für Südalbanien die Durchführung zu sichern. Daß die übrigen Großmächte in dieser Frage hinter Oesterreich-Ungarn und Italien stehen, würde sich bald zeigen, wenn der Versuch gemacht werden sollte, in Widerspruch mit den Londoner Beschlüssen Gebietsteile dauernd in Beschlag zu nehmen, die von Europa dem unabhängigen Albanien zugesprochen worden sind. — Wir verzeichnen noch folgendes Telegramm der „Agenzia Stefani" aus

Valona, 3. November.

Nach einer von mehreren hundert Personen, meist Auswanderern aus den streitigen Gebieten Südalbaniens, besuchten Versammlung wurde den Mitgliedern der Internationalen Kontrollkommission eine Denkschrift überreicht, in welcher die Bedrückung der Albanesen in den südlichen Gegenden durch die unglaublich harte griechische Verwaltung beklagt wird und die Großmächte und alle zivilisierten Völker angefleht werden, dafür zu sorgen, daß das Leben der albanesischen Volksgenossen geschont und ihr Land möglichst bald von fremden Truppen geräumt werde.

Aehnliche Klagen gegen Griechenland

kommen in folgender Meldung der „Agence Bulgare" zum Ausdruck: Bulgarische Offiziere und Aerzte, welche griechische Kriegsgefangene gewesen sind, haben an den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos eine Depesche gerichtet, in welcher sie gegen die unmenschliche Behandlung während ihrer Gefangenschaft in Griechenland protestieren, wo sie in mittelalterlichen Gefängnissen ohne Luft und Licht gehalten, von jeder Verbindung mit ihren Familien abgeschnitten und ihres Geldes beraubt worden seien.

Verschiedene Meldungen.

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme, die im Laufe des heutigen Vormittags bei uns einlaufen:

Cetinje, 3. November.

Die Regierung hat das Agrement für den neuen österreichisch-ungarischen Gesandten, Eduard Otto, und den neuen italienischen Gesandten, Negretti, erteilt.

Belgrad, 3. November.

Die Gesetzesvorlage betreffend die Liquidierung des Moratoriums ist heute von der Skupschtina in erster Lesung angenommen worden.

Saloniki, 3. November.

Das Verbot der Getreideausfuhr ist auf das gesamte Ausland ausgedehnt worden, so daß das ganze Exportgeschäft in Getreide brachliegt. Es wird behauptet, daß das Verbot nicht mit militärischen Maßnahmen zusammenhänge.

Ausland.

Stürmische Parlamentsdebatten in Frankreich?

In Pariser Parlamentskreisen glaubt man, daß die heutige erste Sitzung der Herbsttagung der Kammer, in der die Tagesordnung beraten werden soll, sich erregt gestalten dürfte, da die Regierung verlangen will, daß zunächst die Verteidigung der Schulvermeltlichung erörtert werde, während die Wahlreformgruppe die unverzügliche Beratung des Verhältniswahlgesetzes beantragen wollte.

Das Ergebnis der Stichwahlen in Italien.

Nach dem endgültigen Ergebnis wurden bei den 101 Stichwahlen zur italienischen Kammer gewählt: 52 Ministerielle, 17 Radikale, 5 Republikaner, 2 reformistische Sozialisten, 19 radikale Sozialisten und 6 Katholiken.

Aus Spanien.

Der König von Spanien hat ein Dekret unterzeichnet, in dem er die Demission des spanischen Botschafters beim Vatikan, Calbeton, annimmt.

Die Union und Mexiko.

Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte der Vorsitzende der Finanzkommission für auswärtige Angelegenheiten am Montag im Senat, er glaube versichern zu können, daß der Regierung und dem Volke der Vereinigten Staaten nichts ferner liege, als der Gedanke der Eroberung oder des Erwerbs mexikanischen Gebiets. Was immer geschehen würde, würde die Billigung des Kongresses und des amerikanischen Volkes finden.

Eine Meldung aus New-York besagt noch: Der mexikanische Rebellenführer General Carranza ersuchte den Staatssekretär Bryan um Anerkennung als kriegführende Macht und um Aufhebung des Waffenausfuhrverbots für die Rebellen. Julio Madero, der Bruder des ermordeten Präsidenten von Mexiko, agitiert in Washington für die Rebellensache. Es verlautet, der Zweck der gemeldeten Konferenzen Lindos mit den europäischen Gesandten sei gewesen, die Zustimmung der Mächte zu erlangen zu einer neuen Orientierung der mexikanischen Politik der Union, die einen energischen Versuch, Huerta zu eliminieren, einschließe.

Einer Meldung der „Associated Preß" aus Mexiko zufolge hat der amerikanische Geschäftsträger dem Präsidenten Huerta ein Ultimatum zugestellt: Huerta müsse sofort die Präsidentschaft niederlegen und dürfe weder den Kriegsminister Blanquet noch ein anderes Mitglied des Kabinetts als Nachfolger hinterlassen. — Dieses Ultimatum, das am Sonntag abgesandt wurde, ist noch nicht beantwortet worden.

Vermischtes.

Dreizehn neue Tänze der Pawlowa.

Aus New-York wird uns geschrieben: Im November wird die bekannte russische Tänzerin Anna Pawlowa in New-York in der Metropolitan-Oper auftreten. Sie brachte zu diesem Zwecke eine Truppe von 32 Künstlern auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." mit, auf dem sie nach ihrem Auftreten in Berlin, München, Dresden und London nach Amerika gereist, war. Ihr Auftreten in New-York bedeutet diesmal eine Sensation, da sie 13 neue Balletts geschaffen hat, die sie in der amerikanischen Hauptstadt zum erstenmal zeigen wird. Sie hat sich einem Zeitungsberichterstatter gegenüber folgendermaßen über ihre neuen Pläne, sowie über ihre Stellung zu den modernen Tänzen — insbesondere dem Tango — ausgesprochen: „Ich hasse die modernen Tänze, denn es sind meist überhaupt keine Tänze, ich hasse z. B. den Turkey Trot! Es ist überhaupt kein Tanz. Tango, ja Tango kann man schließlich noch in anständiger Gesellschaft tanzen, wenn er nicht zu sehr ausartet. Da habe ich den Amerikanern etwas Besseres mitgebracht, dreizehn Balletts, ich sage Ihnen, die sie noch nie gesehen haben. Außerdem habe ich noch etwas ganz originelles in Petto, eine Gavotte aus der Direktoire-Zeit, ein ganz berückender Tanz, den die amerikanische Gesellschaft zweifellos begeistert aufnehmen wird." Die Pawlowa wird bis Mai nächsten Jahres in den Vereinigten Staaten weilen. In ihrer Begleitung befanden sich ihre Partner L. Novikoff und Zalich, sowie ihr Kapellmeister T. Stier. Nach Beendigung ihrer amerikanischen Tournee beabsichtigt die Pawlowa wiederum nach Europa zurückzukehren und wird auch auf deutschen Bühnen auftreten. Unter anderem beabsichtigt sie im Frühjahr des nächsten Jahres in Berlin aufzutreten.

*

Geheimnisvolle Mordaffäre. Das H. B. meldet aus Madrid: Eine geheimnisvolle Angelegenheit bildet hier den Gesprächsstoff. Auf Grund eines Verhaftbefehls des Untersuchungsrichters wurde der Inspektor des militärischen Gesundheitsdienstes, General Bernadette Guijerro, der in einem Alter von 66 Jahren steht, verhaftet. Am vergangenen Montag fand man im Aborte seiner Wohnung die Leiche eines Kellners namens Imbrego auf. Bei der Leichenschau wurde nun festgestellt, daß zwischen dem Kellner und einem Unbekannten, dem wahrscheinlichen Mörder, ein Kampf stattgefunden habe. Daraufhin wurden die Frau und das Dienstmädchen Imbregos verhaftet. Trotzdem wurde jetzt auch der General Guijerro, der bei dem Kellner in Pension war, verhaftet, weil die Polizei glaubt, daß der General bei der Ermordung des Kellners beteiligt gewesen sei, aber sonst in einer noch zu ermittelnden Weise die Hand in der dunklen Angelegenheit im Spiele habe.

Der in Richmond verhaftete frühere Beamte der Charlottenburger Stadtverwaltung Johann Riese und seine Ehefrau erschienen am Montag in der Auslieferungsverhandlung vor dem Polizeigericht in London unter der Anklage, sich unter falschen Vorspiegelungen in Deutschland Geld verschafft zu haben. Riese leugnete, daß er städtische Gelder angegriffen habe, erklärte vielmehr, er habe in Deutschland nur Privatschulden hinterlassen. Die Verhandlung wurde vorläufig vertagt.

Der Hafenarbeiterstreik in Wellington führte am Montag zu weiteren Ausschreitungen. Die Volksmenge bewarf die Quartiere der Polizei mit Steinen und richtete viel Eigentumsschaden an. Durch Revolverschüsse, die aus der Volksmenge kamen, wurden zwei junge Leute verwundet. Die Polizei griff die Unruhestifter an und trieb sie auseinander. Die Besprechung zwischen Arbeitgebern und Ausständigen ist auf heute verschoben worden.

Sieben Mann erstickt. Wie aus Rio Tinto gemeldet wird, sind fünf englische und zwei spanische Werkführer, die in den brennenden Schacht bei San Dionisio niedergestiegen waren, darin erstickt.

Ein Millionär verhungert. In Odessa wurde in seinem Hause der stadtbekannte Millionär Kodrian tot aufgefunden. Auf dem Wege zum Krankenhause verschied er. Kodrian lebte seit 17 Jahren als Einsiedler, nachdem sein Vielliebsbruder Selbstmord verübt hatte. Er hatte große Einnahmen aus Gütern und Häusern. Wie die ärztliche Untersuchung feststellte, ist er verhungert. Ob bei ihm Geistesstörung vorlag, oder ob er bei klarem Willen absichtlich verhungerte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" ist gestern in Le Havre eingetroffen und hat die von dem auf offener See geretteten 23 Fischer des in Brand geratenen französischen Neufundlandfahrers „Patrie" gelandet.

Mit einem Eisberg zusammengestoßen. Der Dampfer „Manchester" ist in der Belle-Isle-Straße mit einem Eisberg zusammengestoßen. Das Schiff soll nicht in Gefahr sein und befindet sich auf der Fahrt nach St. Johns (Neufundland) zur Reparatur.

Bei einem Deckeninsturz in dem toskanischen Städtchen Prato wurden über hundert Personen verletzt, darunter zahlreiche schwer.

Heer und Flotte.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Evangelische Militär-Geistliche. Durch Verfügung des Evangelischen Feldpropstes: Den 1. Oktober 1913. Als Militär-Hilfsgeistliche angestellt: ✱ Höpfner, Pastor in Fichtengrund (Nordbahn), bei der 30. Div. in Straßburg i. E., ✱ Giesler, Hilfsprediger in Landsberg a. W., bei der 3. Div. in Stettin, ✱ Stelter, Hilfsprediger in Stargard in Pommern, bei der 10. Div. in Posen, ✱ Marten, Hilfsprediger an d. Hof- und Garnisonkirche in Potsdam, bei der 11. Div. in Breslau. — Den 6. Oktober 1913. Zu Divisionspfarrern ernannt: ✱ Gentsch bei der 42. Div. in Dieuze, ✱ Twele bei der 35. Div. in Graudenz, ✱ Vincent bei der 22. Div. in Meiningen, ✱ Busch

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Gawân". Ein Mysterium in 5 Akten von Eduard Stucken.

Vormittagsvorstellung für die Literarische Gesellschaft.

In der Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtung behandelte Wolframs von Eschenbach größtes Werk die Parzivalsage. In diesem Sagenkreise spielt der Ritter Gawân, ein Mitglied der Tafelrunde des Königs Artus, eine Rolle. Während Parzival als das Urbild eines deutschen Ritters erscheint, der sein ritterliches Leben in christlicher Weltanschauung durchzuführen bestrebt ist, der durch Zweifel und Schwanken in seinem sittlichen Urteil sich hindurchringt zur höchsten Reinheit, zur Königswürde in der Gralsburg, ist Gawân der Ritter, der nach weltlicher Lust trachtet und im weltlichen Leben sein Ideal findet. Gawân besteht eine Reihe von Abenteuern (aventiuren), die ihn als Vorbild des weltlichen Rittertums erscheinen lassen.

Mitten in diesen Sagenkreis hinein führt uns Eduard Stucken mit seinem fünfaktigen Mysterium Gawân.

Vor mehr als zehn Jahren trat Stucken als Unbekannter mit diesem Mysterium an die Oeffentlichkeit, ohne freilich einen Bühnenerfolg zu verzeichnen. Erst ein vor etwa vier Jahren einsetzender, innerer Umschwung im Volke von der Wirklichkeitsflucht zur Empfänglichkeit für Ueberirdisches, vom Naturalismus zu einer gewissen Religiosität, d. h. zu einer Vorliebe für die Beschäftigung mit religiösen Fragen und damit — nur ein Schritt — zur Vorliebe für Romantik und Mystik, öffnete dem Dichter die Bühnen und nun begann ein Siegeslauf für „Gawân". Spät erst entschloß sich Halle — ein Werk der Literarischen Gesellschaft — zur Aufführung des Mysteriums.

Vielleicht ist Mysterium nicht die richtige Bezeichnung. Man könnte Märchen sagen. Das Richtigste wäre, man hieße es eine symbolische Dichtung. Denn wenn auch die Mystik ein wesentlich Teil hat an dem Werke des Dichters, symbolisch ist fast alles. Stucken symbolisiert den Steg des reinen Herzens über die Versuchungen der Welt und den Tod. Er symbolisiert die irdische und die himmlische Liebe. Er symbolisiert den Satz der alles heiligenden, allverzeihenden göttlichen Liebe, die an dem bußfertigen Herzen des reuigen Sünders größere Freude hat als an zehn Gerechten. Eigentlich hat Stucken das Parzivalmotiv mit dem Gawânmotiv vermengt. Denn Gawân in der Dichtung Wolframs von Eschenbach macht diese Entwickelung nicht durch, wie sie Stucken seinem Helden verleiht. Der Erwerb des Gralskelches, den nur der „reine Tor", der durch Schuld zur höchsten sittlichen Reinheit gelangt, erhalten kann, gebührt nicht dem Ritter Gawân, der von Abenteuer zu Abenteuer als untadeliger Ritter reitet, endlich aber der Lanze Parzivals zum Opfer fällt. Stucken hat indessen die Gawânfigur der Sage halb dramatisch, halb lyrisch vertieft, vielleicht auch aus dem Empfinden heraus, daß eine Parzivaldichtung nach Richard Wagners „Parsifal" ein Ueberflüssiges wäre.

Stuckens Gawân ist einer der Edelsten in König Artus' Tafelrunde. Auch ihn gelüstet es nach dem Gralskelche, dem Symbol der Reinheit und der Erlösung. Gott aber schickt ihm die Versuchung. In der Christnacht erscheint der Engel des Todes als geisterhafter grüner Ritter im Schlosse König Artus' und fordert die Ritter heraus, ihm mit seinem eigenen Beil den Schädel zu spalten. Freilich müsse, wer es tut, nach Jahresfrist sich dem grünen Ritter in der grünen Kapelle stellen und den zweiten Beilhieb selbst empfangen. Keiner wagt es aus Artus' Tafelrunde, die, von Entsetzen fast gelähmt, entfliieht. Als König Artus selbst es unternimmt, dem seltsamen Gaste entgegenzutreten, erbietet sich Gawân, des Königs Neffe, zur Tat. Er verpfändet dem grünen Ritter Eid und Ritterwort und schlägt ihm das Haupt vom Rumpfe. Das abgeschlagene Haupt mahnt in grausigen Tönen den Ritter an sein Wort, wenn er nicht das Heil der Seele verlieren will. Rastlos, ruhelos irrt Gawân ein Jahr lang durch die Lande auf der Suche nach der grünen Kapelle. In der Christwoche trifft er endlich im Schlosse des Ritters Vernlak de Hautdesert ein, halb erstarrt und fast verzweifelt, und erfährt endlich, daß er nicht weit von der grünen Kapelle mehr sei. Hautdesert ist aber kein anderer als der Todesengel, der grüne Ritter, der hier in menschlicher, natürlicher Gestalt Gawân gegenübertritt. Um Gawân die Reinheit, die ihn schützt, zu nehmen, führt ihn Hautdesert durch sein Weib Marie, die märchenschöne Verkörperung der Sünde, in Versuchung. Gawân widersteht den Lockungen der Buhlerin, läßt sich aber einen Zaubergürtel aufdrängen und wird damit — psychologisch eigentlich zu schwach begründet — schuldig. In der grünen Kapelle indes bekennt er der Mutter Maria reumütig seine Sünde, und als der grüne Ritter nun dem schuldig gewordenen, aber furchtlosen Gawân das Haupt abschlagen will, erlöst ihn Maria. Gawân hat seine Probe bestanden.

Wenn hier ein Bühnenerfolg erzielt werden soll, dann muß die höchste künstlerische Schönheit zur Geltung gelangen, dann darf auch äußerlich nichts störend auf den Sinn des Zuhörers und Beschauers einwirken. Die Sprache Stuckens ist dazu angetan. Bald wuchtige, bald leichte, immer aber klingende Verse, eine edle Schönheit der Sprache, die das Besondere hat, daß sie nicht durch Endreime, sondern auch durch Zwischenreime einen besonderen Wohllaut erhält.

Walter Sieg hatte als Spielleiter alles getan, um eine einwandfreie Bühnenwirkung zu erzielen. Er hatte notwendige Abweichungen vom Buche eintreten lassen und szenische Unmöglichkeiten verhindert. Durch schlichte Bilder konzentrierte er die Sinne der Zuschauer und erzielte atemlose Spannung und tiefen Eindruck.

Von den Künstlern aber darf man sagen, daß sie Großes leisteten. Rudolf Rieth war Gawân, wie ihn der Dichter sah. Rein und ein ritterlicher Held. Hinreißend wirkte er in der höchsten Seelennot, als er der Verführung fast zu erliegen droht, durch sein Gebet zu Maria.

Berta Gast war vollendet. Meisterhaft verkörperte sie die sinnliche, lockende, fast überwältigende Versuchung und meisterhaft hoch und heilig war auch ihre Jungfrau Maria. Dazu ihre klingende und einschmeichelnde Sprache brachte eine wahrhaft schöne Gesamtwirkung.

Ferdinand Kautsky gab seine beste und schönste Leistung bisher, halb dämonisch, halb menschlich. Auch Albert Friedrich als König Artus, Trude Tandar als Königin Ginover und E. von Weber als Schatelier trugen mit ihren guten Leistungen zur harmonischen Gesamtwirkung bei.

Dr. Strasser-Neidegg.

Klavierabend von Jascha Spiwakowski.

Daß die F-moll-Sonate von Joh. Brahms ein Lieblingsstück aller Pianisten geworden ist, und daß sie infolgedessen jetzt außerordentlich oft an Klavierabenden erscheint, kann man verstehen. Ist es doch namentlich für junge Künstler, denen sich soeben die Pforten zum unendlichen Reich der Tonkunst erschließen, sehr verführerisch, die Kräfte an einem Werke zu messen, das einen so hohen Gedankenflug nimmt. Auch Herr Jascha Spiwakowski begann mit dieser bekannten Sonate von Brahms und erwies sich gleich im ersten Satze trotz seiner Jugend als ein Pianist von außerordentlich ansehnlichem technischen Können. Noch mehr als seine überraschend weit gediehene Fertigkeit überraschte die strenge Zucht, die er überall seinem Empfinden anlegte. Daß ihm das Jugendblut heiß in den Adern braust, verriet mehr als eine Stelle. Trotzdem erschienen Feuer und Begeisterung zu Besonnenheit und Ueberlegung gedämpft. Sein Vortrag verlor sich allerdings dadurch mehrfach in die Breite, ohne an Tiefe zu gewinnen. Schnelle und langsame Zeitmaße standen oft unvermittelt nebeneinander. Am besten gelangen ihm die Sätze und das Scherzo, die von Leidenschaft durchglüht sind. In das Andante, jene Liebesszene von bestrickendem Klangzauber, hatte sich Herr Spiwakowski mit Hingebung versenkt. Nur an dem Mangel inneren Erlebens lag es, wenn er mit seiner Auffassung nicht bis in die geheimsten Gründe dieses wunderbaren Satzes vordrang. Er vermochte es auch nicht, seinem Ton im Forte, Rundung und Größe, im Piano Süßigkeit und Weichheit zu verleihen. Das machte von vornherein bedenklich für die Ausführung der Kompositionen Chopins, von denen Herr Spiwakowski ein halbes Dutzend angekündigt hatte. Wie Chopin gespielt werden muß, haben wir ja erst wieder letzthin durch die Klavierabende Raoul von Koczalski zu erkennen reiche Gelegenheit gehabt. Herr Spiwakowski besitzt noch nicht dichterisches Gemüt genug, um diese zarten und duftigen Tongebilde Chopins voll nachempfinden zu können. Mit behender Schnelligkeit ist ihnen nicht beizukommen. Sie hinterlassen sonst nur einen etüdenhaften Eindruck. Trotz dieser Lücken in den Gefühlsregungen ließ Herr Spiwakowski durchweg merken, daß in ihm nicht nur ein tüchtiger Virtuos, sondern auch ein guter Musiker steckt. Zweifellos wird die Zukunft seine künstlerischen Eigenschaften voll erblühen lassen.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Berliner Theaterbrief.

Unter den Gaben, die das Theater spendet, wird keine so dankbar aufgenommen wie die Darbietung eines heiteren Stückes. Was man heute im Zeitalter der Aeroplane, Grammophone, Automobile, Kinos und ähnlicher herrlicher Errungenschaften der modernen Kultur in einem heiteren Stück, bezeichnet es sich nun als Lustspiel, Komödie, Volksstück oder Posse, findet, ist herzlich wenig. Ueber allen diesen technischen Hilfsmitteln vergessen nämlich die Herren Autoren, daß es letzten Endes bei einem Stück nicht so sehr auf diese Beigaben und auf geistreiche Bonmots ankommt, sondern auf den geistigen Gehalt, auf eine klar durchgeführte Handlung. Menschen von Fleisch und Blut müssen auf der Bühne agieren, nicht Puppen, die man aufzieht, bevor sie ihre eingelernte Lektion herunterlagen. Vor 30 Jahren war das anders. Da schrieben selbst Leute, die nicht literarisch gewertet sein wollen, Stücke, darin wirkliche Menschen uns teilnehmen lassen an ihren Leiden und Freuden. Da bedurfte es nicht aller technischen Beigaben, da stand wirklich ein Schicksal vor uns, wichtig genug, um uns zu fesseln. Gesang verschönte die Handlung; heute sollen geistreiche Bonmots den Mangel an inneren Ereignissen ersetzen. Lehrreich bleibt, diese Gedanken vorausgesetzt, eine Gegenüberstellung eines Stückes von 1880 und von 1913; beide Stücke spiegeln vortrefflich die Geschmacksrichtung wieder, die damals herrschte und heute sich geltend macht. Die Uraufführung der neuen Komödie von Bernard Shaw „Pygmalion" im Lessingtheater (1. November) und die Neueinstudierung eines alten Stückes von Heinrich Mündler, „Hopfenraths Erben", im Luisentheater (31. Oktober) gibt willkommenen Anlaß zu solchen Betrachtungen; die Wirkung beider Stücke auf das Berliner Publikum zeigt, daß auch heute noch alte Stücke mehr interessieren als die ganz modernen. Der Charakter, die Stärke und Wärme des Beifalls sind dafür ein sicherer Prüfstein. Es ist reizvoll, nachzuforschen, wodurch beide Stücke wirken, resp. nicht wirken. — Im Lessingtheater lachte man über die geistreichen Bemerkungen, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0002

b. d. 18. Div. in Altona a. E., * Lts. Irmer bei der 8. Div. in Wittenberg, * Faltin bei der 9. Div. in Kastenburg.

Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Allerhöchsten Abschied. Den 27. September 1913. * Winter, Geh. und Ober-Kriegsgerichtsrat b. Gen.-Komdo. des 16. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Beamte der Militärverwaltung. Durch Allerhöchste Patente. Den 9. Oktober 1913. Der Charakter als Rechnungsrat verliehen: * Küstner, Ober-Mil.-Int.-Registrator von der Intendantur des 4. Armeekorps. — Den 1. Oktober 1913. Ernannt: die Mil.-Int.-Diätare von den in Klammern gesetzten Intendanturen: * Hintze (7. Div.), * Kühnlenz (8. Div.), zu Mil.-Int.-Sekretären. — Etatsmäßig angestellt die Regierungsbaumeister: * Schmidt in Eilenburg, als Leiter von Neubauten an diesem Standort, * Zwingmann in Wittenberg, * Behrend in Gera, als Leiter von Neubauten in Insterburg bezw. Gera. — Ernannt: * Sommer, Militär-Bausekretariatsdiätar, zum Mil.-Bausekretär bei dem Bauamte in Magdeburg III. — Den 6. Oktober 1913. Verliehen: * Spiegel, Bernhard, Mil.-Bausekretäre bei den Bauämtern Magdeburg I und Halle, der Titel „Ober-Militär-Bausekretär", * Steinicke, Mil.-Bauregistrator bei dem Bauamt Magdeburg II, der Titel „Ober-Militär-Bauregistrator". — Den 7. Oktober 1913. Zu Zahlmeistern ernannt: die Unterzahlmeister: * Heintz beim 1. Bat. Inf.-Regts. 96, * Biedebach beim 2. Bat. Inf.-Regts. 96. — * Korveslühr, Laz.-Inspekt. und Kassenvorst. in Naumburg a. S., anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Laz.-Ober-Inspk. beigelegt. — Den 17. Oktober 1913. Zum Garn.-Verw.-Inspektor ernannt: der Garn.-Verw.-Inspektor auf Probe: * Spröte in Wittenberg. — Ernannt: * Mühlicke, Kanzleidiätar bei der Int. des 4. Armeekorps, zum Int.-Kanzlisten. — Durch Verfügung des Generalkommandos. Versetzt: der Zahlmeister: * Bode vom 2. zum 3. Bat. Inf.-Regts. 95.

Aus dem Gerichtssaal.

Ritualmordprozeß in Kiew.

Professor Troitzky von der geistlichen Akademie in Petersburg bezeichnete das Gutachten des Pranaites nachdrücklich als unrichtig. Er versicherte, weder der Talmud noch die Kabbala noch irgend ein anderes Religionsbuch der Israeliten gestatte die Annahme von Ritualmorden. Kein in der Geschichte erwähnter Ritualmord sei wirklich nachzuweisen. Die wahre mosaische Religion falle mit der christlichen zusammen. (!) Das Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg Kokowtzow schloß sich dem Gutachten Troitzkys an.

*

— **Ein Menschenleben für zwei Miniaturbilder.** Vor dem Potsdamer Schwurgericht fand die Verhandlung gegen den Althändler Rudolf Händel statt, der der Ermordung der ledigen Rentnerin v. Schönfeld, einer 56 Jahre alten Dame, dringend verdächtig erscheint. Fräulein v. Schönfeld war am 4. April in ihrer Wohnung an der Zimmerstraße erhängt aufgefunden worden. Da Selbstmord von Anfang an als ausgeschlossen gelten konnte, erachtete die Polizei einen Raubmord für naheliegend. Die Tote war als Besitzerin zahlreicher wertvoller Antiquitäten bekannt und es gelang alsbald, festzustellen, daß zwei wertvolle alte Miniaturbildchen aus der Wohnung verschwunden waren. Die Polizei ermittelte die Bilder bei einem Kunsthändler in Berlin, der sie von dem jetzigen Angeklagten käuflich erworben hatte. Händel wurde daraufhin festgenommen, stellte jedoch jede Tatverschuld entschieden in Abrede. Er gab an, vor etwa einem Jahre einen Uhrmacher, der sich Juhls nannte, kennen gelernt zu haben, der ebenfalls mit Antiquitäten handelte und mit dem er wiederholt zusammengekommen sei. Diesem Juhls habe er mitgeteilt, daß er ein Fräulein v. Schönfeld in Potsdam kenne, das ziemlich viele solche Altertümer besitze, und habe dem Juhl auch deren Adresse gegeben. Am 4. April hatte er den Juhls in Potsdam auf der Straße getroffen, der eine große schwarze Handtasche trug. Er habe ihn gefragt, ob er schon bei Frl. v. Schönfeld gewesen sei, was Juhls verneinte. Die beiden hätten sich dann verabredet, nach Berlin zu fahren, um dort eine Auktion zu besuchen; Juhls habe angegeben, zuvor noch einen Geschäftsgang erledigen zu müssen, sei aber nach dreiviertel Stunden ziemlich erregt mit der Straßenbahn angefahren gekommen, worauf beide nach Berlin gefahren seien. Nachdem sie eine Weile sich in einem Auktionslokal aufgehalten hatten, habe ihm Juhls zwei alte Miniaturen zum Kauf angeboten, die er, der Angeklagte, nach längerem Sträuben für 10 Mark gekauft habe; gleich darauf verkaufte er sie wieder an einen Händler in der Wilhelmstraße für 80 Mk. Wie in der Voruntersuchung, bestritt auch in der Hauptverhandlung der Angeklagte jede Schuld. Das in den späten Abendstunden verkündete Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus.

w. **Verurteilung eines Heiratsschwindlers.** Der vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, mehrere Tage hindurch verhandelte Heiratsschwindelprozeß gegen den Ingenieur Walter Thomas und Genossen hat mit der Verurteilung des Thomas zu vier Jahren Gefängnis geendet. Der mitangeklagte Kommissionär Paul Müde wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten, die unter der Beschuldigung der Beihilfe standen, wurden freigesprochen.

Landwirtschaft.

— **Nur fünf Bezirke in Deutschland mit Maul- und Klauenseuche!** Nach der letzten jetzt erschienenen amtlichen Nachweisung des Kaiserlichen Gesundheitsamts über den Stand der Maul- und Klauenseuche sind im ganzen nur fünf Regierungs- usw. -Bezirke in ganz Deutschland noch mit der Maul- und Klauenseuche behaftet, was den niedrigsten Stand darstellen dürfte, der seit Jahren überhaupt erreicht wurde. Verseucht sind nur die Bezirke Breslau, Liegnitz, Oppeln, Schwaben (Bayern) und Konstanz (Baden). Dagegen ist ein weiteres bedenkliches Anwachsen der Schweineseuche und Schweinepest festzustellen. Nach dem vorliegten amtlichen Nachweis waren im ganzen 555 Kreise, 2495 Gemeinden und 3711 Gehöfte von der Seuche befallen. Diese Zahl hat sich nach dem letzten Nachweis auf 577 Kreise, 2697 Gemeinden und 3989 Gehöfte erhöht. Es sind demnach 22 Kreise, 84 Gemeinden und 288 Gehöfte mehr von der Seuche befallen.

Sport und Jagd.

— **Jagdergebnisse:** Zwintschöna: 144 Hasen, 9 Rebhühner, 1 Kaninchen. Naßnitz: 5 Rehe, 10 Fasanenhähne, 7 Hennen, 87 Hasen, 1 Rebhuhn, 2 Kaninchen. Ermlitz: 47 Hasen, 12 Fasanenhähne.

Kurorte und Reisen.

= **Friedrichroda-Reinhardsbrunn.** Die 36. Kurliste meldet bis 29. Oktober 13 016 Kurgäste und 12 491 Passanten, insgesamt also 25 491 Gäste.

= **Fremden-Frequenz.** Wiesbaden 60 493 Kurgäste, 116 007 Passanten.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 3. November 1913.

Aufgeboten: Der Ingenieur Otto Hoffmann, Ludwigshafen und Klara Nebe, Gräfestr. 3. Der Kraftwagenführer Otto Kupfer, Suhl und Hermine Brankhoff, Lauchstädter-Str. 10.

Geboren: Dem Schuhmacher Ernst Hädicke, Töpferplan 9, S. Ernst. Dem Ingenieur Walther Schmidt, Wegscheiderstr. 21, T. Harriett. Dem Arbeiter Paul Wolner, Jakobstr. 46, T. Lisbeth. Dem Kaufmann Richard Müller, Landsberger-Str. 12, T. Magdalene. Dem Kaufmann Kurt Woide, Berndtstr. 28, S. Kurt. Dem Gießereimeister Friedrich Meile, Dieskauer-Str. 3, T. Margarete.

Gestorben: Der Rentier Louis Wagner, 86 J., Alte Promenade 14. Der Geschäftsdiener Paul Dittmar, 19 J., Kl. Klausstr. 14. Der Rentner Karl Wernicke, 79 J., Schwetschkestr. 1. Der Privatmann Gustav Hauschild, 64 J., Parkstr. 22. Des Arbeiters Paul Wellner T. Lisbeth, 19 Stunden, Jakobstr. 46. Hedwig Brendel, 34 J., Schwetschkestr. 14. Der Invalide Heinrich Roth, 34 J., Gr. Berlin 11. Die Witwe Minna Jahn geb. Rockmann, 57 J., Jakobstr. 47.

Auswärtige Aufgebote: Der Oberleutnant Fritz Bürkner, Paderborn und Emmy von Baumüller, Verden. Der Fabrikarbeiter August Lemp und Anna Schlaphe, Münster.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 3. November 1913.

Eheschließungen: Der Arbeiter Friedrich Mühlenberg, Breitestr. 20 und Klara Hennicke geb. Müller, Fleischerstr. 28.

Geboren: Dem Mechaniker Richard Oertel, Trotzaer-Str. 4, T. Charlotte. Dem Kesselschmied Otto Winkelmann, Geiststr. 33, T. Walli. Dem Fabrikarbeiter Hermann Bul hoff, Eichendorffstr. 14, S. Herbert. Dem Dekorationsmaler Wilhelm Bratschky, Hardenbergstr. 19, T. Elsriede. Dem Arbeiter Johann Mautes, Siedener-Str. 20, S. Erich. Dem Maurer August Stenzel, Wörth-Str. 11, T. Lisbeth. Dem Former Paul Banse, Schleiusing 3, S. Paul.

Gestorben: Des Arbeiters Franz Bernhardt T. Else, 1 J., Trotzaer-Straße 78. Der Kutscher August Dietrich aus Dunnitz, 32 J. Der Fährermeister Julius Leiser, 90 J., Gr. Wallstr. 15. Frieda Lewer aus Leipzig, 19 J.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. **Strasser** u. **Max Gebeling**; für Provinz u. Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Fritz Müller**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)"** zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Ein billiges Getränk, welches außerdem sehr gut schmeckt und die Gesundheit fördert, ist Kathreiners Malzkaffee. 20 Tassen kosten nur 10 Pfennig. Er schmeckt kalt und warm gleich gut und kann daher sowohl im Haus, als auch bei der Arbeit getrunken werden. Für Kinder ist Kathreiners Malzkaffee besonders zuträglich.

Für Hauskünstler. Wenn der Herbst ins Land kommt, ist es Zeit für den gewissenhaft arbeitenden Hauskünstler, seine Werkzeuge einer Prüfung zu unterziehen. Da gibt es hier und dort etwas zu ersetzen, auszubessern oder auch auszumerzen. Dann gilt es, sich über die neu erschienenen Muster und Modelle zu unterrichten und möglichst bald seinen bewährten Lieferanten aufzusuchen, um an seinem reichen Musterlager auszuwählen und Bestellungen zu machen. Nicht nur für den Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt und Satin-Tarso, sondern auch für die reizende Metallplastik-Technik, für Laubsäge- und Nagelarbeit ist eine große Anzahl neuer ansprechender Modelle herausgekommen, so daß für jeden Geschmack und Zweck etwas zu haben ist. Hier am Platze ist es besonders die Firma G. A. Noll, Große Steinstraße 69, welche ein großes Lager in allen Werkzeugen und Materialien für Liebhaberkunstarbeiten in Holz und Metall unterhält. Gern wird auch in den verschiedenen Arbeiten Unterricht erteilt und den Hauskünstlern jeder gewünschte Aufschluß und Rat gegeben. Unter den verschiedenen Neuheiten tritt besonders eine Anwendungsform der Metallplastik hervor. Während früher Holz fest ausschließlich der Träger der modellierten Ornamente war, wurden jetzt auch Glas-, Majolika- und Metallgegenstände in glücklichster Weise mit Metallplastik-Verzierungen versehen und dadurch ganz hervorragend schöne Wirkungen erzielt. Auch Schmucksachen in echtem Silber werden geboten und die jungen Damen, die mit eigenem Fleiß und eigener Hand gearbeitete Broschen, Anhänger, Nadeln usw. tragen, sind nicht wenig stolz auf ihre künstlerischen Leistungen. Es muß auch rundweg zugegeben werden, daß die in Metallplastik aus echtem Silber hergestellten Schmucksachen ganz allerliebst aussehen und besonders zu Geschenkzwecken geeignet erscheinen. Wer sich über dies alles unterrichten will, lasse sich von obengenannter Firma einen großen Prachtkatalog verabreichen, welcher alles in anschaulichster Weise zur Darstellung bringt.

der englische Dichter, Bernard Shaw, den Personen seines Stückes in den Mund legt; man lachte. Aber man blieb kühl. Denn der Juhls des neuen Stückes ist für eine fünfaktige Komödie, deren Spieldauer drei Stunden in Anspruch nimmt, zu belanglos, zu gesucht. Was in aller Welt geht es uns an, wie in England über manche Sitten und Gebräuche auf der Bühne satirische Dialoge geführt werden? Läßt uns nicht im Grunde die Idee des englischen Autors kühl, die Erziehung eines Mädchens aus dem Volke zu einer vornehmen Dame mittels phonetischen Unterrichts zu zeigen? Daß dieses Mädchen die ihm von Professor Higgins einstudierte Lektüre über die Sprechweise in der vornehmen Welt bei einer Teegesellschaft vergessen wird und ihre alte Ausdrucksweise wählt, ist so selbstverständlich, daß es nicht eines ganzen Aktes bedurfte, um das zu demonstrieren. Nebenbei gesagt ist diese Szene ganz lustig. Recht gesucht erscheint der erste Akt, wo sich zwei berühmte Gelehrte bei Regenwetter unter dem gleichen Schutzdach zusammenfinden, die einander in Indien vermuten. Hier lernen sie das Mädchen aus dem Volke kennen, an dem Professor Higgins seine Kunst, durch die Sprache einen Menschen umzuwandeln, erproben will. Daß der Vater Eligas an der Veränderung der Lebenslage der Tochter profitieren will, ist selbstverständlich. Diese Episode verlängert nur die Spieldauer. — Nun kann sich der weitere Verlauf der Geschichte denken. Eliza bebütiert glänzend in der vornehmen Welt; Professor Higgins behandelt sie nach wie vor mehr als Straßenmädel denn als Dame. Es kommt zu scharfen Auseinandersetzungen, die mit geistreichen Redensarten gespickt sind. Eliza wird einen reichen jungen Mann heiraten; hier findet sich eine hübsche Reminiszenz an Shaws Groteske „Heiraten". Higgins meint zum Beweise, daß das schon kommen könne: „Die meisten Männer heiraten — die armen Teufel!" und — Sie sind nicht übel. Eliza würde heiraten, wenn sie nicht Higgins liebgewonnen hätte. Higgins kann ihre Dienste nicht entbehren, obschon er es nicht eingestehen will. Die beiden werden nie voneinander lassen, diesen Eindruck nehmen die Zuschauer mit nach Hause; das wußte man aber schon vorher. Die Ideenverbindung mit Pygmalion, dem König von Kypros, der eine Statue von Aphrodite beleben ließ und zum Weibe nahm, ist wohl, daß Higgins das von ihm zum Weibe gemachte junge Mädchen liebgewinnt. — Hätte nicht Tilla Durieux die Eliza gespielt, wäre das Stück durchgefallen, trotz des starken Beifalls des ausverkauften Hauses; Frau Durieux bot eine schier unübertreffliche Leistung. Man kann ihr zugeben, daß ihre darstellerischen Ausdrucksmittel an Farbe und Licht gewonnen haben. Ihr galt der Beifall. Nächst ihr wirkte Albert Steinrück in seiner ungenierten Ausdrucksweise, in seiner ganzen Unverschämtheit höchst lustig und echt. Diese beiden entschieden den Erfolg des Abends. Das Publikum blieb kühl, wenn Tilla Durieux und Albert Steinrück nicht die Szene beherrschten. Im übrigen versagte das Lessingtheater in der Regie des öfteren. Höchst albern und unschön wirkte der Einfall, im Besuchszimmer die erschienenen Damen auf einem Diwan Platz nehmen zu lassen mit dem Rücken zum Publikum. — Was die Direktion des Lessingtheaters bewogen hat, das Shawsche Stück aufzuführen, ist nicht ganz einzusehen. Vielleicht war es die Rücksicht auf die beiden Künstler. Das neue Werk Shaws ist nämlich langweiliger als seine Vorgänger; neues ist absolut nicht darin; auf Schritt und Tritt stößt man auf geistreiche Anmerkungen, wie sie Shaw so gern und oft verwendet. Mit diesen Dialogen kann man indes kein Lustspiel aufbauen. — Im Gegensatz zu Shaws Stück wirkte das alte Berliner Volksstück „Hopfenraths Erben" direkt belebend. Willens Werk ist eines jener alten waschechten Volksstücke, darin das Schicksal einer reichgewordenen Berliner Bürgerfamilie aus der Gründerzeit dargestellt wird. Das alte solide Geschäft des Brauers Hopfenrath wird an eine Aktiengesellschaft verkauft; die einzige Tochter soll was Besseres werden als der Vater, sie erhält eine sorgfältige Erziehung. Zum Heiraten dünkt ihr ein Baron gerade gut genug; schnell genug erfährt sie aber, daß der angebliche Baron ein Schwindler ist. Er bringt das ganze elterliche Gut durch und verliert alles. Frau Hopfenrath muß wieder von vorn anfangen. — Die Zeichnung der verwendeten Charaktere ist gut getroffen; es tauchen die liebgewonnenen allen Typen auf: Handwerker, Mädchen, Arbeiter. Gestalten, wie der windige Baron, der abgefeimte Gründer jener Zeit usw. Rechnet man noch die hübschen, allein modernisierten Lieder hinzu, denen jeder Zynismus und jede Gemeinheit fehlt — ein Stück war besonders hübsch und behandelte in ernsten Versen den Untergang des Zeppelinluftschiffes —, so kennt man alle Vorzüge des Werkes, das im Luisentheater sehr gut gespielt wird. Lassen die Darsteller auch manches unerfüllt, so müssen wir doch dem Direktor Hans Ritter dankbar sein, daß er mit der Darbietung solcher Stücke der allgemeinen Bildung des Volkes zur Weiterverbreitung verhilft. Er gewöhnt das Volk durch diese einfachen Stücke allmählich daran, an das Darzubietende im Theater höhere Ansprüche zu stellen. — Erfreulich bleibt dabei, wie es Direktor Ritter versteht, mit seinen geringen Mitteln künstlerische Bühnenbilder hervorzuzaubern. Das Publikum war begeistert und spendete dem Stück, das schon 1881 im alten Belle-Alliance-Theater die Uraufführung erlebte, stürmisch Beifall. Ganz verdorben ist heute der Geschmack der Menschen noch nicht.

Johann Gottfried Hagens.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Zweites Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters.
(Veranstalter: Geheimrat Richards. Leiter: Kapellmeister Wetzler.)

Der zweite Symphonie-Abend des Stadttheater-Orchesters am Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Thaliasälen" unter Leitung von Kapellmeister Hermann Hans Wetzler dürfte, nachdem dieser Dirigent sich schon die größten Sympathien der kunstliebenden Kreise Halles erworben hat, allseitigem Interesse begegnen. Das Programm des Abends zeigt Wetzler diesmal als modernen Dirigenten und steht unter der Flagge Hector Berlioz—Richard Strauß, von welch ersterem die phantastische Symphonie, von letzterem Till Eulenspiegel zur Aufführung gelangt, beides Werke, die Wetzler schon mit großem Erfolg als Gastdirigent in Petersburg und in seinen ständigen New-Yorker Konzerten dargeboten hat. Der namentlich von Richard Strauß geforderte große Orchester-Apparat ist durch bedeutende Verstärkungen des Orchesters nach den Vorschriften der Partitur zusammengestellt. Solist des Abends ist Kammersänger Franz Steiner aus Wien, ein Vortragskünstler ersten Ranges, den kein Geringerer als Richard Strauß selbst in die ersten Konzert-Gesellschaften Deutschlands und Oesterreichs persönlich zum Vortrage seiner neuesten Werke eingeführt hat. Strauß begleitete Steiner stets selbst am Klavier, und die vorliegenden Pressestimmen betonen übereinstimmend die prachtvolle geistige Auffassung und die herrliche Baritonstimme des noch jungen Künstlers. Neben Orchester-Liedern von Richard Strauß kommen Lieder am Klavier des gleichen Komponisten zum Vortrag. Am Klavier: Hermann Hans Wetzler. Vorverkauf und Nach-Abonnements für die noch kommenden fünf Konzerte in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Morgen, Mittwoch, Lustspielneuheit „Kleiner Krieg". Ein heiteres Spiel aus ernster Zeit, von Ludwig Rohmann. Regie: Walter Sieg. Das „vornehme, im guten Sinne deutsche Stück", wie die Kritik es übereinstimmend nennt, hatte bei der gemeinsamen Uraufführung im Hoftheater in Weimar, am Stadttheater in Frankfurt a. d. O. und am Hoftheater in Oldenburg glänzenden Erfolg, Beifall bei offener Szene und ungezählte Hervorrufe nach allen Akten. (Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.) Donnerstag zum letzten Male „Mignon". Die Titelpartie singt Frl. Hedwig Nolte, die im vergangenen Jahre als junge Anfängerin aus der Schule von Frau Rüsche-Endorf in Leipzig an das hiesige Stadttheater kam und schon als Micaela und in verschiedenen kleinen Partien gute Erfolge erzielte. Die Künstlerin tritt als Mignon zum ersten Male in einer stücktragenden Rolle vor das Publikum und die Presse. Freitag erste öffentliche Aufführung von „Gawan", ein Mysterium in 5 Akten von Eduard Stucken. Sonnabend zur Vorfeier von Schillers Geburtstag „Wilhelm Tell". Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Soheit tanzt Walzer". Abends Doppelvorstellung: „Paul und Paula" (aus „Ernste Schwänke"), hierauf „Zar und Zimmermann". Vorangzeige: Mittwoch, den 12. November bei vollständig aufgehobenem Abonnement einmaliges Gastspiel Kammersänger Walter Kirchhoff von der Kgl. Hofoper in Berlin „Siegfried" von Richard Wagner. Jung-Siegfried: Walter Kirchhoff. Billetts im Vorverkauf ab heute.

Fräulein Elise Salomon und Fräulein Gertrude Haring gaben am Sonntag im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" einen gutbesuchten Konzertabend. Unter Mitwirkung der Herren Konzertmeister Hans Schmidt (Violine) und Schwendler (Cello) eröffneten sie den Reigen ihrer Darbietungen mit Beethovens B-dur Trio op. 97 erfolgreich. Fräulein Salomon sang dann Schuberts „An die Musik", Händels „Largo" u. a. sehr stilvoll und tonschön, während Fräulein Haring durch ihre Vorträge und Begleitungen am Flügel bewies, daß sie eine vorzügliche Klavierspielerin ist. Die Zuhörerschaft spendete allen Mitwirkenden lebhaften Beifall.

Die Dessauer Konzerte der Herzoglichen Hofkapelle unter Leitung von Generalmusikdirektor Mikorey beginnen am 10. November. Solisten sind Gertrude Förstel (Wien) und Bernhard Dessau (Berlin). Gertrude Förstel singt das Sopransolo aus der 4. Malersche Symphonie, Professor Dessau spielt seinen Violinsport seines neuen „Violinkonzerts im alten Stile" (Uraufführung). Den Beschluß des Abends bildet Richard Strauß' „Also sprach Zarathustra".

Eine jugendliche Pianistin, die vierzehnjährige Senta Cordel, eine Tochter der Konzertsängerin Frau Käthe Cordel, erregte dieser Tage auf einem Jugendkonzert in Berlin in der Aula des Königl. Kaiserin-Augusta-Gymnasiums die lebhafte Aufmerksamkeit der musikalischen Fachkreise. Senta Cordel, die schon im Alter von 13 Jahren mit dem Vortrage des D-Moll-Konzertes von Mozart sich auf das vorteilhafteste einführte und mehrfach mit ersten Preisen ausgezeichnet wurde, überraschte durch die zarte und duftige, im Forte runde und voluminöse Technik, wie die für ihr Alter ungewöhnliche poetische Ausdrucksfähigkeit, die sie in Kompositionen des durch Frau Carreño bekannter gewordenen Amerikaners Mac Dowell, wie in Stücken von R. Schumann, Karganoff und Mendelssohn erwies. Die Kritik setzt auf dieses jugendliche Talent, welches seine Ausbildung bei der holländischen Pianistin Dina v. d. Hoeven, der langjährigen ersten Assistentin von Teresa Carreño erhielt, besondere Hoffnungen.

Vereinigung der Freunde antiker Kunst. In Berlin wurde unter dem Ehrenprotektorat des Kaisers eine Vereinigung der Freunde antiker Kunst ins Leben gerufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0003

Der

Rabatt-Spar-Verein e. V.

Halle a. d. Saale

wird seiner geehrten Kundschaft auch in diesem Jahre den Dank für das ihm geschenkte Wohlwollen dadurch abstatten, dass er

ca. 10000 Billetts

:: des hiesigen Stadt-Theaters ::

für die vom 17. November ab in der

Geschäftsstelle Bankhaus H. F. Lehmann

zur Einlösung kommenden **Rabatt-Spar-Bücher** zur Verteilung bringt.

Soweit die Billetts reichen, werden jedem Sparer auf Wunsch

für { je 3 Bücher à 10 Mk. / resp. 6 Bücher à 5 Mk. } **ein Billett für den 1. Platz**

für { je 2 Bücher à 10 Mk. / resp. 4 Bücher à 5 Mk. } **ein Billett für den 2. Platz**

für { je 1 Buch à 10 Mk. / resp. 2 Bücher à 5 Mk. } **ein Billett für den 3. Platz**

verabfolgt.

Die Vorstellungen finden an Nachmittagen in der Zeit von Ende November bis Ende Dezember statt.

Zur Aufführung kommt ein der Zeit und dem Geschmacke der Jugend angepasstes Weihnachtsstück.

Hochachtungsvoll

Rabatt-Spar-Verein Halle a. d. Saale

Eingetragener Verein.

Apollo-Theater.

Gastspiel von **Exl's Tiroler Bühne.**

Leitung: **Direktor Ferdinand Exl aus Innsbruck.**

Heute Dienstag, abends 8¹⁰ Uhr: (8711

„Jägerblut“,

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Benno Rauchenegger.

Mittwoch, den 5. November: „Der heilige Florian“.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 5. November, nachm. 3½ Uhr

Symphonie-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Herrn H. Kander aus Berlin.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Herr **R. Fister.**

Programm: **Beethoven,** Symphonie Nr. 2 D-dur; **Tschaikowsky,** Konzert B-moll für Pianoforte u. Orchesterbegleitung; **Wagner,** Vorspiel „Die Meistersinger“; **Heydn,** Variat. a. d. Kaiserquartett; **Grieg,** Brautzug; **Schubert,** Ballettmusik a. Rosamunde.

Konzertflügel Duysen-Berlin aus d. Magazin von B. Döll hier.

Eintritt 35 Pfg., 10 Karten 2 Mark. Vorzugskarten gültig.

F. Winkler.

8758)

Stadttheater.

Mittwoch, den 12. November, bei vollständig aufgehobenem Abonnement

Einmaliges Gastspiel Kammersänger

Walter Kirchhoff „Siegfried“

von **Richard Wagner.**

Billetts ab heute an der Vorverkaufskasse des Stadttheaters. — Preise der Plätze: Gallerie 85 Pfg., III. Rang 1.65 Mk., II. Rang letzte Reihen 75 Pfg., II. Rang Hinterreihen 1.40 Mk., II. Rang Vorderreihen 2.20 Mk., Parterre 2.80 Mk., II. Parkett 3.80 Mk., I. Parkett 4.30 Mk., I. Rang Loge, Balkon, Orchester 5.30 Mk. (8737

Stadtverordnetenwahl.

An die Wähler der II. Abteilung.

Mittwoch, den 5. d. Mts., findet im „Neumarkt-Schützenhause, Hars Nr. 41, abends 8½ Uhr eine Versammlung der Wähler der II. Abteilung statt, in welcher die Kandidaten aufgestellt werden sollen. Wir laden zu dieser Versammlung ein mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen. Die ausscheidenden Stadtverordneten werden anwesend sein. (8759

Der Vorstand

des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, e. V., Halle a. S.

Kissen

- aparte -
Neuheiten.

Bruno Freytag
HALLE A/S.

Orchester des I. Halleschen Konservatoriums.

Zweck: a) Erwerbung von Orchesterroutine;
b) Pflege guter Orchestermusik.

An den Orchesterübungen können Damen und Herren, auch Nichtschüler des Konservatoriums, gegen mäßiges Honorar teilnehmen. Seltenen Stimmen, wie Bläser, Viola, Kontrabaß werden Freistellen gewährt. — Uebungen: Mittwochs 7 Uhr.

Chor des I. Halleschen Konservatoriums.

Zweck: a) Treff- und Tonbildungskurse;
b) Pflege des Chorgesangs in höherem, künstlerisch. Sinne.

Aufnahme finden auch Schüler anderer Lehrer. Stimmbegabten, treffsicheren Damen und Herren können Freistellen gewährt werden. — Uebungen: Donnerstags 7—9 Uhr. — Anmeldungen und Freistellengesuche an das Sekretariat des Konservatoriums.

☞ **Jedes Jahr mehrere öffentliche Aufführungen.**

8726] **Direktor Bruno Heydrich.**

Sanssouci

Aeußere Dessauerstraße. Bel. 8747
Paul Bindrich.

Mittwoch, den 5. Nov., **Schlachtefest.**

☞ **Im großen Saale Reunion.** ☜

Mozart-Saal,

Weidenplan,

Donnerstag, 6. Freitag, 7. Sonnabend, 8. Sonntag, 9. November 1913, abends 8 Uhr

Bellachini.

Programm: Wunderbare neue, hier noch nicht gezeigte unerklärliche Demonstrationen der Teledynamik. Die Wunder der flüssigen Luft. Thermit. Tesla-Ströme. Herstellung künstlicher Rubine. Die Wunderwelt des Radiums etc. etc.

Karten in der Hofmusikalienhandlung **Reinh. Koch,** Alte Promenade 1a. Sperrsitz 3.10 Mk., Saalplatz 1.55 Mk., Stehplatz 0.85 Mk., Schülerkarten 0.65 Mk. inklusive Steuer.

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.

Mittwoch, den 5. November, abends ½9 Uhr

Rosegger-Feier

zum Gedächtnis des 70. Geburtstages des Volksdichters,

veranstaltet vom Allgem. Deutschen Sprachverein und Verein für das Deutschtum im Auslande.

Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. **Anton:** Einiges über Rosegger. — Herr **E. Nietheim:** Freier Vortrag aus Roseggers Werken. — Frau Dr. **Else Keller:** Gesang Roseggerscher Lieder.

Am Flügel: Herr Kapellmeister **C. Compes de la Porte.**

Konzertflügel: Ibach aus der Niederlage des Herrn B. Döll.

Eintrittskarten 50 Pfg., feste Plätze 1 Mk. (für Mitglieder die Hälfte) in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan und Buchhandlung von Max Niemeyer. (8598

„Zum Pilsner Urquell“

Barfüßerstraße 20. Fernruf 1061.

Morgen Mittwoch

☞ **Schlachtefest,** ☜

wozu einladet **Hermann Kaufmann.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 6108 u. 6109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. November.

859. Einweihung des Doms zu Halberstadt.
1494. Der Dichter Hans Sachs geboren.
1757. Schlacht bei Roßbach. Sieg Friedrichs des Großen über die Franzosen und die Reichsarmee.
1807. Die Malerin Angelika Kauffmann gestorben.
1810. König Kal XIII. von Schweden adoptiert den französischen General Bernadotte.
1816. Einführung der Verfassung in Weimar.
1875. Der Rechtsgelehrte Robert von Mohl gestorben.
1876. Der Afrikaforscher Theodor von Heuglin gestorben.
1879. Der Physiker James Clerk Maxwell gestorben.
1891. Der Afrikaforscher Karl Freiherr von Gravenreuth fällt bei Buea (Kamerun).
1903. Der Maler Ludwig Passini gestorben.
1906. Der Maler und Zeichner Edmund Harburger gestorben.
1906. Der norwegische Landschaftsmaler Fritz Thaulow gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

5. Nov. Das Hauptquartier der Verbündeten kommt in Frankfurt a. M. an, von den Monarchen gleichzeitig und als Erster nur Kaiser Alexander.
5. „ Die Besatzung Erfurts unternimmt einen Ausfall, der abgewiesen wird; am folgenden Tage wird die Stadt beschossen, wodurch 117 Häuser in Flammen aufgehen.
5. „ Das von den Franzosen besetzte Lübeck kapituliert vor dem Kronprinzen von Schweden; die Besatzung erhält freien Abzug.

*

Tagesspruch:

Das beste Menschenherz ist jenes, das da litte
Selbst lieber jeden Schmitt, als daß es selber schnitte.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 4. November.

Von der Universität Halle.

Unterm 23. Oktober ist, wie gemeldet, dem Privatdozenten für mittlere und neuere Geschichte Dr. von Hasenclever an der Universität Halle das Prädikat Professor verliehen worden. Am 19. Dezember 1905 habilitierte sich Hasenclever in Halle mit einer Schrift „Sleidan-Studien. Die Entwicklung der politischen Ideen Johann Sleidans bis zum Jahre 1545." Von seinen Schriften nennen wir: „Die kurpfälzische Politik in den Zeiten des schmalkaldischen Krieges" (1905), „Die Politik Kaiser Karls V. und Landgraf Philipps von Hessen vor Ausbruch des schmalkaldischen Krieges" (1903).

Provinzialverband zur Förderung der Sittlichkeit in der Provinz Sachsen.

Eine Versammlung zur Gründung eines Provinzialverbandes zur Förderung der Sittlichkeit fand gestern, Montag, unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Dr. von Rohden-Spören im „Evangelischen Vereinshause" zu Halle statt. Der Vorsitzende hob die Notwendigkeit der Sittlichkeitsbestrebungen hervor. Auf allen Gebieten werde vom Sexualismus Sitte und Religion zurückgedrängt. Wir litten an einer sexuellen Ueberreiztheit, die kaum noch überboten werden könne. Durch den Geburtenrückgang werde die Wehrhaftigkeit des Volkes bedroht; das Familienglück werde zerstört. Auch auf künstlerischem Gebiete mache sich der Sexualismus bemerkbar. Hier seien alle Kräfte anzusetzen, um eine Besserung herbeizuführen. Darin stehe man nicht allein. Eine große Anzahl Aerzte arbeiteten auf dasselbe Ziel hin. Die Staatsbehörden gewännen ein immer größeres Interesse an den Bestrebungen. Durch die Unsittlichkeit würden die Menschen unfrei. Doch sei die Sehnsucht nach Befreiung bei der Jugend jetzt größer als je. Man habe demnach allen Grund, mit aller Zuversicht in den Kampf hineinzugehen. Herr P. Lic. Bohn, Generalsekretär, Plötzensee, erörterte die Notwendigkeit der Gründung eines Provinzialverbandes. Die Bestrebungen zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit bestünden schon lange, sie müßten jedoch erst richtig organisiert werden. Seit Jahren habe man die Absicht gehabt, sich zusammenzuschließen, immer sei es bei dem bloßen Beschluß geblieben. Herr Pastor Mengel-Magdeburg setzte auseinander, daß gerade auf dem Gebiete der Förderung der Sittlichkeit eine eigene Zentralstelle für die Provinz Sachsen erforderlich sei. Herr Pastor Bach-Halle begrüßte als Vorsitzender des Ortsvereins Halle den Zusammenschluß mit Genugtuung. Folgender Entwurf zu einem Organisationsplan für den Provinzialverband zur Förderung der Sittlichkeit wurde angenommen: 1. In der Provinz Sachsen wird aus den bisherigen Vertrauensmännern des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission, den bestehenden Ortsvereinen und den übrigen Mitgliedern des Sittlichkeitsvereins ein Provinzialverband des Deutsch-evangelischen Vereins zur Förderung der Sittlichkeit gegründet. Angestrebt wird die Bildung einer besonderen Geschäftsstelle und die Anstellung eines Berufsarbeiters. 2. Der Provinzialverband ist ein Glied des Hauptvereins in Plötzensee. Mit dem Provinzial-Ausschuß für innere Mission hält er die engste Verbindung. Der Vorsitzende ist Mitglied des Provinzial-Ausschusses. 8. Seine Aufgaben sind die gleichen wie die des Hauptvereins. Z. B. erstreckt er die Veranstaltung von Lehrgängen, Vortragsreisen, öffentlichen Versammlungen, Preßberichterstattung, Schriftenvertrieb, Aufklärung und Heranziehung der Pfarrer sowie aller Jugenderzieher, Beeinflussung von Behörden usw. 4. Dem Provinzialverband gehören Einzelmitglieder und Ortsvereine an. 5) Einzelmitglieder zahlen ihren Beitrag in bisheriger Höhe an die provinzielle Geschäftsstelle. Neuanmeldungen gehen durch sie an die Zentralstelle oder umgekehrt. 6. Ortsvereine, die sich dem Provinzialverband anschließen, zahlen an diesen 10 Pfg. für jedes Mitglied. 7. Der Provinzialverband zahlt von seiner Bruttoeinnahme 15 Prozent an die Zentralstelle in Plötzensee. 8. Der Wätterverband bleibt in Plötzensee.

Als Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses wurden gewählt Konsistorialrat Dr. von Rohden-Spören (als Vorsitzender), Pastor Mengel-Magdeburg, Pastor Bach-Halle, Pastor Hoffmann-Erfurt, Pastor Mühe-Goldenstedt, Oberlyzeal-Direktor Balzer-Halle, Geheimer Sanitätsrat Dr. Brennecke-Magdeburg und Pastor Niewerth-Halle. Zum Schluß wurden noch die nächsten Aufgaben des Verbandes erörtert, welche vor allen Dingen in einer regen Werbetätigkeit bestehen sollen. S.

— **Personalnachricht.** Der Militär-Intendantur-Diätar Kühnlenz bei der 8. Division in Halle wurde zum Militär-Intendantur-Sekretär ernannt.

— **Todesfall.** Das älteste Kriegervereinsmitglied und auch wohl der älteste Veteran unserer Stadt, Privatmann Julius Leiser, Mitkämpfer des Badischen Feldzuges, ist gestern, Montag morgen nach schweren Leiden zur großen Armee abberufen worden. Erst kürzlich feierte er, bereits auf dem Krankenlager liegend, seinen 90. Geburtstag; er wurde von vielen Seiten geehrt. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag nachmittag auf dem Nordfriedhof. Die Mitglieder des Kriegervereins zu Halle, dem der Abgeschiedene über 50 Jahre in Treue angehört hat, werden sich zur letzten Ehrung nachmittags ¾3 Uhr bei Kameraden Schöne, Gr. Wallstraße 9, versammeln. Seinem Wunsche gemäß, wird „Vater Leiser" vom Hause aus, Gr. Wallstraße, beerdigt. Möge er in Frieden ruhen!

— **Zur Stadtverordnetenwahl.** Die Feststellung des Wahlergebnisses der dritten Abteilung (Altstadt und Vororte) und der zweiten Abteilung (Altstadt) findet am Donnerstag, den 13. November und Montag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr im Kommissionszimmer 2 des Stadthauses statt.

— **Der Vaterländische Soziale Volkskalender 1914,** 9. Jahrgang, bisher Sozialer Volkskalender, ist im Verlage des Preßverbandes für die Provinz Sachsen erschienen. Der Volkskalender ist von der Geschäftsstelle des Verbandes, Halle (Saale), Steinweg 7, zu beziehen und kostet bei Abnahme von mindestens 100 Stück je 7 Pfg. porto- und verpackungsfrei. Weniger als 100 Stück werden nur gegen Nachnahme unter Anrechnung von Porto und Verpackung versandt. Der Soziale Volkskalender hat nicht die Absicht, längst eingebürgerte, bewährte christliche und nationale Kalender zu verdrängen. Er soll vielmehr nur eine Ergänzung derselben bringen. In der Hauptsache soll er jedoch ein Gegengewicht bilden gegen die sozialdemokratischen Agitationskalender, welche dem Volke die Liebe zu Kaiser und Reich aus dem Herzen reißen, für die Republik Reklame machen, gegen Heer und Marine wühlen und mit jedem Mittel des Hasses gegen Christentum und Kirche hetzen. Diese Aufgabe erfüllt der Vaterländisch-Soziale Volkskalender aufs beste.

— **Elternabend.** Auch in diesem Winter beabsichtigen der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte und die beiden hiesigen Lehrerinnenvereine einen Elternabend abzuhalten, an welchem „Ratschläge bei der Berufswahl für die weibliche Jugend" gegeben werden sollen. Als Vortragende ist Frl. Steinthal-Berlin gewonnen worden, die in ihrer Eigenschaft als Beamtin des Kartells der Auskunftsstelle für Frauen über wertvolles Material und reiche Erfahrungen auf dem Gebiet weiblicher Berufsbildung verfügt. Verschiedenen Wünschen entsprechend wird der Elternabend bereits am 11. November, 8 Uhr, in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstraße 5, stattfinden. Er ist der einzige Elternabend dieser Art in diesem Winter. Zugleich sei auf die hiesige Auskunftsstelle für Frauenberufe, Heinrichtstraße 1, Erdgeschoß, hingewiesen, die Freitags von 4—5 Uhr geöffnet ist.

— **Evangelischer Bund.** Der Zweigverein Halle-Nord veranstaltet am Vorabend von Luthers Geburtstag, Sonntag, den 9. November, in „Bad Wittekind" eine Lutherfeier. Im Hinblick auf das Jubeljahr 1913 wird Herr Dr. Jenrich in einer Ansprache vom Luthergeist im Jahre 1813 sprechen. Sodann wird der Schriftführer des Hauptvereins der Provinz Sachsen, Herr Pastor Jahr, einen Vortrag halten über die Frage: „Was soll und kann uns Luther noch heutigen Tages sein?" Fräulein Hanna Richter (Sologesang) und der Trothaer Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Zeutschel haben ihre Mitwirkung zur musikalischen Ausgestaltung der Feier zugesagt. Die Einwohner von Halle-Nord werden gebeten, durch rege Teilnahme an dieser Feier ihren evangelischen Sinn zu bezeugen und die Zwecke des Evangelischen Bundes zu fördern. Eintritt und Programm sind frei.

— **Moderne Lebensanschauungsvorträge der Volkskirchlich-sozialen Vereinigung,** Ortsgruppe Halle. Montag, den 10. November, abends pünktlich ½9 Uhr findet in den „Germaniasälen", Gr. Steinstraße, der erste öffentliche Vortrag statt über das Thema: „Was englische Sozialistenführer über das Christentum sagen und was wir daraus lernen". Freie Aussprache. Eintritt 10 Pfg. zur Deckung der Unkosten.

— **Rosegger-Feier.** Mittwoch abend findet zu volkstümlichen Preisen die vom Deutschen Sprachverein veranstaltete öffentliche Feier des 70. Geburtstages Peter Roseggers statt. Die Festrede des Herrn Geheimrat Anton wird, wie wir hören, auch bisher unbekannte Briefe des Dichters verwerten. Im Mittelpunkt des Abends aber steht das Wort des Dichters selbst, verkündet durch den Vortragskünstler E. Nietheim, und gesungen von Frau Dr. Else Keller. Besonders wird der Humor zu seinem Recht kommen. Die Feier beginnt ½9 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus. (Näheres siehe die Anzeige.)

— **Orchester und Chor des I. Halleschen Konservatoriums.** In beiden Vereinigungen finden Schüler auch anderer Lehrer Aufnahme. Außerdem werden im Orchester seltenen Stimmen, wie Bläser, Viola, Kontrabaß und im Chor stimmbegabten, treffsicheren Damen und Herren Freistellen gewährt. Die Leitung beider Vereinigungen hat Direktor Hendrich. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Herbstkonzert des Gesangvereins „Tannhäuser"** in den „Thalia-Festsälen" am 31. Oktober, bestehend aus Gesangs-Vorträgen unter Leitung ihres Dirigenten Chordirektors L. Beyer, Orchester Görlachsche Kapelle, Leitung Musikdirektor Herm. Görlach, „Germanenzug" von Bund, Chor mit Sopran- und Bariton-Soli war vorzüglich gelungen, der Chor sang bis zum Schluß mit Ausdauer und Kraft, nur war die Orchesterbegleitung an einigen Stellen bei dem Sopransolo etwas zu stark. Die Chorgesänge zeigten sich durchweg auf der Höhe, Aussprache, Vortrag, sowie Schattierung bei allen Liedern war vortrefflich. Der „Tannhäuser" hat unter der energischen Leitung seines Dirigenten Herrn Beyer Tüchtiges gelernt. „Pappelmäulchen" von Wohlgemut, „Der Jäger aus Kurpfalz" von von Otbegraven, technisch nicht leicht, wurden mit allen Feinheiten und größter Sauberkeit zu Gehör gebracht, ebenfalls „Es ist ein Schnee gefallen". — Ein humoristisches Doppelquartett wurde ebenfalls sehr gut gesungen und erntete reichen Beifall, nur dürften die Sänger nicht dabei zu sehr auf die Noten sehen, sodaß die Schelmerei mehr zum Vortrag kommt. — Fräulein Anni Hornickel, eine bekannte Hallesche Künstlerin, führte ihren Gesangspart im „Germanenzug" vorzüglich aus und erfreute außerdem durch Wiedergabe von zwei Liedern: Bungert „Ich hab ein kleines Lied erdacht" und Pfitzner „Gretel". Die Stimme sowie die Vortragsweise ist eigen schön, nur wäre der Künstlerin zu raten, die offenen Vokale auch offener zu bringen, da dies ihrer Aussprache beim Gesang sehr zu statten käme. — Als Schlußnummer gab es ein Singspiel, welches beim Publikum große Heiterkeit hervorrief, sodaß den Mitwirkenden zum Schluß großer Beifall gezollt wurde. Im instrumentalen Teil bewies Herr H. Görlach, daß seine Kapelle entschieden auf der Höhe steht.

— **Anfragen an die Konsularbehörden des Reiches.** Bei den Konsularbehörden des Reiches gehen noch häufig Anfragen ein, denen, obgleich sie lediglich persönliche oder geschäftliche Angelegenheiten der Interessenten betreffen, das Porto für die Antwort nicht beigefügt ist. In solchen Fällen werden die Antworten nicht freigemacht, wodurch den Empfängern Kosten für Zuschlagporto erwachsen. Die Befreiung der von Behörden ausgehenden Dienstbriefe vom Zuschlagporto besteht nur für den inneren deutschen Verkehr, dagegen nicht für Sendungen von und nach dem Auslande. Unter diesen Umständen liegt es im eigenen Interesse der Beteiligten, den Anfragen an die Konsularbehörden des Reichs das Porto für die Antwort beizufügen. Hierzu bieten die bei den größeren Postämtern zum Preise von 25 Pfg. für das Stück erhältlichen internationalen Antwortscheine ein bequemes Mittel. Der Antwortschein wird dem Briefe mit der Anfrage beigelegt und vom Empfänger bei einer Postanstalt des Bestimmungslandes gegen Landesfreimarken im Werte von 25 Centimes umgetauscht. Mit diesem Betrage kann ein Brief der ersten Gewichtsstufe frankiert werden, soweit nicht etwa von dem Aufgabelande des Antwortbriefes Zuschlagtaxen erhoben werden. In diesen Fällen empfiehlt es sich, der Anfrage zwei Antwortscheine beizufügen. Ueber die Zuschlagtaxen erteilen die Postanstalten Auskunft. Antwortscheine werden im Verkehr fast sämtlicher Länder untereinander zugelassen; die Postanstalten geben darüber Auskunft, welche Länder dem Verfahren noch nicht beigetreten sind. Im Verkehr mit diesen Ländern kann den an die Kaiserlichen Konsularbehörden zu richtenden Anfragen, auf welche die Absender freigemachte Antworten zu erhalten wünschen, das Rückporto in deutschen Freimarken beigefügt werden.

— **Saalschloßbrauerei.** Am Mittwoch, den 5. d. M. findet nachmittags 3½ Uhr großes Symphoniekonzert der Kapelle unserer 36er statt. Hierbei wird der Klavier-Virtuose Herr Kander aus Berlin mitwirken. (Alles Weitere siehe Anzeige in vorliegender Nummer.)

— **Apollotheater.** Exls Tiroler Bühne veranstaltete am Montag einen Anzengruber-Abend, dem noch andere folgen sollen; „Der G'wissenswurm", eine Bauernkomödie von Ludwig Anzengruber, gelangte zur Aufführung. Scherz und Ernst, Bosheit und Liebe, Freud und Leid zogen da in bunten Bildern an den Augen des Zuschauers vorbei. Schade nur, daß ein Teil des Publikums den Ernst einzelner Szenen gar nicht verstehen wollte und durch ein unzeitgemäßes Lachen den Eindruck verdarb. Der kinderlose Grillhofer Bauer wird vom G'wissenswurm geplagt, weil er vor 25 Jahren seine Geliebte vom Hofe hat gehen lassen. Sein Schwager, ein Erbschleicher, sieht die Verstoßene im Fegefeuer sitzen. Durch Zufall erfährt der Bauer, daß diese Geliebte noch lebt, er fährt hin und findet einen Drachen wieder, der Mann und Söhne peinigt. Zugleich hört er aber, daß ein Kind vorhanden ist und der einsame alte Mann peinigt sich nun über den Verbleib dieses seines einzigen Leibeserben. In Gestalt der Horlacherlies erscheint denn nun auch dieses Kind, der Erbschleicher wird hinausbefördert und der Großknecht Wastl wird der Schwiegersohn des Bauern. Gespielt wurde sehr gut, und die Dekorationen waren naturgetreu; es wehte einem förmlich der Hauch der Ackerscholle an. Die schwierige Rolle des Erbschleichers in ihrer Tragikomödie wurde vorzüglich durchgeführt, und die Horlacherlies (Anna Exl) brachte frisches Leben durch ihr Bauernmädchen hinein. Man kann „Exls Tiroler-Bühne" zu ihrer Darstellungskunst nur beglückwünschen.

— **Bellachini,** der ebenso vorzügliche Zauberkünstler wie Physiker, kündigt ein neues, hier noch nicht gezeigtes Programm an. Die Geheimnisse der Magie und die Wunder der Physik und Chemie kommen zur Vorführung. Radium, Thermit, flüssige Luft und Tesla-Ströme sollen dem staunenden Publikum vorgeführt werden, so daß man schließlich die Wissenschaft für Zauberei hält. Das ist der Erfolg Bellachinis, und darum können wir den Besuch jedem empfehlen, welcher ein paar hochinteressante und lehrreiche Stunden erleben will. Es finden nur vier Gastspiele statt, und zwar am 6., 7., 8. und 9. November, 8 Uhr, im Mozart-Saal.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke versteigert: 1. ein Neubau, in den Gemarkungen Ammendorf, Beesen und Planena belegen, Parzelle von 4 Ar 26 Quadratmeter Größe, auf den Namen des Maurers Max Loeffler eingetragen. Alleiniger Bieter und Ersteher war Herr Rittergutsbesitzer Adolf Gödecke in Döllnitz mit 5800 Mk. Der Zuschlag wurde sogleich erteilt. — 2. Halle, Lindenstraße 88, herrenlos, vordem dem Zimmermeister E. Hoppe gehörig, von 4 Ar 52 Quardratmeter Größe und einem jährlichen Nutzungswerte von 3900 Mk. Ersteher war die städtische Sparkasse zu Schkeuditz. — 3. Halle, Wolfstraße, eine Parzelle von 10 Quadratmeter, herrenlos, früher auf die Baufirma Schatz & Co. eingetragen. Diese Schlippe wurde von einem Gläubiger erworben, der sie nunmehr an die Stadt abtreten wird.

— **Aus unserm Nachbarorte Nietleben.** Bekanntlich ist das Befahren sämtlicher Bürgersteige (Fußwege) in Nietleben verboten und zwar für Fahrräder sowohl als auch für Handwagen. Trotzdem wird dieses Verbot absichtlich tagtäglich übertreten und zwar in der Hauptsache von Radfahrern der umliegenden Dörfer. So kamen am 1. November abends, nachdem die ersten Passagiere des um 5,09 Uhr von Halle eintreffenden Zuges den Bürgersteig der Heidestraße betreten hatten, in äußerstem Tempo zwei Radfahrer den Bürgersteig heruntergefahren, sodaß es den Fußgängern nur mit äußerster Not gelang, sich vor dem Ueberfahrenwerden zu retten. Dieses Bild kann man tagtäglich beobachten. Wie wir hören, sind die Sicherheitsorgane angewiesen worden, auf diesen nicht zu kennzeichnenden Unfug ein scharfes Auge zu haben und alle Uebertretungen rücksichtslos zur Anzeige zu bringen. — Eine weitere Rüpelei, die von der bedauerlichen Verrohung mancher Menschen Zeugnis gibt, ist folgende: Bekanntlich wird z. Z. die 6 Bogenbrücke bei Nietleben einer eingehenden Reparatur unterzogen, so werden auch die bereits

Gramm & Börner
Kunstmöbel-Fabrik
:: :: Grosse Ulrichstrasse 12 :: ::

Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage
Ausstellung
von ca. 120 Musterzimmern,
um deren zwanglose Besichtigung wir höflichst bitten.
Reelle Preisstellung :-: Fachgemässe Bedienung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0005

früher abgeschlagenen Brüstungsplatten wieder angeputzt. Kaum daß der Verputz der ausgebesserten Stellen angetrocknet war und die Arbeiter die Baustelle verlassen hatten, waren auch die ausgebesserten Stellen von ruchloser Hand wieder abgeschlagen. Leider ist es noch nicht gelungen, den oder die Rüpel zu packen, daß eine gerichtliche Verfolgung der Burschen möglich wäre. Hoffentlich gelingt das recht bald, damit den sich an wehrlosen, toten Gegenständen Vergreifenden Gelegenheit wird, im Gefängnis über das Zweckmäßige ihrer Schandtaten nachzudenken. — Die Eltern werden gebeten, auf ihre Kinder ein wachsames Auge zu haben, damit diese nicht unverständigerweise die erst kürzlich auf allgemeine Kosten gereinigten Vorflutgräben wieder mit allerlei Gerümpel, wie alte Töpfe usw. vollwerfen, da dadurch eine vorzeitige Reinigung der Gräben wieder notwendig gemacht wird.

Aus den Vereinen.

Verein Deutscher Maschinen-Ingenieure. In der am 21. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Wirklichen Geheimen Rats Dr.-Ing. Wichert abgehaltenen Versammlung widmete der Vorsitzende den Opfern des Marine-Luftkreuzers „X. 2" und dem verstorbenen Vereinsmitglied Dr.-Ing. Diesel einen ehrenden Nachruf. Den Vortrag des Abends hielt an der Hand zahlreicher Lichtbilder Herr Regierungs- und Baurat Messerschmidt: „Ueber das Ausbrechen von Radreifen in Eisenbahnwerkstätten". An den Vortrag schloß sich eine Aussprache an.

Der Kriegerverein zu Halle hielt gestern abend im „Schultheiß", Poststraße, seine Monatsversammlung ab. Das Andenken des verstorbenen ältesten Mitgliedes, Kameraden Leiser, 90 Jahre alt und über 50 Jahre Vereinsmitglied, wurde in der üblichen Weise geehrt. Herr Professor Stade hielt sodann einen fesselnden Vortrag über Luftfahrten im Freiballon. An Apparaten und Modellen wurde das Ganze veranschaulicht. Das Winterfest des Vereins findet am 7. Dezember in den „Thaliasfestsälen" statt. Es wurde u. a. noch ein Dankschreiben der Kaiserlich Russischen Botschaft in Berlin zur Verlesung gebracht, nach welchem eine Photographie des Denkmals auf unserem Königsplatze der zu Ehren der in der Schlacht bei Leipzig verwundeten, hier verstorbenen und beerdigten Preußen und Russen errichtet worden ist, gern entgegengenommen worden ist. Das Bildnis, darstellend das Denkmal und die Mitglieder des Kriegervereins zu Halle nebst den drei Fahnen, war zum 100. Gedenktag der Schlacht bei Leipzig der Botschaft eingesandt worden. Der Verein hatte sich auch bei der Ueberführung der Gebeine des russischen Helden-Generals von Renjerowski vom hiesigen Stadtgottesacker durch eine Abordnung vertreten lassen.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Sendlitz" versammelt sich am Mittwoch, den 5. November, 8¼ Uhr am Wasserturm auf dem Roßplatz. Zur Besprechung für den nächsten Sonntag und der zweitägigen Tagestour. Alle müssen erscheinen. — Abteilung „Kronprinz" Donnerstag abends 8½ Uhr Versammlung im Heim. Sonntag 12 Uhr mittags, Antreten Kaserne I zum Kriegspiel. — Abteilung „Mansfeld" hält am 5. November seine Versammlung im Jugendheim ab. Beginn 8 Uhr. — Abteilung „Blumenthal" unternimmt am Sonntag einen Tagesausflug nach Merseburg. Abmarsch vormittags ½10 Uhr vom Riebeckplatz. Rückfahrt von Schkopau mit der elektrischen Bahn. Dazu sind 30 Pfg. mitzubringen. Die daran teilnehmenden Jungmannschaften müssen sich bis Donnerstag beim Herrn Oberleutnant b. Stein melden.

Der Stenographenverein Stolze-Schrey (als Stolzescher Stenographenverein gegründet 1859) begeht am 5. November 9 Uhr im „Wettiner Hof" die Feier seines 55jährigen Bestehens durch einen Kommers, bei dem für allerlei Unterhaltung gesorgt ist. Freunde des Vereins sind als Gäste willkommen. Unkosten entstehen durch Teilnahme nicht.

Der Verein für vereinfachte Stenographie System Stolze-Schrey Halle-Nord feierte am Sonnabend sein 20jähriges Stiftungsfest im „Zoologischen Garten". Der zahlreiche Besuch hiesiger und auswärtiger Schriftfreunde legte ein beredtes Zeugnis für die Beliebtheit des Vereins ab. Hiervon zeugten auch die als Geschenk von dem hiesigen Damen-Stenographenverein dargebrachte Büste des Schöpfers Ferdinand Schrey und andere Geschenke von Schriftfreunden. Eine Anzahl Mitglieder, die dem Verein von Anbeginn angehören, wurden mit Auszeichnungen bedacht. Die Hallesche Bergkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Kallenberg brachte das Konzert zur besten Geltung. Darauf hielt froher Tanz die Gäste bis zum frühen Morgen beisammen.

Vereins-Anzeiger.

Dritter kommunaler Bezirksverein (Süd und West). Am Freitag, 7. November, 8½ Uhr Versammlung im „Schweizerhaus". Gäste willkommen.

Verein ehemaliger Angehöriger der Königlich Sächsischen Armee. Am 5. November 9 Uhr in „Bauers Brauerei-Ausschank" ordentliche Generalversammlung. Ehemalige gediente Sachsen sind eingeladen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 4. November früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	763.2	7	SW 4	wolkig	13	7	1
Torgau[2])	763,3	7	SW 3	bedeckt	14	5	5
Nordhausen[3])	763,5	6	W 1	halbb.	12	4	2
Magdeburg[4])	761,8	7	SW 3	wolkig	15	5	0
Gardelegen[5])	760,9	7	SW 2	„	14	6	0
Brocken[6])	—,—	1	W 7	bedeckt	6	0	3

1—6) geringer Regen.

Das gestrige Tief hat sich unter Abnahme an Intensität weiter ostwärts verlagert. Seine südlichen Ausläufer veranlaßten im Dienstbezirk gestern noch verbreitete Regenfälle, die namentlich im Südosten ergiebig waren. Das milde Wetter dauert unter dem Einfluß der südwestlichen Luftströmung fort. Bei Island ist ein neues Tief erschienen, auf seiner Vorderseite können wir mit ziemlich heiterem, vorwiegend trockenem, tagsüber mildem Wetter rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 5. November: Vorwiegend heiter, trocken, tagsüber mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 5. November: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, windig, mild, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 6. November: Zeitweise heiter, meist wolkig bis trübe, windig, mild, zeitweise Regen.

Wasserstände am 4. November.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Ilstrut: Halle Untp. + 1,69, Trotha Untp. + 1,30, Grochlitz + 0,64, Bernburg Untp. + 0,25, Kalbe Obp. + 1,34, Kalbe Untp. — 0,22. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,50, Aussig — 0,30, Dresden — 1,74, Torgau + 0,10, Wittenberg + 1,04, Roßlau + 0,40, Barby + 0,52, Magdeburg + 0,49, Tangermünde + 0,92, Wittenberge + 0 60, Hohnstorf + 0.27. — **Mulde:** Düben + 0,25.

Börsen- und Handelsteil.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 4. Nov.** Sofort: Hamburg 10.15, Magdeburg 10.45 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.45, Magdeburg 10.55 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.35, Magdeburg 10,45 ℳ; ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 4. Nov.** Preis pro 100 kg 10,00 ℳ waggonfrei Hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9,10—9.15; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,40—7.50 ℳ. Tendenz: ruhig. Brodrafinade I ohne Faß 19.37½ bis 19.62½; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.12½—19.37½; Gemahlene Melis mit Sack 18.62½ bis 18.87½. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: November 9.52½ G., 9.57½ B., Dezember 9.57½ G., 9.62½ B., Januar-März 9.72½ G., 9.75 B., Mai 9.92½ G., 9.95 B., August 10.15 G., 10.17½ B., Oktober-Dezember 9.85 G., 9.90 B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) November 9.52½ G., Dezember 9.67½ G., Januar-März 9.70 G., Mai 9,92½ G., August 10.12½ G., Okt.-Dez. 9,87½ G. Tendenz: matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Dez. 55¼ G., März 56¾ G., Mai 57 G., Sept. 57½ G., stetig.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 28. Oktober bis 3. November 1913.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Salzwedel	18,00	15,00—15,50	16,50	16,00	—
Gardelegen	—	15,80—16,00	—	15,80—16,00	—
Halberstadt, Land	17,50—18,00	15,90—16,20	17,20—18,00	15,20—16,80	22,00—24,00
Liebenwerda	—	16,00—16,10	—	16,00—17,00	—
Torgau	18,00—18,60	16,00—16,10	16,00—17,00	16,00—18,00	22,00—24,00
Schweinitz	—	16,00	—	—	—
Bitterfeld	18,00—19,10	16,50	—	16,50	—
Köthen	18,00—18,20	16,10—16,40	16,00—18,50	16,00—17,50	22,00—24,00
Halle, Stadt	18,00—18,30	16,00—16,50	16,00—18,80	16,00—17,50	22,00—24,00
Delitzsch	18,00—18,30	16,00—16,60	—	16,00—16,50	—
Mansf. Gebirgskr.	19,00—19,50	16,50	16,50—17,00	16,00—16,50	—
Sangerhausen	18,50	16,40	20,80	16,20	—
Eckartsberga	18,50	16,70	—	16,20	—
Merseburg, Land	18,50—18,80	16,60—16,80	18,00—19,00	16,20—16,50	—
Weißenfels, Land	18,60	16,00—16,80	16,00—18,50	16,00—16,30	—
Weißenfels, Land	18,00	16,40	18,00	—	—
Zeitz, Land	17,50—17,70	16,20	17,50	16,00	—
Gerich. Hohenstein	17,50—18,30	15,80—17,00	16,00	15,00—16,00	21,00—22,00
Weißenfels, St.	17,80	16,50	—	15,00—15,50	—
Langensalza	18,00	16,30	16,50—17,00	16,30	—
Ziegenrück	18,00—19,00	16,50	16,60	16,50	—

*) Mälzergerstwaare. Futterwaare: Torgau 15,00—16.20, Halle Stadt 15,00—15,50, Zeitz Land 16,00, Ziegenrück 14,00—1[illegible],00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 28. Oktober bis 3. November in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speisewaare	Kartoffeln Futter- und Fabrikwaare	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	2,60	2,00	—	—	—
Gardelegen	2,60—3,00	2,40	—	—	—
Halberstadt, Land	—	—	—	—	1,80—2,00
Liebenwerda	3,60—4,00	2,00—3,20	7,60	4,00	2,50
Torgau	4,00	3,60	6,50	3,60	2,40
Schweinitz	3,80	—	6,50	3,00	—
Bitterfeld	4,00—5,00	3,60	7,00	—	2,40
Halle, Stadt	4,00—5,00	—	7,00—8,00	3,00—4,00	2,20—2,50
Delitzsch	4,00—4,50	3,00—3,50	6,00—7,00	—	—
Mansf. Gebirgskr.	3,00—4,00	—	—	—	—
Sangerhausen	4,00	3,00	5,00	3,00—4,00	2,50—2,00
Eckartsberga	4,00	—	—	—	2,00
Merseburg, Land	4,50	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	5,00	—	—	—	—
Zeitz, Land	4,00—4,40	3,00	—	—	—
Gerich. Hohenstein	4,00—5,00	—	4,00—5,00	3,00	2,00
Langensalza	3,60—4,40	—	6,50—7,00	3,50	1,50
Ziegenrück	5,00	4,00	6,00	3,00	—

Kartoffeln, Trockenkartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 3. November von der Preisberichtsstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. **Berlin:** Rote Dabe-sche 1,75—1,85, Andere rote Sorten 1,40, Magnum bonum usw. 1,40—1,45. — **Leipzig:** Rote Daber 2,30, Andere rote Sorten 1,50, Magnum bonum 2,00 Weiße runde 1,90, Gelbfleischige weiße 2.00. — **Zwickau:** Andere rote Sorten 1,90, Magnum bonum 2,00, Weiße runde 1,90. — Futter- und Brennware: **Leipzig:** Andere rote Sorten 1,60, Weiße Sorten 1,60. — **Zwickau:** Rote Daber 1,60. Andere rote Sorten 1,60, Weiße Sorten 165.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Calbe a. S. 4. Oktober in kleineren Posten 9,00 (bez.). Lief. 7. Oktober, Dahlen i. Sa. Station Dahlen i. Sa. 14. Okt. 100 Ztr. 7,50 (bez.). Lief. April 1914. — **Schnitzel:** Calbe a. S. 4. Oktober in kleineren Posten 6,00 (bez.), Lief. 7. Oktober. D. L.-R.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 3. November 1913 1. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster Preis 77 ℳ, niedrigster Preis 70 ℳ, häufigster Preis 75 ℳ; **Bullen:** höchster Preis 75 ℳ, niedrigster Preis 69 ℳ, häufigster Preis 73 ℳ; **Kühe:** höchster Preis 74 ℳ, niedrigster Preis 59 ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Jungrinder:** höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 8 ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 8 ℳ, 2. Schafe: höchster Preis 76 ℳ, niedrigster Preis 70 ℳ, häufigster Preis 72 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt. werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): **Schweine:** höchster Preis 78 ℳ, niedrigster Preis 72 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkte war das Geschäft heute etwas lebhafter. Weizen setzte auf Provinzverkäufe und größere Abgaben Rußlands in matter Haltung ein, konnte sich aber später wieder befestigen. Auf Roggen drückten größere Realisierungen; doch war auch hier im Laufe des Verkehrs eine leichte Erholung zu verspüren. Hafer war ziemlich behauptet. Mais und Rüböl waren schwach. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Dezbr. 187,00, Mai 195,25, Juli —,— ℳ; behauptet.
Roggen: Dezbr. 156,50, Mai 162,50, Juli —,— ℳ; behauptet.
Hafer: Dezbr. 154 75, Mai 161,75 ℳ; ruhig.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— ℳ; still.
Rüböl: Nov. —.—, Dez. 65,40, Mai —,— ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse fiel heute einer starken Verstimmung anheim. Mattes London und Paris, das Ultimatum der Vereinigten Staaten an Mexiko, von dem man eine recht ungünstige Wirkung auf den New-Yorker Markt erwartet, und das durch die starken Rückgänge der letzten Zeit hervorgerufene Angebot des Publikums bewirkten einen heftigen Verkaufsandrang, der sich noch verstärkte, als unkontrollierbare Gerüchte von Zahlungsschwierigkeiten bei Provinzfirmen verbreitet wurden. Die größten Rückgänge wiesen Schiffahrtsaktien auf, von denen Hansa um mehr als 4 Prozent nachgaben. Montanwerte büßten bis 3 Prozent ein. Canada erlitten eine Einbuße von 4 Prozent. Naphtha erfuhren einen Rückgang von 8 Prozent, und im Anschluß daran gaben auch russische Banken nach. Auch auf den übrigen Gebieten waren bedeutende Kursveränderungen an der Tagesordnung. Starke Ermattung zeigten Große Berliner Straßenbahn. Das einzige Papier, das gut behauptet blieb, war Dynamit Trust. Tägl. Geld ca. 4 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld zu den bisherigen Sätzen zu haben. Privatdiskont 4⅞ Prozent.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig, 4. November.** Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Weizen:** schön. — **Weizen:** inländischer 173 bis 181 ℳ, märkischer 183—186 ℳ, argentinischer ——— ℳ, Kansas 222—226 ℳ, russ. 216—223 ℳ, Manitoba 215—221 ℳ; still. **Roggen:** inländischer 159—163, preuß. 159—163 ℳ, pos. ——— ℳ, russ. ——— ℳ; Tendenz: ruhig. **Gerste:** Braugerste hiesige 176—184 ℳ, Saalgerste 177—186 ℳ, Mahl- u. Futterware 130—160 ℳ, Pos. 176—186 ℳ. **Hafer:** inländischer 163—173 ℳ, ausländischer —— bis —— ℳ; Tendenz ruhig. **Mais:** amerikan, mixed ——— ℳ, runder 147—153 ℳ. Einquantin 190—198 ℳ. **Raps:** ——— ℳ. **Rapskuchen:** per 100 kg 13,00 bis 13,75 ℳ. **Rüböl:** roher per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64.50 ℳ Br., gesponnenes —,— ℳ Br., matt.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

von 4. November 1913.

	Zinsfuß	Zins fällig			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1913	verschied.	4	—	—	97,80G
4% do. do. 1925	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	98,20G
4½% do.	verschied.	4½	—	—	94,80G
4% do. do.	do.	4	—	—	—
3% Schutzgebietsanleihe v. 1917		3	—	—	97,30G
3% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,80G
4% do. do. do. 1925	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—
3½% do. do. do.	verschied.	3½	—	—	84,90G
3% do. do. do.	do.	3	—	—	76,00G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	97,00G
Hallesche Theateranleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,80G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,00G
do. do. von 1892	¹/₄ u. ¹/₇	3½	—	—	94,80G
do. do. von 1900 Serie III	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	94,00G
do. do. von 1905	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	—	94,00B
do. do. von 1910	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	—	94,00B
Städtische Hallensche Garten-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	92,00G
Kleiner Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	87,25G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	87,25G
do. do. III v. 1893	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	do.	4	—	—	94,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	97,50G
Naumburger Stadtanleihe 1889	¹/₄ u. ¹/₇	3½	—	—	87,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	—
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	—,—
Wittenberger Stadtanleihe von 1887	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	—,—
do. do. von 1899	do.	4	—	—	98,00G
Herdfeder Stadtanleihe	¹/₄ u. ¹/₇	3½	—	—	85,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	95,75G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,60G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	92,40B
do. do. do. do.	do.	3½	—	—	85,60G
do. do. do. do.	do.	3	—	—	79,25G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	98,00G
Anstalt-Steg.-Anleihe (Gerst.-Stebra)	¹/₄ u. ¹/₇	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	¹/₄ u. ¹/₁₀	3½	—	—	84,50G
do. do. von 1900	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	94,25G
do. do. von 1911	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	94,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruchb.-Mitteld. Bergbau-Verein Hyp. Anleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	92,50G
do. do. inf. 1914	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	94,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	96,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernsiedler	do.	4	—	—	94,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,00B
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	¹/₄ u. ¹/₁₀	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leopard b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Augustbe bei Bitterfeld	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	¼ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	²/₁ u. ¹/₇	4	—	—	90,50G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	88,00G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	98,00G
do. do. von 1911	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	98,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
A. Riebeckche Montanwerke-Obl. v. 1903 %	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102%	do.	4	—	—	99 B
do. do. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	—,—
Walbauer Braunkohlen	do.	4	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Werscher-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1899	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	93,50G
do. do. do. v. 1898	¹/₄ u. ¹/₁₀	4	—	—	93,50G
do. do. do. v. 1902	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	93,50G
do. do. do. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	98,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	93,25B
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	97,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Nimmendorfer Papierfabrik	¹/₄ u. ¹/₇	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 108%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 100 %	do.	4½	—	—	—,—
Erdmühler Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	98,50G
Grüllm. Papierf.-Anl. rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	4½	—	—	97,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. v. 101 %	do.	5	—	—	72,00G
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	—,—
Kyffhäuserbrücke Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103 % ..	do.	4½	—	—	96,00B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	¹/₄ u. ¹/₇	4½	—	—	96,50B

Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	¹/₁	9	8⅔	9	152,50G
Spar- und Vorschußbank	¹/₁	4½	4½	4½	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dönstedt-Staßmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	¹/₇	0	0	0	10,00B
do. do. do. Berg. „	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	¹/₄	—	—	9	136,50B
Niedersche Montanwerke, K.-A.	¹/₄	12	12	12	195,00B
Werscher-Weißenf. Braunk. A.-G. A—H	¹/₄	11	11	11	230,00B
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Nimmendorfer Papierfabrik	¹/₇	28	30	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	¹/₇	0	0	0	60,00B
Erdmühler Papierfabrik	¹/₇	12	9	10	172,50G
Cönnemer Malzfabrik	¹⁰/₁₀	8	8	10	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	¹/₄	3	5	4	—,—
Eilenburger Bauwerk	¹/₄	8	5	—	—,—
Glauzigker Zuckerfabrik	¹/₄	15	0	11	—,—
Halbecke Aktienbierbrauerei	¹/₁₀	0	2	—	—,—
do. Maschinen-Brauerei	¹/₁	30	32	30	360,00G
do. Portland-Zement	¹/₁	0	3	6	71,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	¹/₇	8	11	—	—,—
Köthlitzer Zuckerfabrik	¹/₄	10	0	7	140,00G
Kyffhäuserbrücke Nr. 1—1000	¹/₄	12	12	—	—,—
Kyffhäuserbrücke Nr. 1001—8500	¹/₄	12	12	—	81,50G
Landsberger Malzfabrik	¹⁰/₁₀	9	10	—	127,00G
Leipziger Kindbier	¹/₄	7	8	8	128,00G
Riemberger Malzfabrik	¹/₄	3½	3	—	—,—
Riemburger Schlosmühlgarel	¹/₄	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	¹/₄	13	12	12	160,00B
Zimmermann u. Co.	¹/₁₀	5	5	—	77,00B
do. Borg.-Akt.	¹/₁₀	5	5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	¹/₁₀	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	¹/₁₀	15	2	—	167,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	¹/₄	3	3	3½	—,—
do. do. do. Lit. B.	¹/₄	3	3	3½	—,—
Kuxe.					
Bruchsor-Mitteldeutscher Bergbau-Verein ...	ohne Zinsen	200	200	150	—

* exkl. Dividende.

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bzw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Aufhebung der Regentschaft in Bayern angenommen.

München, 4. Nov. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Gesetzentwurf betreffend die Regentschaft ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Braunschweiger Festtage.

Braunschweig, 4. Nov. Um 10½ Uhr vormittags begann der Festgottesdienst im Dom, zu dem die Geistlichkeit, die Spitzen der Behörden, die Hofstaaten und das Offizierkorps erschienen war. Das Herzogspaar wurde am Portal des Domes von Hofprediger Dr. von Schwartz und den Hofstaaten empfangen und nach den für dasselbe vor dem Altar aufgestellten Stühlen geleitet. Die Festpredigt hielt Hofprediger Dr. v. Schwartz. Nach dem Gottesdienst kehrte das Herzogspaar ins Schloß zurück.

Kaiserbesuch in Braunschweig.

Braunschweig, 4. Nov. Wie es heißt, trifft der Kaiser am 17. November zum Besuch in Braunschweig ein.

England und die Erhöhung des deutschen Kriegsschatzes.

London, 4. Nov. Sir Edward Holden wies in einem Vortrag über Theorie und Praxis im Bankwesen, den er in der Universität Birmingham hielt, auf die Erhöhung der Goldreserve der deutschen Reichsbank und auf die Erhöhung des deutschen Kriegsschatzes nach der Marokkokrise hin und betonte, daß die englischen Aktienbanken, das Schatzamt und die Bank von England ebenso ernstlich an diese Frage herantreten müßten, wie Deutschland dies getan habe.

Der zweite Krupp-Prozeß.

Berlin. 4. Nov. Die Verhandlung wird einstweilen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit weitergeführt. Sie wurde gegen 9½ Uhr eröffnet. Der Angeklagte Eccius stellt auf Grund seiner früheren Aussagen fest, daß Herr v. Perbandt hinsichtlich der Uebermittelung der Kornwalzer an Dr. Liebknecht keine Rolle gespielt hat. Um mißverständlichen Deutungen vorzubeugen, konstatiere er, daß er das Gegenteil des Verdachtes gegen Herrn v. Perbandt ausgesprochen habe. — Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Metzner teilt mit, daß ihm vom Reichs-Marineamt die Nachricht zugegangen sei, daß das Eröffnungsverfahren gegen mittlere Beamte noch nicht abgeschlossen sei. Keineswegs aber stehe Verrat militärischer Geheimnisse in Frage. Die Angelegenheit könne auf disziplinarischem Wege erledigt werden. Ueberdies sei die Angelegenheit bereits seit März d. J. Gegenstand der Untersuchung. Der Gerichtshof beschließt sodann, da die gestern begonnene Besprechung der Kornwalzer-Angelegenheit noch nicht beendet werden konnte, einstweilen die Oeffentlichkeit der Verhandlungen auszuschließen. Gegen 12¾ Uhr wurde die geheime Sitzung auf 2 Uhr vertagt. Auch am Nachmittag wird zunächst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden.

Freiherr v. Ledebur †.

Schwerin, 4. Nov. In der vergangenen Nacht ist der Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters, Freiherr v. Ledebur, im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene war früher an den Theatern in Leipzig und Riga tätig und wurde im Jahre 1883 durch den verstorbenen Großherzog Friedrich Franz II. zum Hoftheaterintendanten in Schwerin ernannt. Im Jahre 1894 wurde er durch das Präsidat Exzellenz ausgezeichnet. v. Ledebur war der Senior der deutschen Bühnenleiter.

Geheimrat Ponfick †.

Breslau, 4. Nov. Der seit dem 1. April d. Js. von seiner Lehrtätigkeit entbundene frühere Direktor des Pathologisch-Anatomischen Instituts der hiesigen Universität, Geh. Med.-Rat Dr. Paul Ponfick, ist gestern im Alter von 69 Jahren gestorben. Er hat sich um die Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft verdient gemacht.

Konsulats-Assessoren auf einer Studienreise.

Dresden, 4. Nov. Auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes in Berlin weilen seit drei Tagen eine Anzahl Konsulats-Assessoren in Sachsen, um die industriellen Verhältnisse des Königreichs zu studieren.

Hochherzige Stiftung.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Die als Wohltäterin bekannte Frau Buisson hat dem evangelisch-lutherischen Almosenkasten 350000 Mark zugunsten armer Blinder vermacht.

Die Union und Mexiko.

Washington, 4. Nov. Im diplomatischen Korps wird erklärt, daß Abschriften des Ultimatums an Huerta allen auswärtigen Regierungen zugestellt worden sind gemäß der amerikanischen Politik, sie über die Lage auf dem Laufenden zu halten. In amtlichen Kreisen lehnt man es ab, über Maßnahmen zu sprechen, welche die Vereinigten Staaten im Falle der Ablehnung Huertas ergreifen werden.

London, 4. Nov. Wie das Reutersche Bureau aus der Stadt Mexiko meldet, hatte Präsident Huerta am Montag in später Stunde noch keine Antwort auf das Ultimatum gegeben. Es scheint, daß er es vor allen seinen amtlichen und intimen Ratgebern geheimgehalten hat. Diese glauben, daß Huerta es entweder glatt ablehnen muß, indem er dem amerikanischen Bevollmächtigten seine Pässe zustellt, oder daß er offiziell ausscheiden muß. Die Mehrzahl besteht darauf, daß er nicht abtreten dürfe, weil dies einer Unterwerfung unter die Rebellen gleichkäme. Das offizielle Mexiko bezweifelt nicht mehr, daß man in Washington die Sache des Aufruhrs unterstützt.

Eisenbahnkatastrophe.

Rio de Janeiro, 4. Nov. Bei einem Zusammenstoß zweier Schnellzüge der Noghana-Eisenbahn wurden etwa 50 Personen getötet. Zahlreiche Verletzte wurden nach Sao Paulo gebracht.

Verhafteter Bankier.

Würzburg, 4. Nov. Verhaftet wurde der Bankier Röser. Er war Begründer der Süddeutschen Volksbank in Mergentheim, die nach einem Verlust von 650 000 Mk. am 15. Oktober liquidieren mußte.

Vermißter Rechtsanwalt.

Karlsruhe, 4. Nov. Vermißt wird seit einigen Tagen der Rechtsanwalt Dr. Karl Lorenz. Er ist u. a. der Testamentsvollstrecker im Nachlaß des 1910 verstorbenen Professors an der Kunstakademie Ernst Schurth, in dessen Nachlaß sich etwa 800 000 Mk. befinden sollen.

Selbstmord eines Bankkommissionärs.

Pest, 4. Nov. Der Bankkommissionär Viktor Frei hat sich erschossen. Im Zusammenhang mit dem Selbstmord erklärt die Banfirma Carai u. Magazziner, sie erkenne alle Geschäfte an, welche Frei im Namen ihrer Firma abgeschlossen hat, übernehme aber keine Verbindlichkeit für seine Privatengagements.

Zur Verhaftung des Einbrechers Josef Sperling.

Paris, 4. Nov. Die hiesige Polizeibehörde ist der Ansicht, daß der in London verhaftete Josef Sperling, der beschuldigt wird, große Diebstähle von Kunstgegenständen ausgeführt zu haben, der Führer einer großen internationalen Einbrecherbande ist, die seit geraumer Zeit in Paris und den vornehmen Quartieren der Vorstädte Kunstgegenstände usw. entwendete. Sperling, der sich zurzeit noch in London befindet, wird wahrscheinlich an Frankreich ausgeliefert werden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadthaus. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞%
Amsterdam kurz	168,25
Brüssel do.	80,475
Italien do.	80,35
Kopenhagen do.	112,10
Checks auf London	20,465
New-York vista	4,215
Checks auf Paris	81,05
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,825
Rio de Janeiro a. Lond.	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	216,15
Souvereigns	20,475
20 Francs-Stücke	16,195
Amerikanische Noten	—
Belgische do.	80,45
Dänische do.	112,10
Englische do.	20,48
Französische do.	81,05
Holländische do.	168,90
Italienische do.	80,45
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	98,90
4 do. Reichsanleihe	97,50
3,50 do. do.	84,80
3 do. do.	75,90
4 Preuß. Schatzanw.	99,00
4 do. Konsols	97,90
3,50 do. do.	84,80
3 do. do.	76,00
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	97,90
3,50 do. do.	83,75
3,50 Hamb. Staats-Rente	84,50
3,50 do. am. 1887-91	86,00
3 do. St.-A. 1886	—,—
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,10
3 do. 1896—1905	—,—
3 Sächs. Staats-Rente	76,20
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	87,00
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	84,50
3,50 Berliner 1882—98	86,50
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3,50 do. 1893, 3.	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	93,25
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	97,00
3,50 do. 1875—1902	88,75
4 Mersch. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
4 do. do. Com.-Obl.	83,25
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	92,70
3,50 do. do.	84,00
3 do. do.	76,00
4 Sächsische alte	101,25
3,50 do.	—,—
3 do.	—,—
4 do. neue	92,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	93,25
4,50 do. do. kl.	93,50
4,50 do. äußere gr.	—,—
4 do. do. 100	96,00
5 Chinesen 1896 gr.	96,20
5 do. kl.	96,40
4,50 do. 1898 gr.	88,50
4,50 do. kl.	88,75
1,75 Griechen Monopol	53,75
1,60 do. Gold	—,—
1,50 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	89,25
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	88,30
5 do. 100	90,25
4 Oesterr. Gold	88,25
4 do. Kronen	81,40
4,50 do. Silber	—,—

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	64,00
5 Rumänen am. 1903	98,60
4 do. 1890	92,60
4 do. 1894	86,40
4 Russen 1880	87,25
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	89,60
4,50 do. 1905	99,50
3,50 Schweden 1886	85,20
4 Serben am. St.-Anl.	78,60
4 Türken Adm. 1903	79,90
4 do. unif. 03	87,60
Türkenlose 400 Fr.	160,25
4 Ung. Gold gr.	82,70
4 do. mittel	84,00
4 do. kl.	84,20
4 Ung. Kronen	80,40
3,50 do. Staatsrente 97	71,00
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	93,75
Halle-Hettstedt	81,75
Lübeck-Büchen	179,50
Schantungbahn	118,25
Allg. Dtsch. Kleinbahn	125,25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	167,50
Elektrische Hochbahn	129,50
Gr. Berl. Straßenbahn	155,00
Hamb. Straßenbahn	174,00
Magdeb. Straßenbahn	180,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21⅛
Baltimore and Ohio	93,10
Canada-Pacific	223,40
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	159,25
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	90,20
4 Oesterr. Gold Pr.	89,20
3 Dux-Prag. Gold Ob.	71,50
2,60 Südost.-Lomb. Pr.	52,00
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	96,75
3 Transkaukas. 5 Pr.	72,70
4,50 do. Riasan Pr.	87,25
4 Wladikawk. 1897 Pr.	85,25
5 Anatolier 1. Pr.	91,75
5 do. 2. Pr.	91,90
3,40 Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	69,80
4 North.-Pc. Pr. Lien.	94,20
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	135,75
Hansa	—,—
Nordd. Lloyd-Akt.	117,25
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	142,75
Berl. Handels-Ges.	153,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,30
Commerz- u. Disk.-Bank	109,50
Darmst. Bk. Markst.	115,10
Dessauer Landes-Bank	110,00
Deutsche Bank	244,50
Deutsche Ueberseeische-Bank	153,00
Diskonto-Kommand.-A.	181,90
Dresdener Bank	146,00
Essener Kredit	153,75
Gothaer Grundkreditb.	156,40
Leipz. Kreditanstalt	150,50
Magdeb. Bankverein	114,75
Mitteldeutsche Kreditb.	114,00

Mitteld. Privatbank	119,60
Nationalb. f. Deutschl.	116,20
Oest. Kreditanstalt ult.	197⅞
Petersb. Diskontobank	189,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	147,50
do. Ztr.-Bodenkred.	182,10
Reichsbank	138,00
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	151,00
Sächsische Bank	152,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	104,75
Schles. Bankverein	148,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	133,00
Deutsche Bierbrauerei	89,75
Pfälzer Hofbr.	237,50
Schöneberger Schloßbr.	218,75
Schultheiß	264,25
Herkules Kassel	152,50
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	180,50
Verein. Artern	89,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	334,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	447,75
Adler Portl. Cement	101,00
Allge. Berliner Omnibus	178,50
Allg. Elekt.-Gesellsch.	236,10
Ammend. Papierfabrik	350,00
Anglo-Kontin. Guano	120,00
Anhalt. Kohlenw.	232,00
do. Vorzugsaktien	123,00
Baer u. Stein	419,50
Bergmann Elektr.	128,40
Berl.-Anh. Masch.	128,10
Berliner Elektr.-Werke	177,00
do. Masch.-Bau	246,00
Bernburger Masch.	57,25
Berzelius Bergwerk	137,00
Beton- u. Monierb.	152,50
Bismarckhütte	138,00
Bochumer Gußstahl	232,50
Böhler u. Co.	235,00
Braunschw. Kohle	240,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	206,00
Buderus	104,20
Butzke u. Co. Metall	102,50
Caroline Braunkohle	400,00
Chem. Fabrik Buckau	137,80
Cölner Bergwerk	490,25
Concordia Bergwerk	287,00
do. Spinnerei	115,25
Consolidation Schalke	312,50
Cottbuser Masch.	31,00
Cröllwitzer Papierfabrik	172,75
Dessauer Ges.	177,00
Deutsch-Atl. Telegraph	120,50
do. -Luxemb. V.-A.	134,75
do. Elektr.-Ges.	160,50
do. Gasglühlicht	492,00
do. Kabelwerke	127,75
do. Waff. u. Mun.	586,00
Donnersmarck-Hütte ev.	325,77
Dürrkop	312,25
Dynamit-Trust	167,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	490,00
Elektra Dresden	102,75
Eschweiler Bergw.	209,40
do. Eisen	—,—
Frankfurt. Zuckerf.	218,75
R. Frister	236,00
Gelsw. Eisenw.	140,00
Gelsenkirchen	170,20
Gesellsch. f. elekt. Unt.	150,25
Glanziger Zucker	153,20
Greppiner Werke	185,00
Hallesche Maschinen	38,50
Hann. Baug. St.-Pr.	43,75
H. Masch. S.-P. A. u. E.	28,25
Harburg-Wien-Gummi	121,25

Harpener Berghau	172,10
Hartmann sächs. Masch.	133,00
Harzer A. u. B.	28,00
Haspe Eis. u. St.	141,00
Heinrichshall	147,50
Hemmor Portl.-Zement	117,25
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	146,25
Hirsch Metall	124,50
Höchster Farbwerke	591,10
Hoesch Stahlw.	296,50
Hohenlohe-Werke	128,00
Ilse Bergbau	485,00
Kahla Porzellan	338,00
Kaliw. Aschersleben	141,00
Kattowitzer	225,00
Kirchner Masch.	322,00
König Wilhelm abg.	238,75
do. St.-Pr.	317,50
Körbisdorfer Zucker	140,50
Kromprinz Ohligs	285,00
Kyffhäuserhütte	92,25
Lahmeyer u. Co.	119,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	148,50
Leopoldgrube	152,10
Leopoldshall	79,75
do. St.-Pr.	108,50
L. Loewe u. Co.	320,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	90,50
Märk.-Westf.-Bergw.	103,25
Maschinenfabr. Buckau	124,50
Milowicer Eisen	52,00
Neue Bod.-Ges.	85,00
Niederl. Kohlen	195,00
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	139,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	86,00
do. Eisenindustrie	62,00
do. Kokswerke	225,50
do. Portl.-Zement	140,25
Orenstein u. Koppel	159,10
Otaviminen	108,60
Phönix Bergw. Lit. A.	247,10
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	103,00
Rhein-Nassau Bergwerk	211,00
Rhein. Stahlwerk	142,00
Riebeck Montanw.	136,25
Rombacher Hütten	147,75
Rositzer Braunkohle	183,00
do. Zuckerfabr.	120,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	189,50
Saline Salzungen	—,—
Sangerh. Masch.	208,25
Saxonia Portl.-Zement	—,—
Schering Chem. Fabrik	223,00
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	147,00
Schneider Hugo	145,50
Schuckert, Elektr.	144,90
Schulz-Knaudt	119,00
Siemens Glasind.	215,75
Siemens u. Halske	207,00
Spritbankaktien	455,25
Stalf. Chem. Fabrik	135,25
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	62,50
Stettin Chamotte	115,00
Stett. Vulkan	111,75
Stöhr. Kammgarn	153,00
Stolberger Zinkhütten	43,50
Stralsunder Spielkarten	140,10
Terra	86,10
Thaler Eisenb.	206,00
do. do. V.-A.	207,25
Thüringer Salinen	51,00
Tittel u. Krüger	143,25
Union, Fabr. chem. Prd.	220,00
Unter d. Linden, Baug.	151,00
Varziner Papier	118,00
Verwohler Portl.-Zem.	204,50
Wegelin u. Hübner	159,50
Westeregeln Alkali	184,80
Westf. Drahtind.	169,40
do. Stahlw.	142,00
Wittener Gußstahl	178,50
Wrede Mälzerei	71,50
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	247,00
do. 2. Ser. e	240,00
Zeitzer Masch.	206,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	197⅞
Berliner Handelsgesellschaft	154
Commerz- und Diskontobank	109⅞
Darmstädter Bank	115⅛
Deutsche Bank	244⅛
Diskonto-Kommandit	182
Dresdner Bank	145¾
Nationalbank	116⅛
Schaaffhausenscher Bankver.	109⅛
Azow-Don Commerz-Bank	128
Petersburg. Intern. Handelsb.	199¼
Russ. Bank für ausw. Handel	151
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchen	—
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—
Große Berliner Straßenbahn	154¾
Schantung-Eisenbahn	118⅞
Oesterreich. Staatsbahn	228
Oesterreich. Südbahn	21⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—
Baltimore and Ohio	93⅛
Canada Pacific	224⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	177
Italien. Meridionalbahn	104
Italien. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemb. Prinz Henrybahn	158⅞
3% Deutsche Reichsanleihe	75,90
4% Russische Anleihe v. 1902	89⅛
Türken, unifizierte v. 1903	—
Türkenlose	160
Ungarische Kronen	—

Aumetz Friede	149⅛
Bochumer Gußstahl	203
Deutsch-Luxemb.	311
Deutsch-Luxemb.	134⅛
Gelsenkirchner	170⅛
Harpener	172
Hohenlohe-Werke	127¼
Kattowitzer Bergbau	225
Laurahütte	148¼
Oberschles. Eisenbahnbed.	86
Oberschles. Eisenindustrie	61⅞
Phönix	247⅛
Rheinische Stahlwerke	141⅞
Rombacher Hütten	146⅞
Hamburger Packetfahrt	135¼
Hamb.-Südamerik. Dampfsch.	168¼
Hansa Dampfschiffahrt	265¼
Norddeutscher Lloyd	117⅞
Trust Dynamit	167¼
Naphtha Nobel	390
Orenstein & Koppel	159
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	234⅞
Deutsche Uebers. Elektr.	163¼
Siemens & Halske	208
Schuckert Elektr.	143⅞
Elektr. Licht- u. Kraftanlage.	—
Gesellsch. für elektr. Unternehmungen	149⅞
Otavi	106¼
South West-Africa	110⅞

Tendenz: matt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhause **Paul Schausell & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	leizte		
3 Sächsische Rente	—	—	76,45	76,45
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,65	95,65
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,75	92,75
3½ do. v. 1906	—	—	84,00	84,00
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—	—
4 Mansf. Gew.-Obl. (ß. J.)	—	—	95,50	95,50
4 do. do. 1895	—	—	90,60	90,60
4 do. do. 1897	—	—	90,60	90,60
4 do. do. 1902	—	—	90,60	90,60
4½ do. do. 1908	—	—	98,00	98,00
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,00	98,00
4 do. do. do.	—	—	93,10	93,10
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—	—
4½ do. do.	—	—	97,40	97,40
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,10	94,10
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	89,50	89,50
4 do. do. do.	—	—	96,20	96,20

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb.-Akt.	8	8⅞	11⅛	109,00	109,00	
Buscht.-Elb.-A. Lit. A.	10	10	12	—	—	
do. do. Lit. B.	11⅛	8	12	226,00	0.	
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8⅞	15	150,50	149,00	
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	14	148,00	—	
Sächsische Bank-Akt.	8	8	15	151,75	—	
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	13	130,50	—	
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	20	202,50	—	

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 4. Nov.

	Nachr.	Angeb.
Adler-Aktien	40%	51%
Alexandersball	7775	8000
Beienrode	4000	4100
Burbach	9500	10100
Carlsball	2700	2800
Carlsfund	4300	4600
Deutschland	1800	1900
Einigkeit	2950	3050
Friedrichshall-Aktien	137B	—
Glückauf, Sondershaus.	—	16200
Grossherzog v. Sachsen	87%	91%
Güntersball	4400	4500
Hallesche Kali-Aktien	40%	41%
Hannoversch. Kali-Akt.	—	85%
Hansa-Silberberg	4200	4400
Hattorf-Vorz.-Aktien	96%	98%
Heiligenröda	9050	9150
Helmboldshausen	1850	1850
Heldburg-Aktien	39%	40%
Heldrungen I	710	750
Heldrungen II	810	850
Hermann-II	975	1025

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.		
Immenrode	3625	3750
Irmgard	360	400
Johannashall	3000	3300
Justus-Aktien	82%	84%
Krügershall-Aktien	104½	107%
Ludwigshall-Aktien	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kali-Akt.	—	—
Oberröblingen	—	50
Reichskrone	—	—
Ransbach	1475	1550
Richard	—	—
Rothenberg	2300	2500
Saale	700	800
Sachsen-Weimar	6000	6300
Salzmünde	5000	5100
Siegfried I	3425	3550
Steinförde Vorz.-Akt.	28%	31%
Teutonia-Aktien	56%	60%
Thüringen	3300	3400
Walther	1100	1200
Wilhelmshall	7900	8200

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0007

Ein Angebot
von aussergewöhnlicher
Preiswürdigkeit
bieten meine diesjährigen
Spezial-Angebote

Gardinen = Dekorationen, Teppiche = Vorlagen, Steppdecken, Schlafdecken.

Besonderer Gelegenheitskauf, soweit Vorrat reicht:

einzelne Daunendecken
regulär Mk. 45.00 40.00 32.00
für Mk. 30.00 26.00 23.00

Kameelhaardecken
regulär Mk. 21.00 15.00 13.50 9.25
für Mk. 16.80 12.30 11.50 8.00

Weddy-Pönicke
Leipzigerstrasse 6. (8764

Ich habe meine Praxis
wieder aufgenommen.
Dr. Hoeniger,
Nervenarzt. (8740

Junge Mädchen
mit guter Figur und gewandten Manieren können sich bei uns unter günstigen Bedingungen als
Verkäuferinnen
ausbilden. [6042
Geschw. Loewendahl.

Trauer-Abtellung.
Schwarze
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Morgenröcke,
Kleiderstoffe.
8762 **Anfertigung nach Mass.**
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Hosenträger (Endwell etc.), Sockenhalter, Strumpfhalter.
Liebermann, Geststr. 42, Ecke Thallasäle.

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 5. Nov. 1913
61. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Kleiner Krieg.
Ein heiteres Spiel aus schwerer Zeit in 4 Akten von Ludw. Rohmann.
Personen:
Kanzler v. Trützschler, Probst . . . . A. Friedrich.
Fräulein von Hagen, Vorsteherin . . . E. Schlösser.
[des freiadligen Magdalenenstiftes]
Major a. D. v. Kracht Georg Thies.
Lotte, Friederike, Trude, Therese, Wilhelmine, Toinette, Minna — Kandidatinnen des Magdalenenstifts: Fr. Selchow, Berta Gast, E. Wundike, Else Kersten, R. Jordan, M. Wrzcza, Emmy Reiße
Le comte, französischer Sprachmeister . . Walter Sieg.
Frau von Kosenitz, Aufseherin . . . M. Brandow
Göz von Blassemberg, Provinzialrat . . Fahrenbach.
Lutz von Kracht . . Rud. Rieth.
Scholinus, Advokat, Justitiar des Stifts E. v. Weber.
Böhme, Stiftspfarrer C. Hammes.
Jähnig, Bürgermeister Fr. Conrady.
Kanzleirat Müller . Paul Jungk.
Major d'Allembert . F. Kautsky.
Franz, Diener bei Scholinus . . . Fritz Otto.
Karl, Diener bei Blassemberg . . Max Linke.
Johann, Diener Trützschlers . . Matthießen.
Ein Diener . . . Hans Egner.
Ein Unteroffizier . O. Teacher.
Vorzugskarten b. Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [8710
Donnerstag, d. 6. Nov. 1913
62. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Zum letzten Male:
Mignon.

Feurich-Flügel
und -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

Auswärtige Theater.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die Wildente. — Donnerstag: Der Lumpenpring.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Ein Maskenball. — Donnerstag: Des Teufels Pergament. Hierauf: Im Brunnen.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Puppchen. — Donnerstag: Die Hugenotten.
Dessau.
Hof-Theater: Mittwoch: Violetta. — Donnerstag: Geschlossen.

Klavier-, Violine, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in
Heydrich's Konservatorium
Gütchenstraße 20.
Monatl. für Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßigung. — Anmeldungen im Sekretariat. [8727

Haben Sie schon [1109
16 AE Wolle (Pfund 3,40) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gelegenheitskäufe.
Möbel
neu u. gebraucht
in grosser Auswahl.
Nur Brüderstrasse 12.

Neue Bifocal-Gläser
zum gleichzeitigen
Nah- und Fernsehen
mit einem Glas aus einem Stück, pro Paar Mk. 10,00. (6044
Scharfgebogene Brillengläser
für erweiterten Gesichtskreis, ärztlich empfohlen, pro Paar Mk. 3,00.
Moderne Fingerkneifer,
Garantie für korrekten und festen Sitz, Mk. 3,50, 5,00, 6,00, 8,00 und 10,00.
Umarbeitung alter schlechtsitz. Fassons, sowie **alle Reparaturen sofort.**
Optische Anstalt
Carl Schneider
20 Große Ulrichstraße **20.**
Gegr. 1881. Fernruf 2590.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. 7542
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Rauch"
Empfehle **jedem Raucher** meine Qualitäts-Zigarre
100 Stück = 8 Mk. hochfeine **Sumatra** mit **Felix** und **Havanna,** Qualität,
100 Stück = 10 Mk. in hellen Farben
J. L. Helse, Ecke **Händelstr. 38,** Bernburgerstrasse. Fernruf 2883.
Aufträge von 20 Mk. an franko. Bei 100 Stück 5 Prozent per Kasse.
8760)

Rentables Geschäftshaus,
günstigste Lage, worin bisher ein Kolonialwarengeschäft geführt, ist preiswert **zu verkaufen,** ev. auch **sofort zu verpachten.** Hypothek. gesich. Näh. Ausk. ert. Otto Treitler, Halberstadt, Friedrichplatz 4. 6048

Küchenschränke, Aufwaschtische,
Neuheit, praktisch.
Beste Arbeit, billigste Preise.
G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller.

Klosett-Papier, Papierhalter, Bürstenhalter
empfiehlt billigst (6028
G. Brose,
Leipzigerstraße 96.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Verlangte Personen

Chauffeur
für 16/45 PS. Mercedes geübter, tüchtiger Fahrer, verheir., mit guten Zeugnissen per 1. Dezember d. J. für Halle a. S. **gesucht.** Off. unter **B. G. 1968** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche zum baldigen Antritt einen **jüngeren Verwalter,** der einige Jahre in der Landwirtschaft tätig ist, für Feld und Hof. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden. [6037
Lüttich, Rittergut Arnstedt b. Hettstedt. Bahnstation Sandersleben.

Pferdeanspänner, dessen Frau mit auf Arbeit geht, **sucht** bei freier Wohnung, Kartoffel- und Gartenland Rittergutsökonomie **Baumsdorf b. Leipzig.** (6047

Wegen Erkrankung meiner Mamsell **suche** zu sofort ein junges zuverlässig. **Mädchen,** das Kochen gelernt hat. Keine Außenwirtschaft und Leutebeköstigung. Zeugnis-Abschriften und Bild sowie Angabe der Gehaltsansprüche bitte senden an **Frau Amtsrat Hertwig, Pretzsch,** Elbe. (6045

Wirtschafterin.
Für d. Haushalt eines einzelnen Herrn wird eine durchaus zuverlässige **Wirtschafterin,** die perfekt kochen kann und schon ähnliche Stellung in besseren Häusern bekleidet hat, **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unt. **B. T. 1958** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** [8741

Landwirtschafterinnen und **Lernende,** Kochmamsl., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsm. stets **Stellenvermittlerin,** Hallorenstr. 1 b (am Hallmarkt). Tel. 2618. (8744

Personen-Angebote

Aelterer Mann, gel. Sattler (Inv.), **sucht leichte Beschäftig.,** auch als **Kontorbote** usw. Off. unt. **Z. n. 5097** an die Exp. d. Ztg.

Für 22j. **Verwalter,** den ich in jeder Beziehung empfehlen kann, **suche** ich zum 1. 1. 1914 anderweitig **Stellung.** Off. erb. unt. Z. o. 3098 an die Exp. d. Ztg. [8746

Geb. Hausdame, 33 J., im Kochen u. Hausb. verf., sehr kinderl., **sucht Stellung** i. kinderlos. Haushalt od. bei einz. Herrn f. sof. od. spät. sehr gute Zeugn. Off. unt. B. S. 1957 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Empfehle 20jährige **Mamsell** für sofort oder Neujahr [6035
Louise Schmielgun berto. gewerbsmässige
Bärwinkel, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 81.** Tel. 2565.

Vermietungen

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. beisb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [8713
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Uhren und **Goldwaren**
in bekannter Güte
solid und billig
bei [6062
E. Radecke,
Uhrmacher,
Steinweg 1.

Leiden Sie an Krampfadern?
Krampfader-Gamaschen, Krampfaderbind. Simplex, Benders Idealbinden, Teufels Diakonbänder, Tricotschlauchbinden, Gummistrümpfe
sind anerkannt die besten Mittel dagegen.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüsserstr. 10, Fernruf 2620. Gegr. 1851.

Meine Erfolge
beweisen, daß Sie ca. 50% sparen. Jedes **Kopfwasser,** jed. **Blumengeruch, Eau de Cologne** (Köln. Wasser), **div. Mundwasser** erhalten Sie (8763
lose ausgewogen,
Ia. Qualitäten. Proben gratis.
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinen-Haus.

Franz u. Anna Seidel,
Halle a. S., Blücherstr. 10 I, empfehlen sich zur
Anfert. fein. Herrenmod.
sowie **eleg. Damen-Kostüme, Mäntel, Straßen- und Gesellschafts-Toiletten.** [6064

Statt besonderer Anzeige.

Heute starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Bruder, unser lieber Onkel und Schwager, der **Rentier**

Karl Wernicke

im angetretenen 80. Lebensjahre.

Halle a. S., Schwetschkestrasse 1 II.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 6. November, 3 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld getragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Tante, Grosstante und Schwägerin
Frau verw. Oberstleutnant

Anna Böning

geb. **Meyer**

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frieda von Schönberg geb. **Müller,** Kreipitsch b. Bad Kösen.
Hans Müller, Halle a. d. S., Kronprinzenstr. 44.

Halle a. d. S., den 4. November 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Freundlich zugedachte Kranzspenden werden erbeten nach Blumenthalstr. 18 I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0008

Zu den bevorstehenden Landtagswahlen in Reuß

hat die „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" ein Wahlprogramm aufgestellt, das im wesentlichen folgende Richtlinien enthält:

Die „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" fordert den Schutz aller ehrlichen Arbeit in Stadt und Land. Sie sieht in der Erhaltung der bäuerlichen, handwerk- und gewerbetreibenden Volksschichten die Hauptaufgabe einer gesunden und volkstümlichen Landespolitik. Die Durchführung dieser Aufgabe bedingt den energischsten Kampf gegen die Sozialdemokratie, die den selbständigen Mittelstand zu vernichten, die staatliche Autorität, die Achtung vor Thron und Altar zu erschüttern, und die Anhänglichkeit an Familie, Heimat und Vaterland zu untergraben sucht. Bei diesem Kampfe ist die Anwendung polizeilicher Maßnahmen als unzweckmäßig zu verwerfen und dafür eine verfassungsmäßige Eindämmung des sozialdemokratischen Einflusses anzustreben. Die „Vereinigung" tritt daher ein für Ausgestaltung des neuen Mehrstimmen-Landtagswahlrechts zugunsten des Mittelstandes durch Zubilligung einer Zusatzstimme ohne Einschränkung an alle selbständigen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden, öffentlichen und privaten Beamten, sowie Beseitigung der die Höchstzahl der Pluralstimmen begrenzenden Bestimmung. Ferner Ersatz des Privilegs der Höchstbesteuerten durch eine berufsständige Vertretung des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft und der akademischen Berufe. Als dringend notwendig erachtet sie eine durchgreifende Reform der Gemeindeordnung. Ersatz des bisherigen rein demokratischen Gemeindewahlrechtes durch das Pluralwahlsystem nebst Einführung berufsständiger Vertreitung in den Kommunen. Ferner Neuregelung der Verteilung der öffentlichen Lasten zwischen Staat und Gemeinden, unter gleichzeitiger Entlastung der mindersteuerkräftigen Gemeinden des platten Landes. Ausbau der landeskirchlichen Verfassung auf synodaler Grundlage, gegebenenfalls in Anlehnung an die Vorschläge der „Thüringer Konferenz" und Ausgestaltung der Bezirksverfassung. Durch entsprechende Dotierung von Seiten des Staates, durch Ueberweisung bestimmter laufender Einnahmen, und durch eine zweckmäßige Zusammensetzung der Bezirksausschüsse sollen die Bezirke ohne steuerliche Mehrleistungen der einzelnen Distrikte die gegebenen Zweckverbände für alle die Kräfte der einzelnen Gemeinden übersteigenden Aufgaben werden.

Auf finanziellem Gebiete fordert die „Vereinigung" sorgfältige Sparsamkeit, namentlich bei den dauernden Ausgaben, Vereinfachung der Verwaltung, namentlich auch durch Anbahnung von Behördengemeinschaften mit dem Fürstentum Reuß ä. L. Ausgaben für Landeskultur- und Verkehrszwecke aber, insbesondere der Neubau von Landstraßen oder Eisenbahnen sollen als werbende Anlagen nicht durch Rücksichtnahme auf die jeweilige Lage der Staatsfinanzen verzögert werden. Als Ersatz für die die ländlichen Erwerbskreise ungleich stärker belastende staatliche Grundsteuer regt die „Vereinigung" die Einführung einer erst bei dem größeren Vermögen beginnenden Vermögenssteuer an. Ferner empfiehlt sie den weiteren Ausbau der Fürstlichen Sparkasse durch möglichst zahlreiche Filialen, Beteiligung der Gemeinden an deren Reingewinn. Erleichterung der Darlehnsgewährung an inländische Grundbesitzer und ausreichend fundierte Genossenschaften. Endlich im Interesse der Beschaffung billiger Amortisationshypotheken für ländliche Grundbesitzer nach dem Beispiele S.-Altenburgs Anschluß an die Landschaf der Provinz Sachsen oder ein ähnliches öffentliches Hypothekeninstitut.

Neben diesen wirtschaftlichen Zielen, deren Durchführung zum Gedeihen und zur Wohlfahrt aller den Kern des Volkes umfassenden Erwerbsschichten beitragen wird, legt die „Vereinigung" besonderen Nachdruck auf die systematische und zielbewußte Pflege der ethischen Güter unseres Volkslebens. Sie fordert hierzu die entschlossene und uneingeschränkte Mitwirkung aller öffentlichen Organe des Staates und der Gemeinden für die Durchführung der Aufgabe, gegenüber den zersetzenden Einflüssen die Liebe zu dem angestammten Fürstenhause, die Wertschätzung der religiösen Güter und die Achtung vor der staatlichen Autorität aufrecht zu erhalten. sch.

Einweihung des Lutherbrunnens.

In Mansfeld, der alten Berg- und Lutherstadt, wurde am letzten Sonntag der Lutherbrunnen enthüllt, den Paul Zukoff-Schlopau geschaffen hat. An der Feier nahmen u. a. teil die Herren Oberpräsident v. Hegel, Exzellenz, Regierungspräsident v. Gersdorff-Merseburg, Graf von der Asseburg, Freiherr von der Recke, Generalsuperintendent Prof. D. Genrrich-Magdeburg, Ober-Berg- und Hüttendirektor Dr. Vogelsang-Eisleben. Der feierlichen Enthüllung ging ein Festgottesdienst um 11 Uhr in der altehrwürdigen Lutherkirche voraus, deren Turm gegenwärtig neu aufgeführt wird. Superintendent Gerloff Mansfeld hielt die Predigt. Die Weihe des Lutherbrunnens wurde vom Generalsuperintendenten D. Genrrich vollzogen.

Es ist bekannt, daß Luther seine Jugend bis zum 13. Lebensjahre in der Stadt Mansfeld verlebte. Noch heute steht die alte Schule, wohin Vater Luther seinen Sohn Martin schickte oder ihn bei schlechtem Wetter auf dem Rücken trug. Noch heute kennen wir das Elternhaus Luthers, in welchem sich jetzt die Wohnung der Gemeindeschwester befindet.

Diese Beziehungen der Kinderzeit Luthers zur Stadt Mansfeld ermöglichten es, ein einzigartiges Lutherdenkmal zu errichten, den Lutherbrunnen mit der Hauptfigur des Knaben Luther an der Vorderseite des dreiteiligen Brunnens. Die Figur tritt voll plastisch in Bronze hervor, dahinter sehen wir den Ort Mansfeld mit dem sich majestätisch erhebenden Schloß in Reliefdarstellung. Der junge Luther ist im Begriff, die Heimat zu verlassen. So hat ihn der Meister gebildet. Die Mütze der fahrenden Schüler und den Wanderstab hält er in der Hand, auf dem Rücken trägt er sein Ränzel. Ueber der Figur erblickt man die Reliefs seiner Eltern nach den bekannten Bildern Cranachs auf der Wartburg.

Die beiden anderen Seiten des Aufbaues zeigen überlebensgroße Bronzereliefs: Luther schlägt die Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg und Luther der Reformator als Prediger und Professor. Jede der drei Figuren hat eine Ueberschrift; der junge Luther: Hinaus in die Welt; der Mönch Luther: Hinein in den Kampf; der Reformator: Hindurch zum Sieg.

Die Figur des jungen Luthers wirkt so überaus lebensvoll, daß man sagen muß, so kann der Knabe wohl ausgesehen haben. Man hat bekanntlich kein Bild Luthers aus seinen Jugendjahren. So war der Künstler darauf angewiesen, all die charakteristischen Züge in Gestalt und Gesicht des späteren Luther — den gedrungenen Körper, den Schnitt des Mundes und der Mundwinkel, das kräftig vorspringende Kinn und die etwas dicke Nase, die Energiebogen über den tiefliegenden Augen und die etwas vorstehenden Backenknochen, die uns aus den verschiedenen Bildern Cranachs und der Totenmaske bekannt sind, jugendlich zurückzubilden.

Liebevoll hat sich der Künstler in das Studium sämtlicher bekannter Lutherbilder vertieft, um einen jungen Luther zu schaffen, der die Züge des Mannes Luther schon andeutet. So schreitet der helläugige Knabe aus Mansfeld „hinaus in die Welt"!

Die zweite Seite des Brunnens zeigt uns Luther als Mönch, wie er die Thesen anschlägt. Oben ist das Pergament bereits angeheftet, mit der linken Hand streicht er das Blatt zurecht, das sich rechts unten etwas gerollt hat; trotzig wirf er den Kopf mit dem hageren Gesicht zurück; die Augen verraten etwas von dem Eifer um das Heiligtum des Herrn; man sieht es, der Zorn über den die Gewissen verwirrenden Ablaß hat ihn erregt; kraftvoll packt die Rechte den Hammer. Es ist nicht der träumerische Mönch, der auf der Flucht vor der sündigen Welt hinter den schützenden Klostermauern den Frieden sucht, es ist auch nicht der gelehrte Doktor der Theologie, der die akademische Welt in zierlichem Latein zu einer Disputation über eine an sich belanglose Frage einladet. Nein, hier steht ein Mann, den sein Gewissen, sein Gefühl der Verantwortung Gott gegenüber drängt, das zu tun, was er tun will und tun muß, ein Mann, der sich nicht an das arme, irregeführte Volk, sondern an seine Führer und an das Gewissen seiner Führer wendet.

So stellt sich unser deutsches Volk seinen Reformator dar, und so hat ihn der Künstler aufgefaßt und ihm die Ueberschrift gegeben: „Hinein in den Kampf!"

Die dritte Figur stellt Luther als Reformator, als Prediger des Evangeliums dar. Noch steht er im Kampf — die zur Faust geballte Linke zeigt es — aber ungebeugt durch die Angriffe seiner Feinde steht er hoch erhobenen Hauptes da, jeder Zoll ein Sieger. Jener Stich ins Fanatische, den wir an dem Mönche vor der Schloßkirche zu Wittenberg sehen, ist verschwunden. Auf seinem Antlitz liegt die Ruhe des Helden, der seines Sieges im Kampfe gewiß ist, der da weiß: „Eine feste Burg ist unser Gott", der sich nicht fürchtet, auch „wenn die Welt voll Teufel wär". Wir sehen die Wurzeln seiner Kraft, das aufgeschlagene Bibelbuch auf der Kanzel. Breit liegt die Rechte darauf, zum Schutze des Evangeliums, und wiederum das Evangelium, das Fundament seines Glaubens und Handelns. Aus der ganzen Gestalt, aus Haltung und Miene spricht die Gewißheit: „Hindurch zum Sieg!"

Der ganze, 5,30 Meter hohe Aufbau, der gekrönt wird vom Ritter Georg, dem Wahrzeichen der Stadt Mansfeld, im Kampf mit dem Drachen, ist hergestellt aus Kirchheimer Muschelkalkstein aus den Brüchen der Muschelkalksteinwerke Kleinrederfeld bei Kirchheim.

Das eigenartige, nur in Mansfeld mögliche Denkmal des jungen Luther reiht sich würdig den bisherigen Schöpfungen Zukoffs an, dem Julius Wolff-Brunnen in Hildesheim, dem Finkgräfebrunnen in Zeitz, dem Marktbrunnen in Schönebeck, Oschersleben und Stendal, dem Bismarckdenkmal in Halle, dem Scharnhorstdenkmal in Großgörschen, dem Gustav Adolf-Denkmal in Meuchen.

Ein gemeinsames Mahl vereinigte die Gäste.

Abends 7 Uhr fand ein Familienabend für die Gemeinde statt, wobei Superintendent Mendelson, früher in Mansfeld, über den jungen Luther, Pastor Dr. Sannemann-Corbetha-Schlopau über Luther als Mann des Gewissens, und Generalsuperintendent D. Genrrich über Luther den Reformator redete.

Dr. Sannemann, Pastor.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aussöhnung der Konservativen und Nationalliberalen in Sachsen?

Die Eröffnung des sächsischen Landtages steht vor der Tür und damit auch die Entscheidung, ob in Zukunft die sozialdemokratische Fraktion im Direktorium der Zweiten Kammer weiter vertreten sein soll. Bislang hatte sie den ersten Vizepräsidenten und einen Schriftführer gestellt. Die Konservativen haben die Erklärung abgegeben, daß sie sich nur mit einem Direktorium, das gänzlich sozialistenrein ist, einverstanden erklären können. Nur dann wollen die Konservativen wieder den Vizepräsidentensitz einnehmen, nur dann, wenn auch der sozialdemokratische Schriftführer abgeschüttelt wird. Die Nationalliberalen haben sich zu diesen konservativen Forderungen noch nicht definitiv entschieden. Es herrschen dort zwei Strömungen. Nach der einen möchte man die Sozialdemokratie nicht völlig aus dem Präsidium ausschalten, während die andere Richtung sich mehr der konservativen Seite zuneigt. Dieser Zwiespalt ist den Konservativen nicht unbekannt und ihr Führer Geheimrat Opitz gibt sich alle erdenkliche Mühe, eine Verständigung zwischen den beiden großen Parteien im Landtage herbeizuführen. Er tritt mit aller Energie, die diesen einflußreichen Parlamentarier auszeichnet, für eine Aussöhnung der Nationalliberalen und Konservativen ein. Die Nationalliberalen haben die zuständige Gestaltung der politischen Lage in Sachsen in der Hand. Wie mag ihre Entscheidung ausfallen?

Liberales Wahlbündnis für Thüringen.

Der Thüringer Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei beschloß am Zusammengehen mit den Nationalliberalen bei Reichs- und Landtagswahlen in ganz Thüringen auf dem Boden der Gegenseitigkeit festzuhalten.

Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein und Frauenhilfe der Provinz Sachsen.

Wenn die Jubiläumstagung der beiden Vereine, die vom 21. bis 23. Oktober in Wernigerode stattfand, allen Teilnehmern noch lange als eine besonders gelungene und inhaltsreiche in angenehmster Erinnerung bleiben wird, so gebührt ein großer Teil des Verdienstes davon den Herren des Wernigeröder Festausschusses, die — allen voran Konsistorialrat Falke — die Versammlungen aufs beste vorbereitet hatten und auch während der Tagung ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst der Sache stellten. Ihnen allen, ebenso wie den Mitgliedern der verschiedenen Gesangvereine, die durch ihre Darbietungen die Versammlungen verschönten, gebührt daher aufrichtiger Dank, wie ihn auch der Vorsitzende mehrfach zum Ausdruck gebracht hat. Eine besondere Weihe erhielt der erste Versammlungsabend durch das stimmungsvolle Festspiel, das, vom Konsistorialrat Falke verfaßt, meisterhaft zur Darstellung gebracht wurde. Und daß das Erscheinen der Fürstlichen Herrschaften allen Festteilnehmern zur Ehre und Freude gereichte, soll auch öffentlich mit Dank bekannt werden. So ist es dem Vorstand der beiden Vereine eine angenehme Pflicht, allen freundlichen Helfern noch einmal seinen herzlichen Dank auszusprechen!

Unglücks-Chronik.

Auf der Braunkohlengrube „Johannes" bei Bitterfeld verunglückte der Arbeiter Gredziak aus Greppin, indem er von einem Kippwagen die steile Böschung hinabgeworfen wurde. Bei seinem Sturze in die Tiefe zog sich der Mann schwere Hautabschürfungen, einen Rippenbruch und innere Verletzungen zu.

Der Knecht Reinhold beim Gutsbesitzer Henze in Liebenrode verletzte sich beim Ausmisten des Stalles am

Verdünnte Kuhmilch als Kindernahrung enthält im Vergleiche zur Muttermilch zu wenig Nährstoffe und bedarf daher einer Ergänzung. Diese findet sich in „Kufeke". Mit „Kufeke" und Milch ernährte Kinder erfreuen sich einer geregelten Verdauung, eines gesunden Schlafes und zeichnen sich durch eine normale Entwicklung wie durch blühendes Aussehen aus.

Werkstätten für Wohnungskunst
Gebr. Bethmann
HALLE a. S.
Grosse Steinstrasse 79-80

laden Verlobte und Interessenten zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten ständigen
Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen
höflichst ein. 6033
Besonders preiswertes Angebot in
vollständigen Wohnungseinrichtungen
nach Künstlerentwürfen von Mk. 1800.— aufwärts unter besonderer Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit, Formenschönheit und Gediegenheit bei Verwendung edelster Hölzer.
Beleuchtungskörper ⊠ Teppiche ⊠ Stoffe ⊠ Vorhänge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0009

Unterleib sehr schwer. Er wurde sofort nach der Klinik in Bleicherode geschafft. Hier ist er den schweren Verletzungen erlegen.

*

g. **Aus der Elsteraue,** 3. Nov. (Der Fischfang) in der Weißen Elster war in diesem Jahre ein so geringer, wie er seit Jahren nicht vorgekommen ist.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 3. Nov. (Ehrenvolle Berufung.) Der langjährige Leiter des Bergwerks Alwinerverein in Bruckdorf, Herr Bergingenieur W. Heckmann, folgt am 1. Januar 1914 einem ehrenvollen Rufe als Bergwerksdirektor und Vorstand der Aktien-Gesellschaft „Friedensgrube" in Meuselwitz (S.-A.).

= **Schkopau,** 4. Nov. (Auszeichnung.) Dem Bildhauer Professor Jickoff hierselbst, dessen jüngste Schöpfung der Lutherbrunnen in Mansfeld, soeben feierlich eingeweiht worden ist, wurde die Medaille für Verdienste um das Bauwesen Preußens in Silber verliehen.

(·) **Peißen,** 3. Nov. (Reformationstag.) In der hiesigen Gemeinde wurde der Reformationstag durch einen Familienabend festlich begangen, der so zahlreich besucht war, daß der Saal des Gasthofes zum „Deutschen Kaiser" die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Der Ortsgeistliche wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und zeigte des näheren, wie die Zeit vor 100 Jahren auch für unser Volk in gewissem Sinne wieder eine Reformation gewesen sei. Unter anderem trug auch der Turnverein zu dem Gelingen des Abends bei durch die exakte Vorführung turnerischer Uebungen, und besonders verdient machten sich Herr stud. Petzold und Frl. Petzold aus Halle a. S., die durch vollendetes Geigenspiel und schönen Gesang die Anwesenden erfreuten.

Schönewerda, 3. Nov. (Ausflug.) Unter Führung ihrer Lehrer unternahmen die Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule Artern einen Ausflug nach dem Obstberg Kalbenholz, dem Gutsbesitzer Herrn August Koch, Schönewerda, gehörend. Der Besitzer übernimmt stets selbst die Führung und macht die angehenden Landwirte mit allen Teilen des landwirtschaftlichen Obstbaues, als Nebenzweig der Landwirtschaft, bekannt. Herr Stadtgärtner Kawe, Artern, als Fachlehrer im Obstbau, zeigt den Winterschnitt an den Bäumen.

= **Schkeitbar** b. Merseburg, 3. Nov. (Irrsinnig.) Der wegen des Raubmordversuchs auf den Kassierer Wurm in der Edmundshlamm in der böhmischen Schweiz verhaftete Uhrmacher Johannes Sonntag von hier, der schon früher in Ebersbach bei Wurzen einen Mordversuch verübt hat, ist der böhmischen Landesirrenanstalt übergeben worden.

Merseburg, 4. Nov. (Die Einwohnerzahl) betrug am 1. d. M. 22 881.

+ **Greppin,** 3. Nov. (Schulpersonalien.) Die an der evangelischen Schule errichtete neue Lehrerstelle wurde durch Herrn Lehrer Flößig besetzt. An Stelle des nach Uebigau versetzten Herrn Lehrers Dietering wurde Herr Lehrer Thomas angestellt. Zum Herbste wurde an derselben Schule die Stelle einer technischen Lehrerin eröffnet, an die Fräulein Richert berufen wurde.

g. **Günthersdorf** b. Zöschen, 3. Nov. (Fischzug.) Am Donnerstag ließ Herr Amtmann Kaiser den Herrenteich ausfischen. Der Fang war ein reichlicher.

⚓ **Querfurt,** 3. Nov. (Neuer Ortsgeistlicher.) Gestern fand die feierliche Einführung des neuen Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Schreiben in Reinsdorf bei Nebra, durch Herrn Superintendenten Rosenthal, unter Assistenz der Herren Pastoren Gabriel-Oberschmon und Mendelson-Liebestedt, statt. An der Feier nahmen der Königliche Landrat, Herr von Helldorff, und eine große Anzahl Gemeindeglieder aus Reinsdorf und dem eingepfarrten Spielberg teil.

Stendal, 3. Nov. (Geständnis nach der Verurteilung.) Der am Mittwoch, den 29. Oktober wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurteilte Ferdinand Pfeffer junior, der in der Verhandlung seine Tat bestritt und andere Personen bezichtigte, hat jetzt eingestanden, das Grundstück seines Vaters in Brand gesteckt zu haben.

Esp. **Bismark** (Altmark), 3. Nov. (Das 25jährige Jubiläum) feierte am Sonntag unter großer Beteiligung von fern und nah die Christliche Herberge, einst vom Herbergsverein für Bismark und Umgegend erbaute Stätte hilfreicher Liebestätigkeit. Der Herberge dient seit mehr denn 20 Jahren der Hausvater Trumph.

—l. **Torgau,** 3. Nov. (Feuer.) Heute nachmittag gegen ½5 Uhr kam im Restaurant „Altgeidelberg" ein Feuer zum Ausbruch. Infolge des schnellen und tatkräftigen Eingreifens von Mannschaften der 7er und unserer Feuerwehr wurde der Brand bald gelöscht. Eingeäschert ist nur der Dachstuhl. Das nebenan liegende Kansche Grundstück wurde stark beschädigt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

M. **Elsterwerda,** 3. Nov. (Die landwirtschaftliche Winterschule) begann heute ihren 9. Unterrichtskursus in gewohnter Weise mit einer Eröffnungsfeier. Derselben wohnten außer den Schülern viele Angehörige derselben sowie der Schulvorstand mit Herrn Landrat von Borcke an der Spitze nebst den Lehrern der Schule bei. Herr Direktor Hemeter hielt die Ansprache. Die Zahl der Schüler, welche im Vorjahre 39 betrug, beläuft sich diesmal auf 41, wovon 16 bereits im vorigen Winter die Schule besuchten und nunmehr die Oberklasse bilden.

R. **Dessau,** 3. Nov. (Ein Masseneinbrecher verhaftet.) Der Polizei ist es gelungen, den Einbrecher, der in der letzten Zeit die vielen Einbrüche hier verübt hat, zu verhaften. Es ist der 27 Jahre alte Arbeiter Friedrich Tennert. Er hat bei seiner Vernehmung eingestanden, seit Mitte September in der hiesigen Stadt 19 Einbrüche verübt zu haben. Seine Festnahme verzögerte sich deshalb, weil er sich hier immer nur kurze Zeit aufhielt, wobei er sich verbarg. Er hat sich zwischen den verschiedenen Einbrüchen in Hamburg, Leipzig und Bremen aufgehalten, wo er das erbeutete Geld verjubelte.

× **Gera** (Reuß), 3. Nov. (Verhafteter Erpresser.) Die Polizei nahm den Steinbildhauer Riedel fest. Seit einiger Zeit wurden auf dem Friedhofe die Gräber eingeäscherter Verstorbener erbrochen. Den Angehörigen gingen Erpresserbriefe zu, worin diese aufgefordert wurden, an näher bezeichneten Stellen Geldbeträge bis zu 3000 Mk. niederzulegen; es würde sonst die Asche ihrer Verstorbenen in alle Winde zerstreut werden. Die Gattin eines Baumeisters, deren kürzlich verstorbene Tochter ebenfalls eingeäschert worden war, ist infolge der Aufregung nach dem Empfang eines derartigen Erpresserbriefes ernstlich erkrankt. Der Polizei gelang es nun, den bisher noch unbekannten Täter irre zu führen. Es wurde ihm in einem Briefe vorgespiegelt, daß an einen bestimmten Zeitpunkte an einer bestimmten Stelle ein Geldbetrag niedergelegt werden würde. Auf diesen Trick fiel Riedel herein und konnte festgenommen werden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Achte Generalversammlung der Zentralvereinigung für Handel und Gewerbe.** In Anwesenheit überaus zahlreicher Vertreter der angeschlossenen Organisationen trat Montag vormittag in Berlin im Lehrervereinshaus die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe zu ihrer achten Generalversammlung zusammen. Eine Anzahl Staatsministerien und Reichsämter hatten offizielle Delegierte entsandt, auch mehrere Parlamentarier waren erschienen. Außerdem waren vertreten: der Reichsdeutsche Mittelstandsverband, der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands, der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe, die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin sowie die Handelskammern von Frankfurt a. O., Stuttgart, Halberstadt, Altona, Bochum, Brandenburg, Elbing, Stettin und Thorn und schließlich die Kammer für Kleinhandel zu Bremen. — Der Vorsitzende der Zentralvereinigung Otto Linke (Berlin) begrüßte die Erschienenen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberfinanzrat Dr. Schwarz überbrachte die Wünsche des Finanzministers. Die Staatsregierung bringe dem Mittelstand das größte Interesse entgegen, weil sie der Ueberzeugung sei, daß der Mittelstand eine der wertvollsten Stützen und der wichtigsten Bollwerke für die bestehende Gesellschaftsordnung, für die Gesunderhaltung des Wirtschaftslebens und für einen gesunden sozialen Aufbau im Lande sei. — Bürgermeister Dr. Eberle (Rossen) wünschte der Tagung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes besten Erfolg. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Derselbe gibt einen Ueberblick über die Lage des Kleinhandels und Kleingewerbes im Berichtsjahre und die von der Zentralvereinigung im Interesse beider geleistete Arbeit. — Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der Frage der Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. — Die Referenten waren Hammann (Blankenese) und Fauck (Stettin). — Die Delegierten einigten sich auf folgende Entschließung: „Die Generalversammlung richtet an die Reichsregierung, Bundesrat und Reichstag, die dringende Bitte, bei der Neuregelung der Sonntagsruhe den langjährigen Wünschen und Forderungen der Detaillisten gerecht zu werden und ebenso wie an Wochentagen auch an Sonntagen das Zuendebedienen zu gestatten und zwar bis zu 15 Minuten". — Handelskammersekretär Fechner (Kottbus) referierte über Vorschläge zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Der Referent verlangte, es möchte den Stellen, bei welchen die Ausverkaufsverzeichnisse eingereicht werden, das Recht zur Genehmigung oder Versagung des Ausverkaufs zugesprochen werden. Weiter wünschte er, daß solche Bezeichnungen wie „Weiße Woche", „Serientage", „95 Pfg. Tage" usw. als Ausverkaufsankündigungen angesehen werden. — In der Aussprache wurde die Unsitte gegeißelt, daß Warenhausbesitzer für ihre Angestellten nicht verantwortlich seien, sondern daß z. B. die Rayonchefs für ihre Anzeigen, Ankündigungen usw. selbst einzustehen hätten. Ferner wurde angeregt, eine Zentrale zur Bekämpfung der unlauteren Reklame zu schaffen. Eine Entschließung im Sinne der Ausführungen des Referenten wurde angenommen. Im weiteren Verlaufe der Tagung beschäftigte sich die Vereinigung mit der Frage: „Ist eine gesetzliche Regelung des Zugabewesens nötig oder nicht!". An der Hand eines reichen statistischen Materials bejahte der Referent Generalsekretär Bergmann (Berlin) diese Frage in entscheidener Weise und machte dann eine Reihe von Vorschlägen, in welcher Weise die Bestimmungen des Wettbewerbgesetzes entsprechend verschärft werden könnten. — Die Verhandlungen werden heute, Dienstag, zu Ende geführt.

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Betriebsleiter Franz Werdo zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den Maurerpolierern Hermann Müller und Emil Ziemann, dem feuheren Maurerpolier Ludwig Bernhardt, dem Dreher August Günther und dem Gießereiarbeiter Friedr. Werner, sämtlich zu Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Tischlergesellen Wilhelm Meyer und dem Schneidergesellen Friedrich Schulze, beide zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Verliehen wurde ferner dem Major a. D. v. Ahlefeldt in Bernburg das Ritterkreuz 1. Abteilung des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken, dem Rechtsanwalt Hauptmann der Landwehr Mardersteig in Weimar das Ritterkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, dem Herzoglichen Bergrat Hauptmann d. R. Boehnisch in Altenburg die Sachsen-Altenburgische Herzog-Ernst-Medaille, dem Landrat Freiherrn v. Bodenhausen in Bitterfeld das Ritterkreuz 1. Klasse des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären, dem Polizeipräsidenten a. D. Alten in Magdeburg das Schwarzburgische Ehrenkreuz 2. Klasse, dem Geh. Medizinalrat Prof. Oberstabsarzt a. D. Dr. Breitung in Koburg das Kommandeurkreuz des bulgarischen St. Alexanderordens.

Ernannt wurde Diplom-Ingenieur Cunze zu Erfurt zum Baugewerkschuloberlehrer.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: **Georg Schulze, Bernburger Straße 32.**) **Hamburg,** 3. Nov. Angekommen: „Persepolis" 30. Okt. in Port Sudan. „Siegfriede" 1. Nov. in Santos. „Fürst Bismarck" 2. Nov. in Havana. „König Wilhelm II." 2. Nov. in Lissabon. „Cheruskia" 2. Nov. in Havana. „Spezia" 2. Nov. in Port Said. „Liguria" 2. Nov. in Hamburg. „Christian X." 2. Nov. in Bahia. „Grunewald" 2. Nov. in Puerto Mexiko. „Habsburg" 2. Nov. in Santos. „Silesia" 2. Nov. in Emden. „Pyiranga" 2. Nov. in Havre. „Pontos" 3. Nov. in Hamburg. „Badenia" 3. Nov. in Hamburg. „Emden" 3. Nov. in Port Said. „Kurmark" 1. Nov. in Antwerpen. „Alesia" 2. Nov. in Colombo. „Abessinia" 2. Nov. in London. „Alexandria" 2. Nov. in Cardiff. — Abgegangen: „Kronprinzessin Cecilie" 1. Nov. nach Havre. „Ricomedia" 1. Nov. von Djibuti. „Ambria" 1. Nov. von Port Said. „Karthago" 1. Nov. von Havre. „Numantia" 1. Nov. von Marmugao. „Brisgavia" 2. Nov. on Moji. „Fürst Bülow" 2. Nov. von Sabang. „Corcovado" 2. Nov. nach Havana. „President Grant" 2. Nov. von Cuxhaven. „Rhenania" 2. Nov. von Cuxhaven. „Macedonia" 2. Nov. von Wladiwostok. „Brasilia" 3. Nov. von Manila. „Arabia" 3. Nov. nach Kobe. „Westphalia" 31. Okt. von Hongkong. „Thessalia" 1. Nov. von Valparaiso. „Polynesia" 1. Nov. von Montevideo. „Bayern" 1. Nov. von Hongkong. „Andalusia" 1. Nov. von Hongkong. „Nordmark" 2. Nov. von Port Said. „König Friedrich August" 2. Nov. von Santos. „Südmark" 2. Nov. von Schanghai. „König Wilhelm II." 2. Nov. von Lissabon. „Albiana" 3. Nov. von Moji. „Arabia" 3. Nov. nach Moji. „Markomannia" 3. Nov. von Muscat. — Passiert: „Bosnia" 2. Nov. Lizard. „Alster" 2. Nov. Lizard. „Wolfe" 2. Nov. Gibraltar. „Scandia" 2. Nov. Ouessant. „Nauplia" 2. Nov. Lizard. „Almeria" 2. Nov. Gibraltar. „Virginia" 3. Nov. Lizard. „Prussia" 3. Nov. Dover. „Silvia" 3. Nov. Dover. „Persepolis" 3. Nov. Perim. „Kronprinzessin Cecilie" 3. Nov. Cap de la Hague. „Thuringia" 3. Nov. Dover. „Silvia" 3. Nov. Dover.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: **L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.**) **Bremen,** 3. Nov. „Frankfurt" Sonntag in Bremerhaven an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Sonntag von Cherbourg ab. „Borkum" Sonntag in Galveston an. „Pommern" Sonntag in Antwerpen an. „Helgoland" Sonntag St. Chaterines pass. „Willehad" Sonntag Cuxhaven pass. „Erlangen" Sonntag in Lissabon an. „Seydlitz" Sonntag Lizard pass. „Norderney" Sonntag von Missingen ab. „Goeben" Sonnabend in Suez an. „Prinzregent Luitpold" Sonntag in Marseille an. „Prinz Ludwig" Sonntag von Gibraltar ab. „Königin Luise" Sonntag von Algier ab. „Barbarossa" Sonntag in Genua an. „Prinzeß Alice" Freitag von Neapel ab. „Schlesmig" Sonnabend von Alexandrien ab. „Westfalen" Sonntag in Antwerpen an. „Derfflinger" Sonntag in Singapore an. „Prinz Eitel Friedrich" Montag in Schanghai an. „Posen" Sonntag in Brisbane an. „Köln" Montag in Bremerhaven an. „Erlangen" Sonntag von Lissabon ab. „Willehad" Sonntag in Hamburg an. „Sierra Cordoba" Sonntag von Vigo ab. „Würzburg" Montag in Antwerpen an. „Seydlitz" Montag Eastbourne pass. „Kronprinz Wilhelm" Montag von Plymouth ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 3. Nov. „Elisabeth Brock" auf Heimreise Sonnabend von Lagos ab. „Kurt Woermann" auf Ausreise Montag von Monrovia ab. „Professor Woermann" auf Heimreise Montag von Conakry ab. „Lome" auf Ausreise Montag in Sekondi an. „Otavi" auf Heimreise Sonnabend von Las Palmas ab. „Henny Woermann" auf Ausreise Sonntag von Teneriffa an. „Irma Woermann" auf Ausreise Sonnabend in Rotterdam an.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Zur Stadtverordnetenwahl Halle-Nord.

In Nr. 510 der Hallescheu Zeitung beschäftigt sich ein Herr L. mit der Rolle, die ich in dieser Angelegenheit spiele. Ach, Herr L., wenn Sie doch nicht von Dingen reden wollten, die Sie nicht verstehen! Oder kennen Sie vielleicht die Lage besser, als aus Ihrem Artikel hervorgeht, und ist es nur schlecht verhüllte Angst, die aus Ihrer Feder fließt? Wenn ich wirklich der einzige wäre, der die Kandidatur Winter bekämpft, wozu dann der Lärm? Ich schlage Ihnen vor, wir warten in Ruhe den 14. November ab und zählen dann; vielleicht steht dann noch mancher hinter der Kandidatur Ritter, von dem Sie es nicht geglaubt haben. Wenn Sie aber doch schreiben wollen, so muß das wenigstens stimmen, was Sie sagen, und, um Sie eines Besseren zu belehren, will ich zu Ihren sachlichen Ausführungen einige Anmerkungen machen.

Zunächst: „Die maßgebenden Wähler der zweiten Klasse in Cröllwitz" stehen hinter der Kandidatur Winter! Wirklich? Ja, wer ist denn das? So etwas ist mir als Cröllwitzer ganz unbekannt, und Sie wissen es wissen? Also ein Preisrätsel: Wer sind die maßgebenden Wähler 2. Klasse in Cröllwitz? Vielleicht die Direktoren der Papierfabrik?

Zweitens soll sich meine Abneigung gegen die Kandidatur Winter auf eine „persönliche Differenz mit dem Direktor der Papierfabrik gründen, die hier auf kommunalpolitisches Gebiet übertragen werden soll". Wenn Sie die Vorgänge in unserer Versammlung kennten, dann würden Sie wissen, daß ich die persönliche Seite dieser bedauerlichen Angelegenheit gerade unberührt gelassen habe, daß aber die sachliche um so schwerer wiegt. Der betreffende Herr hat gemeinsam mit einem anderen Vertreter der Industrie versucht, meine kommunale Tätigkeit im Bürgerverein Halle-Cröllwitz unter seine Kontrolle zu bringen, indem verlangt wurde, daß ich über gewisse Schritte, die ich zu unternehmen gedächte, **vorher** mit den Herren Rücksprache nehmen sollte, und indem die heftigsten Drohungen gegen die Mitglieder unseres Vereins ausgesprochen wurden, und zwar vor mehreren Zeugen. Wenn solche Versuche schon gegen einen unabhängigen Mann unternommen werden, was soll da der arme Herr Winter machen, wenn er in solche Verlegenheit gerät? Wenn er für den Ausbau städtischer Einrichtungen in Cröllwitz eintritt und wenn ihm von „maßgebender" Seitle bedeutet wird, daß Cröllwitz ein Dorf sei und so bleiben solle? Ich glaube, die Bürgerschaft versetzt ihn besser gar nicht in diese böse Lage.

Und drittens, die „aufgebotenen Wähler der dritten Abteilung"! O, o, Herr L., hier sitzen Sie aber in den Nesseln! Nicht die Vereinsleitung hatte aufgeboten; im Gegenteil, so mancher regelmäßiger Besucher fehlte, aber die andere Seite war überraschend zahlreich vertreten, da tauchten Mitglieder auf, die man sonst nie gesehen hatte, die z. T. erst kurz vorher ihren diesjährigen Beitrag bezahlt hatten. Und das soll alles so aus dem Handgelenk kommen? Ohne jede Mahnung von oben? Alle Achtung vor Ihrer Unbefangenheit, meine geht nicht so weit!

Und schließlich: wir sollen Gegner der Industrie sein! Wie kann das ein vernünftiger Mann in einer Stadt wie Halle auch nur sein wollen; im Gegenteil, wenn Ihnen unser Verein bekannt wäre, würden Sie wissen, daß wir stets alles vermeiden, was der Industrie schädlich sein könnte, daß wir uns sogar bemüht haben, die Herren in unseren Vorstand zu bekommen. Wenn sich aber einzelne gegen Schädigungen wenden, die ihnen aus der Industrie erwachsen, so ist das ihr gutes Recht, und niemand weiß sein Recht so gut zu wahren, wie gerade die Industrie selbst. Daß Herr Winter nicht für die Gerüche verantwortlich ist und daß er sie nicht abstellen kann, das weiß jedes Kind; aber trotzdem bleibt es eine starke Zumutung, daß von den Bürgern verlangt wird, sie sollen einen Mann zu ihrem Vertreter wählen, der vollständig in einem Betriebe wurzelt, aus dem seinen Wählern Unbequemlichkeiten erwachsen. Und wenn in der Versammlung behauptet wurde, Herr Winter würde bei solchen Gewissenskonflikten dem Stadtverordnetensaal verlassen, so kann ich mir nicht denken, daß die Wähler gerade auf einen solchen Kandidaten brennen.

Der Kernpunkt bei dieser Sache bleibt der, ob es in Cröllwitz möglich sein soll, unbeeinflußt seine Meinung zu sagen und kommunalpolitisch tätig zu sein, oder ob einige „maßgebende Wähler 2. Klasse" das Heft in der Hand behalten sollen. Wer das nicht einsehen kann, der mag sich allerdings den vergeblichen Kampf der Götter als Wappenzeichen wählen, ihm ist nicht zu helfen.

W. Hoe, Oberlehrer und Stadtverordneter.

*

Zu den Stadtverordnetenwahlen Halle (Saale)-Nord.

Im Nachgang zum Bericht über die Versammlung des Cröllwitzer Bürgervereins, in welcher Herr Hoe einen Gegenkandidaten mit „einer Stimme" Majorität aufstellte, wird weiter berichtet, daß die Abstimmung für einzelne Gewerbetreibende in dem betreffenden Stadtviertel recht nachteilige Folgen gehabt hat. So soll u. a. der Inhaber des Restaurants „Bergschenke", Herr Ischenge, weil er für die Kandidatur Winter eintrat und seine Stimme diesbezüglich abgab, sofort ein sonst nur von ganz linksstehender Seite angewendetes Mittel zu fühlen bekommen haben. Der Cröllwitzer Bürgerverein, dem Herr Hoe vorsteht, hat ihm gleich nach Abstimmung das Vereinslokal gekündigt und ist mit Sack und Pack nach dem Restaurant „Birkenmädchen" übergesiedelt. Er läßt also allen Geschäftsleuten, die nicht nach seiner Pfeife tanzen, durch Boykott fühlbar merken, was es heißt, gegen den Stachel zu löken. Eine derartige Uebertragung kommunalpolitischer Differenzen auf das Geschäftsleben ist geeignet, die Teilnahme der Bürgerschaft an dem so darniederliegenden Kommunal-Leben zu verleiden. Was sagt übrigens Herr Ritter als Geschäftsmann, Mitglied des Detaillisten-, des Rabattsparvereins usw. gegen eine derartige, besonders gegen die Verkehrsöffnen verstoßende Maßnahme?

Mit derartigen Maßnahmen hat der Cröllwitzer Bürgerverein seine Sympathie unter den Geschäftsleuten sowie unter den Wählern, die die freie Meinung anderer achten, gründlich verdorben, denn er darf wohl jetzt aus diesen Kreisen auf Zulauf nicht mehr rechnen. W.

Eine unentgeltliche Mitteilung von unschätzbarem Werte.

Klingt seltsam, ist aber wahr.

Wie doch die Unterhaltungen, die man bisweilen im öffentlichen Verkehre hört, interessant sind! Das folgende Gespräch entspann sich zwischen zwei Arbeitern in einer Straßenbahn in München: Ich habe Heinrich wieder zur Arbeit gehen sehen. Das ist unmöglich, da ich ihn erst Sonnabend besuchte, als seine Schmerzen geradezu furchtbar waren. Die Aerzte sagen, er hat Ischias oder Rheumatismus oder etwas ähnliches, und zwar in der schlimmsten Form. Möglicherweise muß er wochenlang das Bett hüten. Dann haben sich die Aerzte geirrt, denn als ich von der Arbeit kam, habe ich ihn gesehen und er sagte mir, daß er sich niemals zuvor besser gefühlt hätte. Sehen ist glauben, aber ich kann es nicht eher glauben, bis ich ihn selbst gesehen habe. Was hat er denn getan? Er sagte mir, daß ihm ein Mittel geholfen hätte, von dem er in einer Zeitung gelesen habe, und da auch meine Frau an Rheumatismus leidet, fragte ich ihn nach dem Mittel. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche zu einem niedrigen Preise in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei auf einmal und alsdann eine weitere stündlich, bis die Schmerzen verschwunden sind. Er sagt, daß ihn dieses Mittel geheilt hätte, und wenn es meiner Frau nicht hilft, meinte er, wird er mich Sonnabend freihalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktober 1913.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 462 459 000 Abn.	31 631 000
davon Goldbestand	„	1 195 653 000 Abn.	24 021 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	40 881 000 Abn.	9 608 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	8 772 000 Abn.	36 154 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 002 609 000 Zun.	32 053 000
5. do. an Lombardforderungen	„	94 269 000 Zun.	38 535 000
6. do. an Effekten	„	206 543 000 Zun.	23 479 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	200 572 000 Zun.	14 163 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	70 048 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	2 118 687 000 Zun.	159 257 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	575 151 000 Abn.	130 045 000
12. Sonstige Passiva	„	72 219 000 Zun.	1 423 000

Steuerpflichtiger Notenumlauf 56 575 000 M gegen eine steuerfreie Notenreserve von 180 275 000 M am 23. Oktober 1913 und einem steuerpflichtigen Notenumlauf von 273 432 000 M am 31. Oktober 1912.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober 1913 abgerechnet 6 924 922 500 M.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am: 6. November Chemn. Werkzeugmasch. Zimmermann 0 Proz., Ludwig Hupfeld A.-G. 12 Proz. Dividende; 7. November Sächs. Maschinenfab. Hartmann 8 Proz., Stadtberger Hütte 6 Proz. Dividende; Bleicherstche Braunkohlenwerke 0 Proz. Dividende; 8. November Maschinenfabrik Kappel 10 Proz., Brauerei zur Eiche, Kiel ?, Deutsche Spitzenfabrik 10 Proz. Dividende; 10. November Gasmotorenfabrik Deutz 9 Proz., Maschinenfabrik Baum 10 Proz., Sächsische Webstuhlfabrik 12 Proz., Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz 2 Prozent Dividende; 11. November Georgs Marien-Bergwerk A.-Akt. 7 Proz., Georgs Marien-Bergwerk St.-Akt. 5 Proz., Westfälische Stahlwerke 0 Proz., Bayer. Bierbrauerei Lichtenfels 9 Proz., Bergschlößchen-Brauerei Braunsberg ?, Dresdener Malzfabrik Vorz.-Akt. 5 Proz., Kulmbacher Malzerei Rudeschel 6 Proz., Sondermann & Stier Werkzeugmasch.-F. 0 Prozent Dividende.

*

— **Im Konkurse** über die Firma Barnutz u. Schenk, Schuhfabrik in Weißenfels, steht die Ausschüttung der Masse bevor. Es dürften etwa 5 Prozent zur Verteilung gelangen. Es sind etwa 3000 Mk. vorhanden, die sich auf 120 000 Mk. Passiva verteilen.

— **Die Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** ist infolge höheren Zinsstandes und auch sonst günstiger Ueberschußverhältnisse in der Lage, die Dividende für die Versicherungsnehmer, die in den letzten 5 Jahren gleichmäßig 25,4 Prozent der Normalprämie, 15,8 Prozent der Zusatzprämie und 2,6 Prozent der Prämienreserve betragen hat und damit schon über die bei Einführung des Dividendensystems in Aussicht gestellten Sätze hinausgegangen ist, zunächst für das Jahr 1914 auf 28 Prozent der Normalprämie, 17,9 Prozent der Zusatzprämie und 2,7 Proz. der Prämienreserve zu erhöhen, woraus sich eine weitere nicht unerhebliche Verbilligung der bisher schon außerordentlich mäßigen Versicherungskosten ergibt.

— **Wollabfallauktion der sächsisch-thüringischen Industriebezirks in Gera.** Die Auktion, auf der 275 000 Kilogramm Wollabfälle zum Angebot gelangten, war stark besucht. Der Verkehr gestaltete sich sehr lebhaft bei um 5 Prozent höheren Preisen. Für Spinnereiware machte sich besonderes Interesse geltend.

— **Keine herzoglich-koburgische Fabrik in Dessau.** Die Privatvermögensverwaltung des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha gibt bekannt, daß die kürzlich durch die Presse gegangene Mitteilung, der Herzog habe in Dessau eine Fabrik errichtet, unwahr sei. Die Fabrik wurde von den Dessauer Kaliwerken in Gröna erbaut.

— **Keine Sanierung der Kaliwerke Heldburg-Aktiengesellschaft?** Die Behauptung, daß unverbindliche Verbesprechungen über eine Zusammenlegung der Aktien oder eine Zuzahlung stattgefunden haben, entspricht, wie die Verwaltung erklärt, den Tatsachen nicht. Die Verwaltung habe solche Maßnahmen nicht ins Auge gefaßt oder behandelt, sie sei sich vielmehr nach dem Ergebnis der letzten Generalversammlung darüber einig, daß die Gesellschaft aus eigener Kraft ihre Bankschulden zu tilgen und solange die Dividendenzahlung auszusetzen hat. Zu beachten bleibt ferner, daß die Gewerkschaft Rastenberg einen Teil des Mindergewinnes der Gewerkschaft Deodemona durch ihren Mehrgewinn ausgleicht. — Hiernach haben die Aktionäre vorläufig — und das heißt wohl auf mehrere Jahre — auf Dividende nicht zu hoffen.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 3. November 1913: Schlepper Nr. 1381, Steuermann Hunger, mit Stückgut von Hamburg.

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 3. November. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Weizen: Hardwinter II Nov. 214—214½ M, Northern I Duluth November 211½ M, Manitoba I November 210 M, II 207 M, III 205 M, Barletta Rufo 78 kg Jan./Febr. 219½ M, Febr./März 219 M, Australi. Januar/Februar 220½ M, Russ. Ulka November 9 Pud 30/35 5% 202 M, 10 Pud 4% 209 M, Samara 77 kg Nov. 206 M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 15/20 Oktober-November 160 M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg loko 118 M. schwim. 117½—118½ M, Okt. 117 M, Nov. 117¼ M, Dez. 118¼ M, Januar 121 M. — **Hafer: Nordr. 50/51 kg** Nov./Jan. 156½ M. — **Mais:** La Plata schimmm. 136½—37½ M, Sept./Okt 136 M, Okt./Nov. 38½ M, Odessa prompt nach Qualität 128 bis 132 M, Donau Galjoz Okt. 135 M, Nov./Dez. 135½ M.

L. Weltmarkt, Berlin, 3. November. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen** Berlin 755 gr Dezember 187,00, Mai 195,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 152,50, Dez. 147,30 Chicago Northern I Spring, Dez. 122,40, Mai 139,55. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 158,40. Paris Lieferungsware Okt. —,—. Budapest Lieferungsware April 192,10. Odessa Ulka 9²⁵/₃₀ C—4% Bel. einschl. Bordospesen loko 131,25. Buenos-Aires Lieferungsware Jan. —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr Dez. 157,25, Mai 163,00. Odessa 9/15 einschl. Bordospesen loko 103,70. **Hafer:** Berlin 450 gr Dez. 158,00, Mai 161,75. **Mais:** Berlin Lieferungsware Okt. —,—. Chicago Lieferungsware Dez. 115,10. Buenos-Aires Lieferungsware Dez. —,—.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 3. Nov. **Dünge- und Futtermittel**, (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —,— M. Frühjahr 1914 10,55 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20% % 70% ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,40-10.00 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9% % 8,40 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16 ℔ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 50 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Grundtaxpreisen bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg. — Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,80 M, Erdnußkuchenmehl 56—60 % 8,60, Sesamkuchenmehl 50—54 % 8,00, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,80, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,45 M, Kokoskuchen 80 % 8,75 M, Palmkernkuchen-Mehl 24—26 % 7,70 M, Maiskölkuchenmehl 30—34 % 7,60 M, Maizenafutter 25—30 % 7,20 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 4,80 M, aromat. Schlempe 30—35 % 6,50 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,50 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Mit dem **Pianola** und dem

Pianola-Piano

erwirbt jeder die Fähigkeit, im wahren Sinne des Wortes sämtliche Kompositionen der Musikliteratur vollendet vortragen zu können, denn das „Pianola-Piano" ist das Klavier, das jeder ohne irgendwelche musikalische Vorkenntnisse vollendet spielen kann. :: ::

Paderewski äussert sich dahin: „Jeder, der absolut fehlerfreies, künstlerisches Klavierspiel hören will, soll „Pianola" spielen, es :: ist Vollendung." ::

Man verlange Prospekt.

Alleinvertreter:

B. Döll,

Piano-Magazin,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Vertreter von Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, Feurich usw. (8733

„Amandus und Maria"

PALMONA-PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUHONNY.

Auskunftsbureau Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., Detektiv-Institut, befindet sich **Berlin**, Potsdamerstr. 54.

Elegante [5941
Damen-Kostüme,
Jacketts, Mäntel, Paletots etc.
Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig
Schneidermeister
Dryanderstr. 13 II.
Telephon 4625.

Pelzwerk,
Felle und Fellvorlagen reinigt und färbt
Mauersberger,
Färberei, 8 eigene Filialen.

Damenputz.
Hüte werden chic und geschmackvoll garniert und modernisiert
Friedrichstr. 24 pt.
Fertige Hüte, Formen, Blumen, Federn, Bänder u. alle Putzartikel.
8234

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw. 8728
H. Schnee Nchf., gr. Steinstr. 81.

National-Mangeln
für Hand- und Kraftbetrieb,

ohne die gefährl. Eckfalten und den unbequemen Längsbalken. Eine Aufsehen erreg. Konstruktion! Sichern Sie sich die Mangel für Ihre Geg. und Sie werden steigen Zulauf haben, wie alle meine anb. Kunden. Verk. gel.
Ernst Herrschuh, Masch.-Fabr., **Chemnitz 46.** [7389

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Harbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Vertretigers versehen. à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [5618
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Althee-Bonbons,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, à Paket 50 u. 25 Pfg. empfiehlt
Joh. Mitlacher, Poststr. 11.

Neuenahr
Winterkuren für
Zuckerkranke
Prospekt d. Sanatorien Dr. Külz.

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verk. in der Kurbelstickerei Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II. r.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich
8232

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur **Miete** [8540
unter eventl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.
B. Döll, Pianomagazin, Große Ulrichstraße 33/34

Heinrich Baensch
Marktplatz 23.
Porzellan - Kristall - Steingut.
Jetzt
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
Halle a. S. (8748

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0011

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des mit 96 Personen belegten **Paul Riebeck-Stifts** hier sollen für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 an den Bestbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Büro für Stiftungssachen, Sparkassengebäude, Rathausstr. 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. Dezember 1913 mittags 12 Uhr in verschlossenem Kuvert mit der Aufschrift: „Angebot auf die Küchenabfälle des Paul Riebeck-Stifts" bei gedachter Dienststelle abzugeben.

Halle a. S., den 3. November 1913.

Das Kuratorium der Paul Riebeck-Stiftung.

Inventar-Auktion.

Freitag, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich im Kenzeschen Gute in Morl, Bezirk Halle an der Saale:

2 mittl. Arbeitspferde, 2 Ackerwagen 3", 1 Drill-, 1 Häcksel- u. 1 Dreschmaschine, 1 Göpel, Dreischar, Eggen, Krimmer, 1 Windfege, Kutschwagen, Futtermühle und diverse andere Sachen

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und zwei Stunden vorher zu besichtigen. (8755

Otto Uhlitzsch, Auktionator, **Halle a. d. Saale,** Mansfelderstr. 4. Tel. 5209.

Grundstück-Verkauf

in Luko bei Roßlau. [6041

Dienstag, den 4. November 1913, von nachmittags 1 Uhr an sollen die früher **Gustav Bräuer'schen Grundstücke** in **Luko**, bestehend in Stammhof mit zirka 520 Morgen Acker, Wiesen und Busch, entweder im ganzen oder in einzelnen Parzellen im Gasthofe des Herrn **Ganzer** zu **Luko** freihändig verkauft werden und lade ich Kaufliebhaber hierzu ein. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Otto Schwarze, Roßlau.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. November d. Js., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Freitag, den 7. Novbr. d. Js., zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 photographische Apparate und 6 Ferngläser zum Verkauf. (8736

Königliche Eisenbahndirektion.

Die Lieferung von **Kolonialwaren, Tafelbutter, Käse, Eiern, Milch, Haus- und Lagerbier, Seife und Soda, sowie Wäsche und Bekleidung** für das Kranken- und Genesungshaus „**Bergmannstrost**" hier soll auf das Kalenderjahr 1914 und die Lieferung von

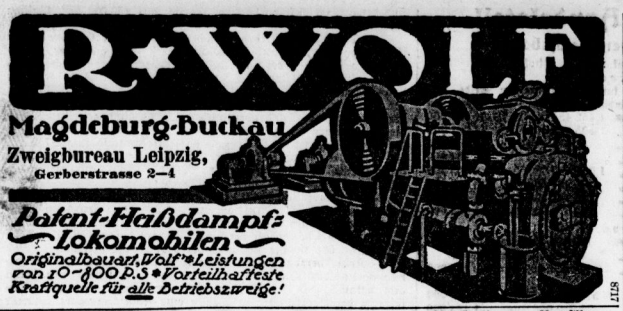
Fleisch und Fleischwaren

auf das Halbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 1914 vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens den 7. November 1913, nachm. 3 Uhr bei der Verwaltungs-Inspektion des Krankenhauses einzureichen. Von dieser Stelle können die näheren Auskünfte eingeholt und die Vordrucke gegen Erstattung von 50 Pfg. bezogen werden.

Der Vorstand der Sektion II der Knappschafts-Berufs-Genossenschaft.

Fabian. (8719



Rittergut in der Prov. Sachsen,

im Reg.-Bez. Merseburg, Bahnstation, Areal 1280 Morgen, davon 1253 Morgen Acker, 8 Morgen Garten, 13 Morgen Obstplantage, gutes lebendes und totes Inventar (darunter Motordreschsatz mit Presse). Hochherrschaftliches Wohnhaus mit 12 Zimmern, Bad, Warmwasserheizung, elektr. Licht und Wasserleitung. Ferner: 9 Viehställe, 5 Scheunen, 5 Speicher, 3 Insthäuser, 1 Schnitterkaserne. — Eigene gute Jagd. — Molkerei und Zuckerfabrik im Orte. Anzahlung 3—400 000 Mk. **Selbstkäufer** erhalten **kostenlos** nähere Auskunft unter Angabe der **Nr. 3997** durch unseren Bezirksdirektor Herrn **A. Müller, Halle a. S.,** Marienstr. 25, und die

Magdeburger Güterbank,

eingetragene Genossenschaft m. b. H. in Magdeburg 70.

Ausstellungs-Pavillon,

achteckig, als Verkaufspavillon für Obst, Milch, Beituugen 2c. geeignet, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Heime & Hans Herzfeld, Mansfelderstraße 45. (6005

Dampfdreschmaschinen

mit Strohpresse wegen Aufgabe d. Lohndrescherei. Kessel u. Dreschapparat betriebsfertig, für 1500 ℳ verkäuflich. Offert. u. **Z. b. 3086** an die Exped. d. Ztg. (6002

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft

Ferdinand Haassengier, Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

In das Handelsregister Abt. B ist bei der unter Nr. 4 eingetragenen Firma: **Eisenwerk Brünner Aktiengesellschaft in Artern** heute der Kaufmann **Paul Ahmy** in **Artern** als Vorstandsmitglied und ferner folgendes eingetragen worden: Die Prokura des Kaufmanns **Ahmy** ist erloschen. Dem Kaufmann **Bernhard Stellberger** in **Artern** ist Prokura erteilt.

Artern, den 31. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Großkapital für Landwirtschaft gesucht.

Auf mustergültige Wirtschaft, beste Gegend der Provinz Sachsen, wird 1. Hypothek von

Mk. 125 000.—

gesucht. Belastung pro Morgen nur Mk. 380.—. Angebote direkt von Geldgebern an d. Exped. d. Ztg. u. **Z. f. 3090.**

Schmiede-Angebot.

Meine als bisher sehr rentabel betriebene **Landschmiede** ist unter recht günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** (6038

Gottfr. Sulka, Schmiedemeister, **Ilfeld a. Harz.**

Landgut

von 67 Mrg., sowie ein solches von 37 Mrg., beides vorzügl. Rüben- u. Weizenbod., ersteres mit 20 000 letzteres m. 12 000 Mk. Anzahl. zu **verk.** Reichl. Entenvorräte sowie gutes Inv. vorh. Gebäude w. gut **Hugo Nicolai, Erfurt.** — Telephon 560. —

(6040 **Haus-Verkauf**

in Weiden bei Hundelnit. Sehr gutes massives Haus, in welchem bisher Materialwarenhandlung mit Flaschenbierverkauf betrieben wurde, ist sehr preiswert bei einer Anzahlung von 2000 Mk. **zu verkaufen. Otto Schwarze,** Roßlau.

Wirtschafts-Verkauf.

Wirtschaft mit ca. 40—50 Morg. **Acker, Wiesen und Busch** mit voller Ernte, in Grochewitz bei Cösnig in Anhalt, ist sehr preiswert bei einer Anzahlung von 5—6000 Mark **zu verkaufen.** Auch ist die Wirtschaft in jeder beliebigen Anzahl Morgen zu haben. Otto Schwarze, Roßlau.

Ausnahme-Tage.

In unserm grossen **Extra-Verkauf** für

Wäsche-Stickereien

kommen nur wirklich gute und schöne Waren in **Riesen-Quantitäten**

zu abnorm billigen Preisen

zum Verkauf, so dass jede Dame gut tut, wenn sie sich für längere Zeit mit diesem Artikel versorgt. 8761

Deutsche und Schweizer Fabrikate.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Großer Speicher

m. trockenen Böden, Bahnanschluß, z. Lagerung von Landesprodukten (geruchfrei) auf ein oder mehrere Jahre **zu mieten gesucht.** Dem Eigner kann evtl. Expedition der Waren übertragen werden. Off. mit Mietzins, Lageplan, Größe 2c. an **Invalidendank, Magdeburg,** erbeten unter „**Speicher 1913**". 8735

Neue einl. **Zentralsenerstinke,** rauchlos beschossen, umständehalb **billig zu verkaufen.** (8745

Hackebornstraße 3 I. r.

Sparkochherd mit eingebauten Backofen sehr preiswert zu verkaufen. **Aug. Domke,** Taubenstr. 9.

Ca. 1000 Zentner frische Rübenschnitzel

werden zur **sofortigen** Abnahme gekauft. Off. unter **Z.** 8905 an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Leiterwagen, 3, 4 wenig gefahren, 1- u. 2spännig, **zu verkaufen** Raffineriestr. 6.

Brennerei-Kartoffeln,

5000 Ztr. Wohltmann, gehackt, 5000 Ztr. Runkelrüben, sofort lieferbar, offeriert **O. Ritter, Halle (Saale).** Teleph. 2799.

Gänse, Hühner!

1913er Frühbrut, ausgemachten u. federvoll. lief. unt. Garantie leb. Ank.: 10 St. große Gänse Mk. 35.—, 10 St. ausgel. extra starke Gänse Mk. 38.—, 12 St. große Enten Mk. 23.—, 20 St. tal. Zuchthühner, ca. 4 Mon. alt, beste Eierleger, Mk. 27.—. Zur Probe per Post 6 St. franko Mk. 9.—. **D. Pistreich, Breslau 40.**

Stichel-haariger **Jagdhund** zugelaufen. **Fr. Boltze, Nelben.** [6036

Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Kaffeeflecken

auch solche von Kakao, Tee, Obst, Blut, Tinte etc. herrührend, beseitigt spielend einmaliges Waschen in Persil.

Denkbar gründlichste Reinigung

bei grösster Schonung des Stoffes und garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Die letzte Rettung

für jeden Fussleidenden, ob Plattfuss, Gicht oder :-: Rheumatismus, :-:

ist der fachgemäss angefertigte

orthopädische Stiefel.

Eine Durchsicht meiner Broschüre 1911 beweist stets die Richtigkeit dieses Weges. — Jahrzehntelange Erfolge. —

Joh. Jajszycek, Halle a. S., **Krukenbergstrasse 18. Tel. 1996.**

Broschüre gratis und franko.

NB. **Zur Erhaltung gesunder Füsse empfehle ich** die in **meiner Anstalt** unter **Aufsicht** zu soliden Preisen angefertigten

Normalstiefel für Kinder.

Vorrätig für Erstlinge sowie **bis zum Alter von 14 Jahren.**

— Man verlange Normalstiefel-Katalog. — [8721

Bedeutendes Jahreseinkommen

wird d. Uebernahme d. Generalvertretung f. e. **enorm praktischen Haushaltungs-Bedarfsartikel** (D. R.-P. bereits ausgelegt) erzielt. Der Artikel ist konkurrenzlos, beseitigt sehr lästigen Uebelstand, welcher von der Behörde, Tages- und Fachpresse, von Vereinigungen und Private allseitig anerkannt und ohne Erfolg bislang bekämpft wurde. **Ein großer Absatz daher unbedingt sicher,** zumal die Anschaffung von maßgebender Seite empfohlen wird und der Preis niedrig ist. Die Vertretung eignet sich sowohl für bestehende Geschäfte und Handelsfirmen, als auch für jeden strebsamen Herrn, ev. als Nebenverdienst. Nur wirklich strebsame u. ernstl. Reflektanten, die ein Barkapital von Mk. 2000 **nachweislich** besitzen, wollen ausführl. briefl. Offert. richten an **Kiesel-Mette-Company, Hannover.** (8750

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge

kaufen Sie billigst bei (6974

Telephon 1887. **Gustav Lude,** Sattlermeister, **Merseburgerstrasse 6.**

M. 50000 in zwei Posten zu je M. 25 000 sind auf mündelsich. Ackerhypotheken sofort **auszuleihen** durch die **Hypotheken-Abteilung der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg.** (6046

Russisch-römische Bäder

neu eingerichtet im [5940

Sanitas-Bad, Große Steinstraße 16. Telephon 3273.

Großer, heller Laden

mit Lagerkeller, für alle Zwecke geeignet, Dampfheizung, elektrisches Licht usw., **per 1. Januar 1914 zu vermieten.**

Leipzigerstr. 61/62, i. Hause d. Halleschen Zeitung.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Niederlassungen: Dresden und Bonthes Oberschl.

Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei,

Barfüßerstraße 16 II,

empfiehlt sich gleichzeitig **zur Anfertigung von Kostümen, Gesellschafts- und Ball-Toiletten.** (5698

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191311051-11/fragment/page=0012